

De Köffenbitter





Thorsten Brinkmann (geb. 1971) heißt der Künstler, den der Kulturkreis Finkenwerder am 27. Juni im A380 Jürgen Thomas Delivery Center bei Airbus für sein künstlerisches Werk auszeichnen konnte. Mit ihm wird, wie es in der Verleihungsurkunde heißt, einer der bedeutenden deutschen Künstler der jüngeren Generation ausgezeichnet.

Der Preis wurde in diesem Jahr nach der ersten Verleihung an Almut Heise und den weiteren an George Rickey, Neo Rauch, Candida Höfer und Daniel Richter zum schsten Male verliehen. Er gilt mit der Preissumme von 20.000 Euro, die der Künstler erhält und mit der Zusage einer Ausstellung, die mit dem Preis verbunden ist, als einer der am höchsten dotierten Kunstpreise in Deutschland. Die Möglichkeit, diesen Preis zu vergeben verdankt der Kulturkreis der langjährigen guten Zusammenarbeit mit den Firmen Airbus und der Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung e.G. Beide stellen neben der Preissumme auch die notwendigen Finanz- und Sachmittel zur Verfügung. Denn vor der Feier der Preisvergabe, bei der auch damit verbundenen kleinen Ausstellung bei Airbus und der großen Ausstellung im Kunsthaus Hamburg ist vieles zu bewegen und zu finanzieren. Broschüren und Einladungen müssen entworfen und gedruckt, Kunstwerke beschafft und mit Spezialfirmen transportiert, Leihverträge ausgehandelt, unter Umständen Gutachter bestellt werden. Eine Organisationsarbeit, die auch wir vom Kulturkreis nach dem Prinzip »lern es indem du es machst!« erst erlernen mussten.

Doch ist das ja nur die eine Seite der Medaille. Die andere betrifft das Finden und die Auswahl des Preisträgers. Hier verfolgen wir gemeinsam mit den Sponsoren von Anfang an das Prinzip, dass die jeweiligen Preisträgerinnen und Preisträger von einer Jury ausgewählt werden, in die wir zwar einen Finkenwerder Vertreter entsenden, die aber in ihrer Entscheidungsfindung völlig unabhängig ist. Die Jury wird von einem Kuratorium unter dem Vorsitz von Bürgermeister a. D. Dr. Henning Voscherau eingesetzt. Das Kuratorium legt alle zwei Jahre auch fest, für welches Genre in den Kunstgattungen Malerei oder Bildhauerei der Preis vergeben werden soll. Doch wie schwer es ist, die einzelnen Kunstrichtungen gegeneinander abzugrenzen, merken wir mit der Wahl Thorsten Brinkmann nicht zum ersten Mal. Der Kunstpreis 2011 sollte nach dem Willen des Kuratoriums auf dem Gebiet Bildhauerei vergeben werden. Das unkonventionelle Werk Brinkmanns ist irgendwo zwischen den Gattungen zu verorten. Gebrauchte Alltagsgegenstände aus unsrer Wegwerfgesellschaft, stellt er in neue Zusammenhänge, stellt sie einzeln oder in größerer Zahl in Räume und verwandelt diese in Orte mit einer völlig anderen Atmosphäre.



Von links.: Geschäftsführer Airbus Operations GmbH, Joachim Sauer; Hamburgs Kultursenatorin Professor Barbara Kisseler; Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung e.G., Vorsitzender des Vorstandes, Peter Voss und Kulturkreis Finkenwerder e.V. Vorsitzener des Vorstandes, Adolf Fick.

Kunstpreis Finkenwerder 2011 wurde an Thorsten Brinkmann verliehen





Und das schreibt die Internetseite Kunstmarkt.com über den Preisträger:

»Brinkmann erhalte den Preis für ein höchst eigenständiges Werk zwischen den Gattungen Fotografie, Bildhauerei, Performance und Installationskunst«, hieß es zur Begründung der Jury um die Kuratorin an der Hamburger Kunsthalle Sabrina van der Ley. Brinkmann studierte von 1994 bis 1997 an der Kunsthochschule Kassel bei Floris Michael Neusüss und ab 1997 an der Hochschule für bildende Künste Hamburg bei Bernhard Blume, wo er 2002 seinen Diplomabschluss machte. Anschließend war er zwei Jahre lang Meisterschüler bei Franz Erhard Walther. Er ist durch eine leicht skurril anmutende Bildwelt bekannt geworden, indem er verschiedenste Gegenstände zu stilllebenartigen Arrangements komponiert oder sich selbst in alle möglichen Verkleidungen steckt und von diesen Erfindungen ebenso klare, wie lakonische Fotoaufnahmen anfertigt. Seine bislang bedeutendsten institutionellen Einzelausstellungen hatte Brinkmann 2008 im Museum für aktuelle Kunst in Den Haag und 2010 im Berliner Georg-Kolbe-Museum. Im Rahmen seiner Auszeichnung mit dem Kunstpreis Finkenwerder werden vom 5. Juli bis zum 21. August neueste Werke im Kunsthaus Hamburg zu sehen«

Der Vorstand des Kulturkreises Finkenwerder hatte, nach den Preisvergaben an bereits zu Höchstpreisen gehandelte Maler, wie Neo Rauch und Daniel Richter, das Ziel, den Preis künftig an junge Künstlerinnen und Künstler zu vergeben, die noch am Anfang – gewissermaßen an der Schwelle zu großem Erfolg -, stehen. Das ist, nach den Reaktionen aus der Kunstszene – mit diesem Künstler offensichtlich gelungen. Die auch zu diesem Kunstpreis wieder herausgege-

bene Broschüre kann gegen eine geringe Schutzgebühr und Versandkosten beim Kulturkreis Finkenwerder angefordert werden. Eine mit dem Kunstpreis zusammenhängende Ausstellung mit Werken des Künstlers ist bis zum 21. August 2011 im Kunsthaus Hamburg, Klosterwall 15, in Nähe des Hauptbahnhofes zu sehen. Wir wünschen Thorsten Brinkmann weiterhin Erfolg auf seinem künstlerischen Weg. Uwe Hansen





Weitere Aussichten: Sonnig!

Die besten Aussichten für Ihr zukünftiges Zuhause: Über 70 verschiedene Häuser im Programm • Stein auf Stein massiv gebaut • Garantierte Bauzeit 3 Monate • Alles-inklusive-Festpreis • Bauherren-Schutzbrief, Baufertigstellungs-Versicherung, Baugewährleistungs-Versicherung und vieles mehr!
• Jedes Haus als 2-Liter-Viebrockhaus möglich • Jedes Haus DIN-zertifiziert: Das ist in Deutschland einmalig!

Besuchen Sie 6 wohnfertig eingerichtete Musterhäuser im Massivhauspark Horneburg zum Anfassen und Probewohnen, direkt an der B73 zwischen Buxtehude und Stade:
Mo-So 10-17 Uhr, Eintritt frei!

Tel. 0 41 63/80 990
www.viebrockhaus.de

 **viebrockhaus**[®]
das steht fest!

Echt stark: Überall, wo Sie uns brauchen.



Wir bringen die Wärme dahin, wo sie gebraucht wird – dafür ist uns kein Weg zu weit. Schnell und pünktlich liefern wir unsere hochwertigen Heizölprodukte zu Ihnen nach Hause. Unser erfahrenes Team macht's möglich. Verlassen Sie sich auf uns.

Wir bringen das Heizöl. Für Sie.

Frommann Mineralölhandel GmbH
Poststraße 14 • 21224 Rosengarten
Tel.: (04105) 65 10 0



**WOHNEN IM SÜDEN
VON HAMBURG**

**BAUGENOSSENSCHAFT
FINKENWÄRDER-HOFFNUNG eG**

Seit fast 90 Jahren ist die

Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG Ihr zuverlässiger Partner bei der Wohnungsversorgung im Süderelbraum. Wir verfügen hier über rund 2100 Wohnungen (in Finkenwerder, Harburg, Kirchdorf-Süd und Neuwiedenthal).

Möchten Sie mehr wissen, fragen Sie uns!

Uhlenhoffweg 1a • 21129 Hamburg
Tel. 040/311 86-600 • Fax 040/311 86-610
E-Mail info@fwheg.de
Internet www.fwheg.de



DORMA
POS-PARTNER

**GLASEREI
R+W
ROLF+WEBER**
eG

PREMIUM GLASSWORKS

- GLASEREI
- 24 STD. NOTDIENST
- FENSTERBAU
- GLASHANDEL
- GLASSCHLEIFEREI
- Reparaturverglasung
- Wärmeschutzisoliertglas
- Objektverglasung
- Versiegelungsarbeiten
- Duschkabinen
- Ganzglasanlagen
- Ganzglastüren
- Glasschiebetüren
- Kreative Glasmöbel

www.rolfundweber.de
Tel. 040.742 70 00 • Neßpiel 2 • 21129 HH

DIE GLASKLARE KOMPETENZ FÜR HAMBURG

**GLAS
SHOW
ROOM
HAMBURG**

**BESUCHEN SIE AUCH
UNSEREN SHOWROOM**

Sinstorfer Weg 70
21077 Hamburg-Harburg

Montag - Freitag 12 - 18 Uhr
Samstag 9 - 14 Uhr

Unser Team ist auch gerne außerhalb der Öffnungszeiten für Sie da, für Ihren individuellen Termin im Showroom.

www.glasshowroom-hamburg.de

De Kössenbitter als Geschenkabonnement.



Möchten Sie Freunden & Verwandten außerhalb Finkenwerders eine besondere Freude machen? Verschenken Sie den »Kössenbitter«!

Geben Sie bitte den Namen und die Postanschrift des Empfängers an unseren Schatzmeister und überweisen Sie 36,- EURO auf das Konto: 55 303 388, Vereinsbank, BLZ 200 300 00.

Kulturkreis Finkenwerder e.V.
z. Hd. Herrn Matthias Scheland
Postfach 95 01 10 - 21111 Hamburg

Er wird dafür sorgen, dass der Empfänger 2 Jahre lang jede Ausgabe des »Kössenbitters« per Post erhält.

775 Jahre Finkenwerder ein Ereignis mit vielen Veranstaltungen

Die Vertreter der Vereine in Finkenwerder hatten sich Anfang 2010 entschlossen, für dieses Ereignis gemeinsam ein Programm zu entwickeln. Die traditionelle Karkmess, der Festumzug und das Hafenfest waren die Veranstaltungen, die den größten Zuspruch hatten. Vor allem hat Petrus den Finkenwerdern an allen Veranstaltungstagen erstklassiges Wetter serviert. Zu den bereits geplanten Veranstaltungen meldete sich auch noch die Bundesmarine und bot uns die Möglichkeit, im Rahmen des 822sten Hafengeburtstages mit dem Besuch des Minensuchbootes »Homburg« und des Schnellbootes »Hermelin« am Stack einen weiteren Programmpunkt zu organisieren. Die beiden Schiffe machten am Freitag, dem 6. Mai, nach der Einlaufparade am Stack fest. Die Besatzung mit ihren Offizieren wurde dort von dem Bezirksamtsleiter Markus Schreiber offiziell begrüßt. Für diesen Besuch wurde am Stack ein Festplatz für die Zeit des Hafengeburtstages hergerichtet. Die Schiffe konnten besichtigt werden, und die Besucher hatten bei dem hervorragenden Wetter die Möglichkeit, sich am Ufer des Köhlfleets zu entspannen. Durch diesen Besuch konnte das bunte Programm in der Zeit vom 6. Mai bis zum 6. Juni noch interessanter gestaltet werden.



FOTOS: Peter Müntz auf den Seiten 1 bis 9.



Ein weiterer Programmpunkt auf der MS Altenwerder war das Schollenfest am Sonnabend, dem 11. Juni. Diese Veranstaltung ist schon seit 9 Jahren ein beliebter Bestandteil des Finkenwerder Veranstaltungskalenders. Musik und Chorgesang durften noch nie fehlen, ebenso wie die Schollen, die in allen Variationen, geräuchert, getrocknet und gebraten, angeboten wurden. Uwe Fock und der Verein »Förderkreis Haus der Jugend« sorgten wie gewohnt für die nette Atmosphäre und das Gelingen.

Mi
WRIEDES WOHNIDEEN

*Bei uns
finden Sie
für jeden Anlaß
das passende
Geschenk!*

Astrid Kruse
Steendiek 2
21129 Hamburg
Telefon 040/38 08 87 08
Fax: 040/38 08 87 55



*Große Auswahl
an
Kerzen, Seifen
und
Seidenblumen*

*De
Stuvloten*
Inge Preuß
Hedrich 54 - 21129 Hamburg

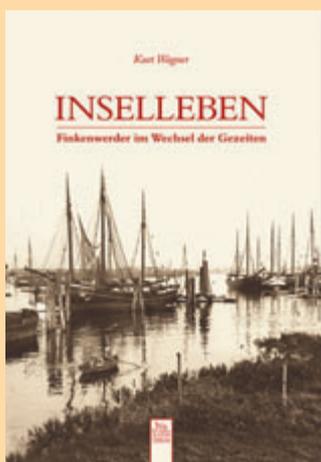
Öffnungszeiten:
Di., Mi. + Do von 12.00 - 18.00 Uhr
Tel.: 040 - 742 68 89

Hafenfest am Stack

Eine vollkommen neue Veranstaltung war das »Hafenfest« vom 27. Mai bis 29. Mai mit der Beteiligung folgender Vereine: HDJ Finkenwerder, Gewerbeverein Finkenwerder, »Lütt Finkwarder Speeldeel«, »Frauenchor Frohsinn«, Gospelchor »Shout for joy«, »Orchester Airbus Hamburg«, »Landrath Küster«, Gruppe »Deichgroove«, »Liedertafel Harmonie« »MGV Germania« und dem Kulturkreis Finkenwerder. Am Freitag, dem 27. Mai organisierte »Deichgroove« das Open Air Kon-



zert »Stacksignale«. Es ist Dieter Stüßnapp und Christian Schütze gelungen, mit ihren Helfern ein tolles Konzert auf die Beine zu stellen. Um 15:30 eröffneten die Jüngsten, die Gruppe »Blue Apple Soup«, das Konzert. Danach folgten die Gruppen: »Chuck the Hizza«, »Mavcaine«, »51 Prozent«, »Big Banders«, »Shakespeare and the Bible« und die »Todd Wolfe Band«, die sogar aus New York angereist war. Um 22:00 Uhr wurde die Veranstaltung unter großem Beifall beendet. Am Sonnabend um 10:00 Uhr begann das Hafenfest mit dem Flohmarkt, der auf der Flutmauer am Köhlfleet-Hauptdeich einen recht



INSELLEBEN
Finkenwerder im Wechsel der Gezeiten
von Kurt Wagner
Sutton Verlag, ISBN 978-3-86680-543-9, 160 Seiten, 249 Abbildungen, gebunden 17,95 €. Sie erhalten es in der **Bücherinsel-Finkenwerder.**



brauchbaren Platz hatte. Fast 80 Stände wurden dort aufgebaut. Es war ein fröhliches Treiben und für die Anbieter ein gutes Geschäft. Das Konzert der Finkenwerder Chöre und des »Orchester Airbus Hamburg« am Sonnabend von 12:30 bis 17:00 Uhr fand großen Anklang. Für die Kinder hatte das HDJ auf der MS »Altenwerder« am Nachmittag ein Kindertheater zu bieten. Für Hafenfreunde gab es Rundfahrten mit dem historischen Dampfschlepper »Claus D«. Das Sonntagsprogramm begann schon um 6:00 Uhr mit einer Fahrt zum Fischmarkt mit den Hochseekuttern »Astarte« und »Landrath Küster«. Ab 11:00 Uhr wurde vom »Landrath Küster« auf dem Ponton Matjes auf Schwarzbrot serviert. Anschließend von 12:00 bis 14:30 Uhr gab es einen Frischschoppen mit Musik, Kaffee und Kuchen. Es spielte die Blaskapelle der Freiwilligen Feuerwehr Neuenfelde. Mit dem Auftritt der »Lütt Finkwarder Speeldeel« ab 15:00 Uhr endete das Hafenfest. Es war ein erlebnisreiches Wochenende.



Die Festwoche begann am Himmelfahrtstag mit der Massentaufe vor dem Ortsamt am Köhlfleet. Die Taufe wurde von 7 Gemeinden organisiert. Die Kirchen hatten ein eindrucksvolles Programm zusammengestellt. Die Freiwillige Feuerwehr sorgte für keimfreies Wasser aus der Elbe und die musikalischen Darbietungen der Chöre und kleinen Orchester waren vom Feinsten. Die Besucher konnten bei bestem Wetter diesen Morgen genießen.



**FINKWARDER
KARKMESS
VOM 2. JUNI
BIS 6. JUNI 2011.**

Auf dem Marktplatz am Finksweg hatte der Finkenwerder Gastwirt Walter Vogt in eigener Regie seine Himmelfahrtstagveranstaltung organisiert. Diese Veranstaltungen, die schon seit 8 Jahren stattfinden, erfreuen sich immer wieder großer Beliebtheit. An diesem wunderschönen Tag konnten die erstklassigen Bands viele Musikfreunde begeistern.



Die offizielle Eröffnung der Festwoche auf dem Karkmessplatz wurde wie in den vergangenen Jahren mit dem Fassanstich von Schwester Teresa und dem Kultmasseur des HSV Hermann Rieger im Festzelt am Himmelfahrtstag um 19:00 Uhr unter Beifall der Besucher vorgenommen. Hermann Rieger erfreut sich auf unserer ehemaligen Elbinsel großer Beliebtheit. Kai Külper und Adolf Fick würdigten in ihren Ansprachen die Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter,

die für das Jubiläumsjahr viele Stunden geopfert hatten. Schwester Teresa und der Bezirksamtsleiter Markus Schreiber wünschten dem Veranstalter einen guten Verlauf aller Veranstaltungen. Besonders begrüßt wurde der ehemalige Gastwirt Peter Külper, der zu den Männern gehörte, die nach Kriegsende die »Finkwarder Karkmess« wieder zum Leben erweckt hatten. Im Festzelt und vor dem Zelt auf dem Karkmessplatz war bis in die Nacht eine ausgelassene Stimmung.

Der Sonntagmorgen begann schon um 5:30 mit einer richtigen Life-Sendung aus der Aula der Stadteilschule. Das 2907. Hamburger Hafenkonzert wurde aus Anlass der Feier »775 Jahre Finkenwerder« aus Finkenwerder gesendet. Für den musikalischen Teil hatte der NDR die Finkwarder Speldeel und dem in Finkenwerder bekannten Sänger und Gitarristen Jochen Wiegand und die »Traditional Old Merry Tale Jazzband« engagiert. Die Moderation lag in den bewährten Händen von Christianne Nöltig und Gerd Spiekermann.



Zu den einzelnen Themen standen Anja Meier (Plattdeutscher Unterricht), Patricia Schröder (Süderelbe), Margot Külper (Alte Finkenwerder Küche), Martin Buck (Treffen der Seeleute), Peter Voss (Wohnungsbau), Adolf Fick (Aufgaben des Kulturkreises), Uwe Hansen (Das plattdeutsche Du) und Kurt Wagner (Finkenwerder Geschichte) zur Verfügung. Das Publikum erlebte in der gut besuchten Aula ein anspruchsvolles Hafenkonzert.

Nach dem Hafenkonzert hatten die Besucher anschließend die Möglichkeit, den ökumenischen Gottesdienst auf dem Autoscooter zu besuchen. Auch der Gottesdienst war wieder sehr gut besucht. Die Ansprache von Schwester Teresa und die Predigt von Pastor Martin Barkowski wurden von den Zuhörern mit Interesse aufgenommen. Es war eine festliche Stimmung in diesem Gottesdienst zu spüren. Besonders hervorzuheben ist, dass der Danzkring mit einer Abordnung in Festtracht erschien. Inzwischen gehört dieser Gottesdienst zu einer der beliebtesten Veranstaltungen in Finkenwerder.

Nach dem Gottesdienst gab es nur noch ein Thema und das war der Festumzug. Auf allen Straßen rollten Trecker mit geschmückten Anhängern in Richtung Hein-Sass-Weg zum Aufstellen des Festumzuges. Die Umzugsteilnehmer der Schulen, der Kirche, der Sparkassen, der Vereine, der Handwerker, der Hotels, der Blumengeschäfte, kleiner Unternehmen und der Firma Airbus waren im Festumzug zu Fuß oder auf geschmückten Wagen vertreten. An den Straßen standen und saßen die Zuschauer und winkten den Teilnehmern des Umzuges zu; schließlich wurde der Umzug zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Das Ziel des Umzuges war der Festplatz, auf dem sich der Festumzug auflöste. Die Teilnehmer des Umzuges teilten sich je nach körperlicher Verfassung auf. Es gab einige, für die der Umzug zu feucht war, und es gab einige, für die der Umzug zu trocken war. Auf jeden Fall gab es an den Toiletten eine Schlange, und im Festzelt waren plötzlich alle Tische besetzt bis auf zwei. Die waren reserviert, weil im Zelt um 17:00 Uhr noch hoher Besuch erwartet wurde und zwar der Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg. Olaf Scholz ließ nicht lange auf sich warten, mit einer leichten Verspätung traf er ein und begrüßte gut gelaunt die Gäste, die vor dem Zelteingang standen und auch die, die ihn auf dem Weg zum Mikrofon begrüßen wollten. Ich habe mich echt über die große Anzahl von Karkmess-Besuchern gewundert, die ihn alle persönlich begrüßen wollten. Offiziell wurde er von Adolf Fick, dem Vorsitzenden des Kulturkreises, begrüßt. In einer kurzen launigen Rede gratulierte Olaf Scholz den Finkenwerdern zu ihrem Jubiläum. Die Rede war kurz und eindrucksvoll und passte nach Finkenwerder. Er lobte den ehrenamtlichen Einsatz in diesem Stadtteil. Daraufhin folgte ein lang anhaltender Applaus.

Klar, wir hatten ja keinen Wahlkampf. Der Bürgermeister ließ es sich nicht nehmen, bei der Damenwahl der Volkstanzgruppen eine Runde mit zu tanzen. Auch dafür erhielt er großen Beifall. Wir hoffen, dass er Finkenwerder in guter Erinnerung behält.

Nach diesem Staatsbesuch hatte die Jury sich für den schönsten Wagen entschieden. Es erhielten 2 Wagen den ersten Preis und zwar der Wagen der Blumengeschäfte Jonas und Wacks und der Wagen »Hotel am Elbufer«. Eigentlich hätten alle Wagen einen Preis verdient, aber mit dieser Wahl waren alle einverstanden. Nun freuten sich viele müde Karkmessbesucher noch auf das hervorragende Höhenfeuerwerk. Es war ein sehr schönes Feuerwerk und der Abschluss eines besonders ereignisreichen und schönen Tages.

Beim Abschlussball am Montagabend haben sich viele gewundert, mit wie viel Elan die Karkmessbesucher die Festwoche überstanden hatten. Auch an diesem Abend war noch einmal eine sagenhafte Stimmung im Festzelt zu spüren. Hiermit ging die schöne Zeit der Veranstaltungen an diesem Abend zu Ende.

Am Dienstagmorgen war alles vorbei. Es konnte abgebaut werden. Für uns bleibt jetzt nur noch die Aufgabe, dass wir uns auf diesem Wege bei allen ehrenamtlichen Helfern, Sponsoren und Gästen noch einmal für ihre Hilfe und Unterstützung bedanken. Mir haben die Veranstaltungen außergewöhnlich viel Spaß gemacht.

Kurt Wagner



Am Freitag stand wieder der beliebte Discoabend für die Jugend auf dem Programm. Auch an diesem Abend waren ausreichend Besucher gekommen.

Der Sonnabend stand ganz im Zeichen der Folklore; die Speeldeel und der Danzkring hatten eine Veranstaltung mit Gästen aus Polen und aus Frankreich geplant, die beide zur Elite der europäischen Folkloregruppen gehören. Leider mussten die Gäste aus Polen wegen der EHEC-Fälle in Norddeutschland zuhause bleiben. Die Veranstaltung hat allen Besuchern viel Freude bereitet. Besonders die Gäste aus Frejus »La Mognano« haben mit ihren farbenfrohen Trachten, ihrer Musik und temperamentvollen Tänzen das Publikum begeistert. Auch der Tanzabend mit der Musikgruppe »ree/cover« war ein voller Erfolg.





Großer Festumzug am 5. Juni 2011





FOTOS: Hans Hinrich Mewes





Anwaltskanzlei

KÜLPER + RÖHLIG

Rainer Külper

Frank Röhlig, Fachanwalt für Familienrecht

Olaf Schönfelder

Dirk Breitenbach, Fachanwalt für Arbeitsrecht

Kerstin Hillmann, Fachwältin für Familienrecht

www.kuelperundroehlig.de

Norderkirchenweg 80, 21129 Hamburg, 040 - 742 180 - 0


Himmel

Praxis für Klassische Akupunktur

Jeanette Jazzazi-Herzmann
Heilpraktikerin
Schwerpunkt Schmerztherapie

Termine nur nach Vereinbarung, Hausbesuche

Finkenwerder Norderdeich 13 · 21129 Hamburg
Tel. 74 04 13 35


Mensch


Erde

10 Jahre

Harmonieball 2011 im »The Rilano«



Wie es Tradition ist, gibt es in diesem Jahr wieder einen Harmonieball, der an die Gründung der Liedertafel erinnert und immer am vorletzten Wochenende im Oktober stattfindet. Denn gegründet wurde die Harmonie am 18. Oktober 1865. Im Laufe der Jahre hat dieser Ball immer die Freunde, Förderer und Mitglieder unserer Liedertafel zusammengebracht, damit sie eine Gelegenheit haben, in gemütlicher Runde einen wunderschönen Abend zu erleben.

Am 22. Oktober 2011 findet daher der diesjährige Harmonieball im Hotel »The Rilano« in Finkenwerder statt. Alle Freunde der Harmonie sind hierzu herzlich eingeladen und dürfen auch Gäste mitbringen. Interessierte sollten sich diesen Termin unbedingt vormerken. Für das leibliche Wohl wird zuerst gesorgt,

denn traditionell gibt es ein Buffett, das reichhaltig ausgestattet sein wird. Zum anschließenden Tanz spielt Ronny Wilson mit Band auf und er muss befürchten, dass er bis in den frühen Morgen aktiv sein muss. Denn wie immer gibt es einen ausgedehnten Schwoof und die Harmonie ist für ausgedehntes Tanzen berühmt.

Pro Person wird der Ball ca. 55,- € bis 60,- € kosten. Darin enthalten sind Buffett, Wein und Bier und alkoholfreie Getränke. Für auswärtige Gäste gibt es die Möglichkeit, im Hotel zu übernachten. Preise hierfür ergeben sich aus der Nachfrage und sind noch nicht festgelegt. Fragen und Anmeldungen bitte bis 16. September 2011 per E-Mail an weber@kaiserwerbung.de oder info@baecker-jan.de.

Detlef Rubeni

Willkommen bei uns!



Neuapostolische Kirche
auf Finkenwerder im
Norderkirchenweg 57

Unsere Gottesdienste finden regelmäßig statt:
sonntags um 09:30 Uhr und mittwochs um 19:30 Uhr.

Veranstaltungen

- 14. Aug. 14.00 Gesellschaftsspiele für Jung und Alt mit Klönschnack
- 02. Okt. 09.30 Gottesdienst zum Erntedank in Verbindung mit Spenden für die „Tafel“
- 16. Okt. 14.00 Gesellschaftsspiele für Jung und Alt mit Klönschnack
- 06. Nov. 09.30 Gottesdienst zum Gedenken an die Entschlafenen
- 25. Dez. 10.00 Weihnachtsgottesdienst
- 31. Dez. 17.00 Jahresabschlussgottesdienst
- 01. Jan. 11.00 Gottesdienst zum Jahresbeginn

Weitere Informationen finden Sie unter www.nak-finkenwerder.de



Neuapostolische Kirche



www.kulturkreis-finkenwerder.info



Leeve Finkwarder,

dieses Jahr ist es also soweit, Finkenwerder wird 775 Jahre alt. Da möchte ich es natürlich nicht verpassen, ganz herzlich zu gratulieren und uns allen schöne „Feiertage“ zu diesem besonderen Anlass zu wünschen.

Wenn man sich anschaut, wie dieser Ort früher ausgesehen hat, darf man gespannt sein, wie er sich im Laufe der nächsten Jahre und Jahrzehnte verändern wird. Apropos Veränderungen. Sie alle haben sicher mitbekommen, dass die Zinsen, die man momentan bei seiner Bank bekommt, eher dürrig sind. Warum also nicht ein Tagesgeldkonto bei der Allianz Bank eröffnen und 2,3% p.a. Zinsen mitnehmen? Sprechen Sie mich gerne darauf an, ich verrate Ihnen die Einzelheiten. Herzliche Grüße Ihr

René Kunstorff, Hauptvertretung
Steendiek 2, D-21129 Hamburg
Rene.Kunstorff@allianz.de
Tel.: 040.23 93 62 67, Fax: 040.30 99 37 83



Buchveröffentlichung über Jan Horstmann Landschafts- und Marinemaler (1894 – 1982)

Die Arbeit am Buch über Jan Horstmann, in Finkenwerder als Künstler wohlbekannt, schreitet gut voran. Wichtige Kapitel sind geschrieben und die Recherche zu seinem malerischen Werk macht gute Fortschritte. Insbesondere durch die freundliche Unterstützung vieler »Sachverständiger« konnte manches Rätsel gelöst werden.

Anlässlich der vor 25 Jahren abgehaltenen 750 Jahr-Feier Finkenwerders fand in der Vereins- und Westbank eine Horstmann-Ausstellung statt.

Zwei der damals dort ausgestellten Werke konnten leider noch nicht wieder gefunden werden. Von diesen Bildern existieren jedoch die hier, leider in wenig erfreulicher Qualität erhaltenen Fotos. Vielleicht gelingt es aber dennoch auf diesem Wege, die Originalgemälde zu finden, damit auch sie im Buch mit aufgenommen werden können. Selbstverständlich werden die Besitzer der Gemälde nur dann im Buch genannt, wenn dies auch ausdrücklich gewünscht wird.



Es wird gesucht:
Bild 1: »Sturmflut am Finkenwerder Norderdeich«, Ölgemälde, 1929 datiert.



Bild 2: »Tjalk auf der Elbe«, Ölgemälde, um 1930

Ich würde mich freuen, wenn die Suche im »Kössenbitter« erfolgreich verläuft.

Ihre Nachricht senden Sie bitte an:
Hagen Zielke, Tel.: 040-451284 oder: hazielke@web.de

Treffen der Seeleute am 7. Oktober

Das Treffen der Seeleute wird in diesem Jahr am Freitag, dem 7. Oktober im Hotel »The Rilano« stattfinden. In den vergangenen Jahren war das Treffen immer sehr gut besucht. Ein Labskausessen im Kreise erfahrener Seeleute ist immer noch etwas ganz Besonderes.

Kurt Wagner

Ein neuer Aufkleber von Hinrich Stroh

Wie auch bei der 750-Jahrfeier hat der Marinemaler Hinrich Stroh für die 775-Jahrfeier ebenfalls einen Aufkleber geschaffen.

Bei der Feier vor 25 Jahren war das Motiv H.F. 31 »Maria« ein absoluter Schlager. Man fand es auf Wein- und Groggläsern, auf Aschenbechern und auch auf verschiedenen Artikeln die im Zusammenhang mit der Feier bedruckt wurden. Die Aufkleber hatten sensationelle Auflagen und waren an sehr vielen Personenwagen zu sehen.

In diesem Jahr verwendete Hinrich das Motiv H.F. 231 »Landrath Küster« und ließ daraus einen Aufkleber anfertigen. Auf jeden Fall erinnert der Aufkleber an die Zeit der Finkenwerder Hochseefischerei. Sie erhalten den Aufkleber u.a. bei der Bücherinsel Finkenwerder.

Kurt Wagner





**Hamburg ganz neu sehen:
brillanter, klarer, schärfer!** 

Testen Sie die Brillengläser der nächsten Generation:

- › Augenprüfung mit dem i.Profiler® von ZEISS jetzt kostenlos
- › ZEISS Brillengläser mit Geld-zurück-Garantie

 www.sehen-neu-erleben.de

LÜHR-Optik
Finkenwerder, Steendiek 18, 040. 742 58 84





FLEET 3 the party lounge
raum für ideen

www.fleet3.de



...kiek mol wedder in, wir freuen uns

Mercedes-Benz

Rudeloff-Wehrenberg GmbH, 21129 Hamburg, Köterdamm 30
Tel.: 040/7428331, www.mbrw.de, E-Mail: info@mbrw.de

Mo-Fr
08.00 - 13.00
14.30 - 18.00
Samstag
08.00 - 12.00

Blumen und
Geschenkideen

Ostfrieslandstraße 24
21129 Hamburg



Blumenhaus Schöndube

Tel. 742 94 45 · Fax 742 54 06



Segel-Raap

**Johs. Raap
Segelmacherei**

Inh. Clemens Massel

YACHTSEGEL

Bootsbezüge
Sonnensegel
Rollanlagen

Kanalplatz 5 * 21079 Hamburg

Tel. 040/77 45 97

Mobil-Tel. 0172/7 60 75 64

Fax 040/76 75 53 60

www.segel-raap.de / massel@segel-raap.de

Aral-Tankstelle Eckhard Loitz

24-Stunden-Service

Kfz-Meister



Ostfrieslandstraße 80
21129 Hamburg
Tel.: (0 40) 7 42 86 05
Fax: (0 40) 74 21 34 30

Aral Store | SuperWash-Anlage | Super Tronic | electronic-cash
Bistro | Kfz-Meister | Basic Tronic | ec-Geldautomat

Tolle Törns



**Bequem
in die City mit den
HADAG-Hafenfähren
Linie 62 und 64**



HADAG Seetouristik und Fährdienst AG
St. Pauli Fischmarkt 28 | 20359 Hamburg
Tel 040 - 31 17 07-0 | Fax 040 - 31 17 07-10
www.hadag.de | info@hadag.de



Handball-Mini-Spielfest

Die Handballabteilung des TUS Finkenwerder lud am 3. April zum Minispielfest 2011. Minispielfeste gehören zu den regelmäßigen Handball-Veranstaltungen, die von jedem Verein einmal im Jahr ausgerichtet werden.

Neben dem Handball-Nachwuchs des TUS Finkenwerder waren Minis aus Buchholz, Buxtehude, Fischbek, Harburg und Wilhelmsburg angereist. Rund 60 Kinder im Alter zwischen drei und neun Jahren tummelten sich in der Sporthalle der Gesamtschule Finkenwerder am Norderschulweg. Buxtehude und Fischbek stellten jeweils zwei Mannschaften und so waren insgesamt acht Mannschaften - unterschieden nach »stark« und »schwach« - am Start. Auf den Spielfeldern wurden insgesamt 26 Spiele bewältigt. Die Minis spielten in lockerer »4+1 - Aufstellung« (vier Feldspieler und ein Torwart), mobilisierten ihre Kraftreserven und begeisterten durch ihre Spielfreude. Trainer, Betreuer, Eltern sowie anwesende Gäste und Freunde des Jugendhandballs erfreuten sich an den Spielen und feuerten die Minis zum Teil lautstark an.

Minispielfest – mal eine Abwechslung zum »normalen« Profispiel des HSV-Handball. Lachende Kinder, Kinder die Freude an der Bewegung haben und sich für den Handballsport begeistern können, dass sind die Freuden der sportbegeisterten Erwachsenen die sich mit viel Engagement für den Jugendhandball einsetzen und die »Kleinen« an diese Sportart heranführen möchten. Einige der »Großen« der Handballabteilung des TUS hatten bereits am Tag zuvor die Halle präpariert. Es wurden zwei Spielfelder (Kleinfeld) abgeklebt, Tore aufgebaut und abseits der Spielfelder noch ein Spieleparcours eingerichtet. Hier konnten sich neben den Minis auch die mit angereisten Geschwisterkinder sportlich betätigen und ihre

Geschicklichkeit im Umgang mit dem Ball erproben oder einfach nur toben.

Für das leibliche Wohl in der Halle sorgte der »Verein zur Förderung des Jugendhandballs auf Finkenwerder e.V.« (Förderverein-Jugendhandball). Das Angebot der Speisen und Getränke umfasste u.a. belegte Brötchen, Würstchen, Muffins, frische Waffeln, Süßigkeiten, Kaffee und Erfrischungsgetränke. Es war auch Bier im Angebot, aber nicht eine einzige Flasche ging über den Tresen – es geht eben auch mal ohne Alkohol! Zum Verzehren waren auf der Tribüne vor dem Kiosk Tische und Stühle aufgestellt. Hier war für die Anwesenden eine gute Möglichkeit zur Kommunikation gegeben.

Auch eine Tombola wurde vom Förderverein-Jugendhandball angeboten. Gewinner, es gab Haupt- und Trostpreise, konnten sich z. B. über Handbälle, Sport-Shirts, Schweißbänder und Freigetränke erfreuen. Die Einnahmen aus Verkauf und Tombola kommen direkt der Förderung des Jugendhandballs zu gute. Mehr Informationen zum Förderverein-Jugendhandball im Internet unter www.handballfoerderverein-finkenwerder.de

Mit der Siegerehrung, der Übergabe einer Medaille und Urkunde an jeden Teilnehmer, endete das Minispielfest nach knapp drei Stunden. Verletzungen waren zur Freude des Ausrichters nicht zu verzeichnen. Bleibt zu hoffen, dass die kommenden Minispielfeste weiterhin von den Nachwuchs-Handballern und ihren Eltern wahrgenommen werden, die Beliebtheit des Handballsports sich fortsetzt und die Besucherzahlen weiterhin steigen. Der TUS Finkenwerder und der Verein zur Förderung des Jugendhandballs auf Finkenwerder e.V. bedanken sich bei allen Teilnehmer für den reibungslosen Ablauf des Mini-Spielfestes 2011. Atschüs - bis nächstes Jahr!

Heinz Jasper



Richtfest am Norderdeich

Die Baugenossenschaft Finkenwärdler-Hoffnung e.G. feierte am 27. Mai dieses Jahres am Finkenwerder Norderdeich das Richtfest einer sehr komfortablen Wohnanlage mit 32 Genossenschafts-Wohnungen. In den zwei Gebäudezeilen befinden sich 18 öffentlich geförderte Senioren-Wohnungen und 14 Familien-Wohnungen. Damit bekommt die Nordseite der Hauptstraße ein neues Gesicht. Zum Richtfest waren zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Kultur sowie die neuen Mieter der Wohnungen erschienen. Der Vorsitzende des Vorstandes der Baugenossenschaft, Peter Voss, stellte in seiner Ansprache das Bauvorhaben in allen Einzelheiten vor und teilte den Gästen mit, dass die Baugenossenschaft noch weitere Bauvorhaben auf Finkenwerder in der Planung hat.

Um auch das Umfeld der Wohnanlage attraktiver zu machen, wurde der Bildhauer und Maler Axel Groehl beauftragt, Projekte unter dem Namen »Kunst am Bau« zu gestalten. Bereits in den vergangenen Jahren bereicherte dieser Künstler das Umfeld der Wohnanlagen der Baugenossenschaft Finkenwärdler-Hoffnung e.G.

Der Name der Baugenossenschaft weist auf eine Fusion hin, die vor 35 Jahren entstand. Damals schlossen sich die Baugenossenschaft Finkenwärdler e.G. und die Baugenossenschaft »Hoffnung« zusammen. Die Baugenossenschaft Finkenwärdler e.G. wurde 1921 und die Baugenossenschaft »Hoffnung« 1923 gegründet.

Die erste 1927 von der Baugenossenschaft Finkenwärdler e.G. gebaute Wohnanlage war der Block zwischen Focksweg und Finksweg.

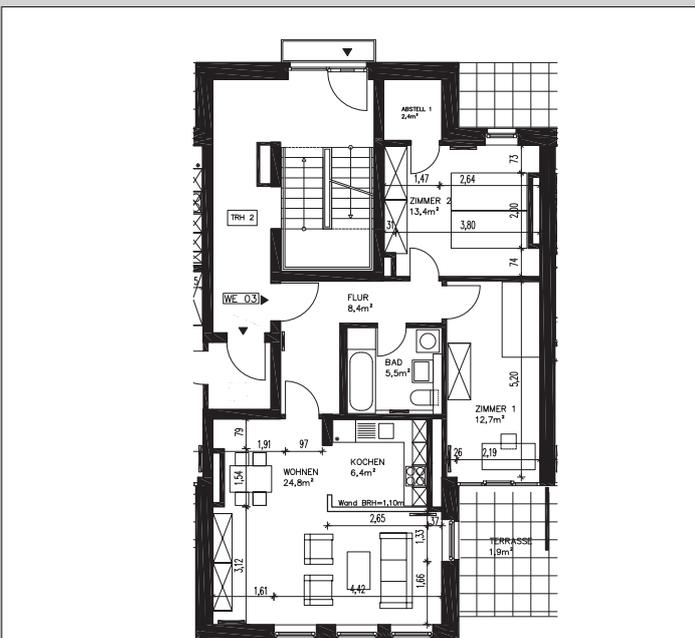
Die Wohnungen dieser Wohnblocks boten damals den Mietern einen Komfort nach dem neuesten Stand des Wohnungsbaus. Genau diese Beschreibung trifft ebenfalls zu auf die neuen Wohneinheiten am Norderdeich.

Die Baugenossenschaft Finkenwärdler-Hoffnung e.G. kann auf fast »90 Jahre Qualität« im Wohnungsbau zurückblicken.

Eine interessante historische Betrachtung zeigt eine Besonderheit am Norderdeich auf: Die Deutsche Werft begann bereits im Jahre 1920 mit dem Bau einer Siedlung für ihre Mitarbeiter auf dem aufgespülten Vorland, die von dem bekannten Künstler und Architekten Peter Behrens entworfen wurde. Die Wohnungen hatten einen zu der Zeit beachtlichen Standard an Wohnkomfort. Zu jeder Wohnung gehörte bereits ein Wasserklosett

mit Waschbecken. Hervorzuheben ist auch die Besonderheit, dass jedem Wohnungsinhaber direkt am Gebäude ein Garten zugewiesen wurde, den er nach eigenem Wunsch gestalten konnte. In der Regel diente er zum Selbstversorgen mit Obst und Gemüse. - Diese Wohnungen wurden 1996 von der Baugenossenschaft Finkenwärdler-Hoffnung e.G. gekauft. Man kann behaupten, durch diesen Ankauf und mit dem Bau der neuen Häuser ist der Norderdeich auf der Nordseite fast gänzlich im Besitz dieser Baugenossenschaft: Dazu gehören die ehemalige DW-Siedlung aus dem Jahr 1920; eine Wohnanlage, die 1936 gebaut wurde (bekannt unter dem Namen »Zeilenblocks«) und die jetzt fertiggestellte neue Wohnanlage, die nun von den neuen Wohnungsinhabern in Besitz genommen wird.

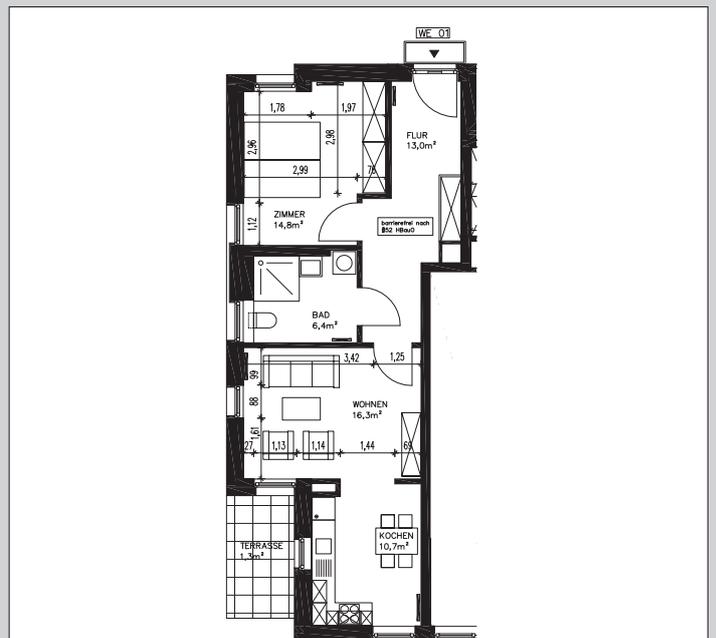
Kurt Wagner



WE 03
Erdgeschoss

Maßstab 1:100

Zur Information:
Die angegebenen Maße sind Rohbaumaße, Abweichungen bei der Ausführung bis ca. 5cm sind im Toleranzbereich - Alle Flächenangaben sind gerundet.
Zeichenerklärung : = Heizkörper



WE 01
Erdgeschoss

Maßstab 1:100

Zur Information:
Die angegebenen Maße sind Rohbaumaße, Abweichungen bei der Ausführung bis ca. 5cm sind im Toleranzbereich - Alle Flächenangaben sind gerundet.
Zeichenerklärung : = Heizkörper



Ein Aufnahmeteam des NDR filmt an der Alten Süderelbe.

Die Alte Süderelbe hautnah erleben

Im Paddelboot auf Entdeckungsreise

Biber auf Finkenwerder? Kann das sein? Eigentlich kennt man die Nager, die in Europa lange Zeit als so gut wie ausgestorben galten, höchstens aus Geschichten, Naturfilmen oder hat mit Glück einmal ein halbzahmes Exemplar in einem Zoo gesehen.

Und nun soll er mit einem Mal gleich in der Nachbarschaft leben? Soll die Alte Süderelbe als neue Heimat für sich entdeckt haben? Tatsache ist jedenfalls, dass im Spätsommer des Jahres 2009 ein toter Biber an ihrem Gewässerrand entdeckt wurde. Untersuchungen ergaben, dass das Tier eines natürlichen Todes und nicht durch äußere Einwirkungen gestorben ist. Ob er nur auf der Durchreise war oder das Revier samt Familie für sich okkupiert hatte, wollten im Mai dieses Jahres zwei Biberexperten der Loki Schmidt Stiftung klären. Da die Anwesenheit des Nagers auf Finkenwerder und so nahe am Hafen einer kleinen Sensation gleichkommen würde, begleitete ein Kamerteam des NDR die Expedition. Als »Scout« diente ein Mitglied der ias, das den Biber in 2009 vor seinem Tod mehrfach beobachtet hatte.

Über sechs Stunden war der kleine Trupp in seinen schmalen Paddelbooten auf der Alten Süderelbe unterwegs. Die beiden Biberexperten waren dabei mit ihrem Fernglas auf ständiger Spurensuche, das Aufnahmeteam um Holger Vogt dagegen eifrig damit beschäftigt, das Gleichgewicht zu halten und Szenen des Naturidylls mitten zwischen Hafen, Industrie und Spülfeld einzufangen. Die Impressionen werden in einem Film über Hamburg, den der NDR im November ausstrahlt, zu sehen sein.



Foto: Per Harald Olsen



Auf Bilder des Wasserbewohners mit dem charakteristischen Schwanz werden die Zuschauer allerdings verzichten müssen. Zwar haben die Experten Nagespuren gefunden, die darauf hindeuten, dass der Biber, der nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union geschützt ist, sich hier wieder angesiedelt haben könnte. Gesichert ist das allerdings nicht, auch wenn die Auwaldgehölze der Alten Süderelbe den Pflanzenfressern nach Ansicht der Mitarbeiter der Loki Schmidt Stiftung ideale Lebensbedingungen bieten.

Stattdessen könnten aber Kanadagänse mit Küken, Graureiher und auch ein Seeadler in dem Film gezeigt werden. Letzterer entschuldigte die Paddler für entgangene Biber-Bilder mit einem erhabenen Flug über die Alte Süderelbe.

Die Alte Süderelbe am »Langen Tag der Stadtnatur Hamburg« hautnah erleben

Ähnliche Bilder könnten für alle Interessierten am 27. und 28. August auf der Alten Süderelbe zu sehen sein. An beiden Tagen beteiligt sich die ias – als Beitrag zum 775. Jubiläum Finkenwerders – am »Langen Tag der Stadtnatur Hamburg«, an dem in und um Hamburg diverse Veranstaltungen angeboten werden.

Auf insgesamt drei geführten Paddeltouren (Samstag 16 bis 20 Uhr, Sonntag 9.30 bis 13.30 und 14.30 bis 18.30 Uhr), an denen pro Tour maximal 12 Personen teilnehmen können, zeigen Mitglieder der ias, wie schön die »andere« Wasserseite der Insel ist, welches Kleinod Finkenwerder mit der Alten Süderelbe besitzt, wie viele Tiere – vor allem Vögel – hier ein neues Revier gefunden haben und wie Hafen und Industrie seit jeher Einfluss auf das Gebiet nehmen. Nach den Touren wird jeweils ein kleiner Imbiss und die Möglichkeit zu Gesprächen angeboten.

Patricia Schröder

Eine Anmeldung ist unbedingt notwendig und ab Ende Juni über www.tagderstadtnaturhamburg.de oder über die Loki Schmidt Stiftung, Steintorweg 8, 20099 Hamburg, Telefon 040 -280 07 736 möglich.

Wer mehr erfahren möchte, kann die ias auch direkt kontaktieren: info@alte-suederelbe.de

Links oben: Ein so prächtiges Exemplar eines Europäischen Bibers ist dem Filmtteam nicht vor die Kamera gekommen.

Links unten: Charakteristische Nagespuren am Weidengehölz deuten darauf hin, dass wieder Biber in der Alten Süderelbe zu finden sind.

Die Finkwarder Speeldeel blickt auf einen ereignisreichen Start in das Jahr 2011 zurück. Zunächst einmal wurden auf unserer Jahreshauptversammlung im April sowohl Jens Pruszynski (Organisation) als auch Christin Nothdurft (Administration) in ihren Ämtern bestätigt, und für die nächsten 2 Jahre wieder gewählt.

Wie bereits in den letzten Jahren nahmen wir auch in diesem Jahr wieder am Hamburger Hafengeburtstag teil. Wir durften das Publikum in einem rund 1 ½ Stunden dauernden Programm von der großen Hauptbühne am Alten Elbtunnel unterhalten.

Einen ganz besonderen Auftritt hatten wir am 17. Mai, der auf eine Anfrage von Warner Music Deutschland zustande kam. Warner Music hatte uns gefragt, ob wir nicht inner-



Finkwarder Speeldeel

halb von zwei Wochen ein Medley für Udo Lindenberg schreiben, und dann an seinem Geburtstag auf die Bühne bringen könnten. Dank unserem musikalischen Leiter Michael Prost und unserem Chorleiter Michael Krause, welche in Rekordzeit dieses Medley aus fünf großen Udo Lindenberg - Hits zusammenschrieben, waren wir in der Lage diesen Auftritt durchzuführen. Das Geburtstagskind Udo war dermaßen begeistert, dass er mit uns sang, »Dans op de Speeldeel« tanzte und auch unseren Schlagzeuger für kurze Zeit von seinem Instrument verdrängte um uns den Takt vorzugeben. Desweiteren lobte Udo Lindenberg das »tolle Arrangement«, »die jungen Talente« und freute sich sehr über unsere Geschenke: ein Fischerhemd, ein rotes Halstuch, und eine Flasche Lakritzlikör, der extra zubereitet wurde, sodass er ihn für seine berühmten Gemälde, seine »Likörelle« verwenden kann. Bezüglich unseres Auftritts wurde auf seiner Homepage vermerkt: »Traditionsgemäß gab es vor dem Ablegen ein Ständ-

chen - inklusive lindianisches Medley von »Andrea Doria« bis »Stark wie Zwei«, und zwar von der Finkwarder Speeldeel (von allen Chören, die gecastet wurden, der einzige, der dieser Aufgabe gewachsen war)! Der Panikpräsident würdigte den Einsatz, indem er Polka im Schleuderschnitt tanzte und spontan die Trommelstöcke übernahm...« Am nächsten Morgen um 10 Uhr waren Speeldeeler und Backbordmuskanten wieder unterwegs, dieses Mal nach Brunsbüttel um auf der »Amadea«, einem Kreuzfahrtschiff, die japanischen Gäste auf ihrer Fahrt durch den Nord-Ostse Kanal zu unterhalten. Es waren zwei gelungene Auftritte, und wir verabschiedeten das Schiff aus der Kieler Schleuse mit »In Hamburg sagt man tschüss« was uns die an der Reling stehenden Japaner mit kräftigem Applaus dankten. Darauf folgte das Festwochenende auf Finkenwerder, das uns und unseren Freunden vom »Miougrano de Fréjus« aus Südfrankreich, sehr viel Spaß gemacht hat. Unsere Gäste wurden wie immer privat bei



den Mitgliedern der Finkwarder Speeldeel untergebracht. Am Freitagabend, nachdem wir mit unseren französischen Gästen gemeinsam in der Oolen Wach gegessen hatten, wurde musiziert, gesungen und getanzt. Gegen 22:00 Uhr war die Freude besonders groß, als unsere Freunde vom Finkwarder Danzkring, die trotz eines Auftritts auf der Rickmer Rickmers im Anschluss noch spontan bei uns vorbeischaute, um mit uns bis spät in die Nacht zu feiern. Allen Beteiligten wird besonders dieser Abend in guter Erinnerung bleiben. Da an diesem Wochenende für uns und unsere Gastgruppe alles reibungslos

abließ, sei in diesem Zusammenhang ausdrücklich den Organisatoren des Festwochenendes für ihre Arbeit gedankt. Wir hoffen sehr, dass auch das restliche Jahr für die Finkwarder Speeldeel so erfolgreich verläuft. Einige besondere Höhepunkte stehen bereits fest. Wie in jedem Jahr sind unsere Weihnachtskonzerte für uns wieder ganz besondere Veranstaltungen und wir würden uns sehr freuen, möglichst viele von Ihnen spätestens zu einem dieser Konzerte, von denen in diesem Jahr auch eines in der Finkenwerder Aula stattfindet, begrüßen zu dürfen.

Timo Schultze

Anwaltskanzlei
Heiko Hecht



Ihr Finkenwerder Rechtsanwalt

Besuchen Sie uns im Internet und nutzen Sie unsere Kompetenzen in den Bereichen Arbeitsrecht und Verkehrsrecht.

www.kanzlei-hecht.de



Heiko Hecht
Rechtsanwalt

Kanzlei:
Aue-Hauptdeich 21
21129 Hamburg
Tel: +49(040) 74214695
Fax: +49(040) 74214694
Mobil: +49(0177) 4311302
mail@kanzlei-hecht.de

Manchmal kommt es eben anders als man denkt. Wie im letzten Kössenbitter angekündigt, hatte der Finkwarder Dankring »Lünborger Siet« e.V. zum 775-jährigen Jubiläum Finkenwerders die polnische Folkloregruppe »Lasowiacy« aus Stalowa Wola – das liegt nordöstlich von Krakau – eingeladen um gemeinsam mit der Finkwarder Speeldeel und deren Gastgruppe »La Miougrano de Frejús« aus Frankreich das »Int. Inselfest der Nationen« im Festzelt zu begehen. Die Gasteltern waren alle auf das Beste vorbereitet, die Zimmer bis in die kleinste Ecke geputzt, die Betten hergerichtet, der Speiseplan stand fest und dem entsprechend war auch schon eingekauft worden. Am vorhergehenden Sonnabend kam dann von Seiten der Polen noch eine neue Teilnehmerliste, so dass einige Quartiere noch umbesetzt werden mußten. Doch auch das war bald geschafft, die Gruppe musste nur noch ankommen. Klar, daß auch das offizielle Programm für die Gäste stand. Geplant war ein Gast-Auftritt von »Lasowiacy« bei einem Auftritt des Finkwarder Dankring auf der Rickmer Rickmers, eine Stadtrundfahrt durch Hamburg, die Veranstaltungen im Festzelt auf Finkenwerder, ein Festgottesdienst, die Teilnahme am



Es war so schön gedacht, aber dann kam EHEC

Festumzug, sowie ein abschließender gemeinsamer Grillabend mit Gasteltern, »Lasowiacy« und Dankring am Sonntag. Avisiert war die polnische Gruppe für den 2.6.11 um die Mittagszeit. Am 31.5. um 21 Uhr 40 dann dies: Das Telefon klingelt, dran ist unser Dolmetscher David und teilt mit, dass sich die Polen gemeldet und die Reise wegen der Seuche EHEC

abgesagt hätten. Grund dafür waren massive Reisewarnungen in den polnischen Medien. Die Eltern von sieben noch nicht ganz volljährigen Jugendlichen waren verängstigt und entzogen ihren Kindern die Reiseerlaubnis. Damit war die Auftrittsfähigkeit der Gruppe, die aus 6 Musikern und 12 Tanz- und Gesangsparen besteht, nicht mehr gegeben.

Ab diesem Zeitpunkt glühte das Telefon im Brack 30. Tanzleitung, Vorstand, Gasteltern und die Vereinsmitglieder wurden benachrichtigt. Alle waren geschockt. Was tun? Finden wir in der Kürze noch eine andere Gruppe? 3 Tage wurde telefoniert und Planungen umgeschmissen. Letztendlich mußten wir und die Zuschauer mit der Situation leben. So kurzfristig Ersatz zu finden, war schon wegen des langen Wochenendes, nicht möglich. Wir wurden auch von etlichen auf Finkenwerder lebenden Polen angesprochen, die sich sehr auf die polnische Gruppe gefreut hatten und ein Wiedersehen mit ihrer Folklore erleben wollten. Auch für sie tut es uns sehr leid.

Besonders bedanken möchten wir uns auch auf diesem Wege bei Frau Rössler und David Dworzynski, die uns bei den vielen Briefen und Telefonaten als Dolmetscher zur Verfügung standen. David hatte schon fast eine Standleitung zum Leiter der Gruppe »Lasowiacy«. Was hätten wir bloß ohne die beiden gemacht?

Der Kontakt zu »Lasowiacy« ist aber nicht abgerissen. Für das kommende Jahr hat der Finkwarder Dankring eine Einladung nach Polen erhalten.

Jutta Vick



Lasowiacy, Stalowa Wola/Polen mussten leider absagen.



Speeldeel und Dankring unterstützten sich gegenseitig.

Ihr Team für Finkenwerder!



SPD-Abgeordnetenbüro Finkenwerder

Ostfrieslandstr. 26 · 21129 Hamburg
Tel. 040/55 61 61 09 · Fax 040/22 60 77 71
buero@janhinrichfock.de



Jan-Hinrich Fock
Bürgerschafts-
abgeordneter



Ralf Neubauer
Bezirksabgeordneter



Fuat Yavas
Bezirksabgeordneter

www.spd-finkenwerder.de

Bücherinsel Finkenwerder

Gamradt & Will

Steendiek 41 · 21129 Hamburg · Tel. 040/742 69 42
Fax: 040/742 73 40 · E-Mail: buecherinsel@buecherfink.de



Vörwiehnacht up Finkwarder

Noch ist es lange hin bis zum ersten Advent, doch erscheint der nächste „Kössenbitter“ wohl erst, wenn dieser Tag bereits verstrichen ist. Darum sei es uns verziehen, wenn wir schon jetzt, mitten im Hochsommer, wieder an die Vorweihnachtszeit erinnern.

Derzeit befinden sich die Mitglieder des *Finkwarder Danzkring* noch in der wohlverdienten Sommerpause um sich, fern von Schule, Arbeit, Auftritten und Probenabenden, uneingeschränkt den Sommerfreuden hinzugeben und neue Kraft zu tanken.

Doch ab Mitte August geht es dann wieder jeden Donnerstagabend mit frischer Kraft an die Proben für die kommende Saison.

Im Oktober gibt es jedoch eine willkommene Unterbrechung. Dann wird mit einer internen Feier das 35

jährige Bestehen des Finkwarder Danzkrings begangen. Gegründet wurde der Danzkring am 1.10.1976 in einer kleinen Stube am Brack, unter dem heutigen »Kleinen Finkenwerder Trachten- und Heimatmuseum«. Eine besondere öffentliche Veranstaltung aus diesem Anlaß ist nicht geplant, da das 775 jährige Bestehen Finkenwerders Thema des Jahres ist und sein sollte. Im Mittelpunkt stehen daher vor allem die Vorbereitungen zur alljährlichen »Vörwiehnacht up Finkwarder«, die wie immer am 1. Adventssonntag im Theatersaal der Stadteilschule Finkenwerder, Norderschulweg 14 aufgeführt wird. Also bitte vormerken:

Vörwiehnacht up Finkwarder am 27. November 2011 um 15 Uhr 30 – Eintritt 7,00 Euro
Jutta Vick

Plattdüütsche Beuker

Un wedder dööt wü gans dull DANK för de velen Beuker seggen, de uns Sammlung jümmer vullständiger makt.

Spend hebbt düttmol, näumt iin dee Reeh as de Beuker bröcht wörm: Heinz-Hinrich Meyer, Rolf Oben, Marlene Jäger, Gerda Sembera un Gerda Kowalski.

**SOPHIA VON SPRECKELSEN
DAMENMODEN**

Die neue Frühjahrskollektion ist eingetroffen.

LEBEK
BARBARA LEBEK
ELISA CAVALETTI
JETTE
CAMBIO
TONI

Tel. 040/742 52 89

PRINTHEIGENEREUROPRINT HEIGENEREUROPRINT
Heigener Europrint GmbH



Wir haben uns vergrößert!

Aus Europrint ist jetzt *HeigenerEuroprint* geworden. Ab sofort finden sie uns mit erweitertem Angebot in Hamburg-Bahrenfeld. Von der Visitenkarte bis zum Katalog. Wir drucken für sie!

PRINTHEIGENEREUROPRINT HEIGENEREUROPRINT
Theodorstraße 41 n-22761 Hamburg · Telefon: (040) 89 10 89 · (040) 742 18 50 · Telefax: (040) 890 48 52 · www.heigener-europrint.de

Finkwarders Lütt'n Loden
Lotto + Toto
R. EHLERS
21129 HH · Steendiek 19
Tel. 742 64 73

MARTIN CORDES

HANDELS- + WERBEAGENTUR

Verkaufsförderung	Finkenwerder Westerdeich 1
Creative Werbemittel	21129 Hamburg
Exklusive Vertretungen	Telefon (040) 7 42 93 84
Deutsche Markenartikel	Telefax (040) 7 42 96 80

KEIN VERKAUF AN PRIVATPERSONEN!

Digital- & Offsetdruck ■
Kopierservice ■
Textildruck ■
Werbemittel ■
Etiketten ■
Gestaltung von Logos, Foldern, Prospekten, Flyern, Plakaten u. a. ■

gd graeser druck

Köhlfleet-Hauptdeich 20
21129 Hamburg
Telefon 0 40/7 42 78 74
E-mail info@graeserdruck.de
www.graeserdruck.de

LOSEKAMM
WERBETECHNIK

Schilder, Orientierungssysteme, Leuchtkästen, Einzelbuchstaben, Neon- und LED-Technik, Banner, Markisen, Folien, Objektbeschriftungen, Gravuren, Konstruktionen, Messebau, SERVICE: Konzept, Stellung v. Bauanträgen, Fertigung, Montage, Wartung, Reparatur.

T.: 742641-0	Fax: 7429319	Hans@Losekamm.de
Neßdeich 85a	21129 Hamburg	www.Losekamm.de

Bei regnerischem Wetter wurden die Bauabschnitte im östlichen-, mittleren- und westlichen- Teil der zukünftigen Umgehungsstraße abgefahren, dabei war der endgültige Straßenverlauf schon klar erkennbar. Herr Stadie hat in den einzelnen Abschnitten die vielfältigsten Probleme und Schwierigkeiten erläutert, mit denen die Projektleitung und die ausführenden Firmen zu kämpfen hatten. Ursache ist der weiche, aber wasserundurchlässige Untergrund der zukünftigen Straße. Zu seiner Stabilisierung sind u.a. zigtausend horizontale Drainagerohre eingebracht worden. Hinzu kommt der geringe Platz in der Breite, der nur eine Vorkopfarbeit zulässt. Die künftige Straße wird über 6 Brücken führen und mehrere Unterführungen queren.



Herausragend ist das Brückenbauwerk über die Alte Süderelbe im östlichen Teil der Straße. Die Brücke ist fast fertig, der geschwungenen Bogen sieht sehr elegant aus. Für die 6m breite Straße wurden insgesamt 200.000 m³ Sand angefahren und verteilt, dies entspricht etwa 6.000 LKW-Ladungen. Auf 1,5km Länge trennen Spundwände die Straße vom Spülfeld Blumen-sand, allein hierbei entstanden Kosten von 1,2 Mio €.

Die Tierwelt an der Alten Süderelbe wird im westlichen Teil durch eine Sichtschutzwand zur Straße hin abgeschirmt. Die Autofahrer haben keinen Blick auf das Wasser.

Die Verlegung des Hackengrabens nach Süden ist fertig. Um hier die Wasserversorgung für die Frostbe-regnung und Bewässerung der Obstbäume sicherzustellen, waren für ein Jahr riesige Pumpen mit einer Leistung von bis zu 4.500 m³ /h

Umgehungsstraße Finkenwerder

Besichtigung der Straßenbaustelle im Mai 2011 mit Herrn Reinhard Stadie, Projektleiter der ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH



im Einsatz. Über die gesamte Strecke hatte der Kampfmittelräumdienst gut zu tun. Gefunden und beseitigt wurden Panzermine. Mit den Obstbauern war die Zusammenarbeit durchweg konstruktiv. Der Straßenbau ist sehr behutsam mit den angrenzenden Obstanbauflächen umgegangen. An vielen Streckenabschnitten sind Neuanpflanzungen zu sehen,

man hat sich mit der Straße arrangiert.

Schon heute ist im östlichen Teil die spätere Abzweigung von der Finkenwerder Straße in die Umgehungsstraße sichtbar. Um Platz für die Baustelle zu schaffen, musste die bestehende Straße vorübergehend in den Deich verlegt werden. Bis spätestens 15.9.2011, wenn die hochwasserarme Zeit vorüber

ist, wird der alte Zustand wieder hergestellt. Es war eine interessante Besichtigung. Viele Details blieben unerwähnt. Besonders wird sich die Finkenwerder Bevölkerung freuen, dass die Projektleitung nach heutigem Stand von einer fristgerechten Fertigstellung im Sommer 2012 ausgeht.

Bericht von Peter Dierking, Mitglied der Plattform Finkenwerder

Heiko Hecht

Ihr Finkenwerder Mitglied der
Hamburgischen Bürgerschaft



**Ihr Finkenwerder
Wahlkreisbüro:**
Steendiek 43
21129 Hamburg
Tel.: 780 79 19 4
mail@heiko-hecht.de
Di, Mi, Do: 9:00-12:00

WWW.HEIKO-HECHT.DE
In guten Händen. **CDU**

Meine Bank heißt Haspa – neuer Filialleiter in Finkenwerder

Rot-weiße Luftballons schmückten den Anhänger der Haspa beim großen Festumzug zur 775-Jahrfeier in Finkenwerder, und ein kleiner Traktor tat sein Bestes, um die 14 teilnehmenden Mitarbeiter der Filiale Finkenwerder bei heißem Sommerwetter die große Runde zu ziehen.

Einer der Mitarbeiter kennt sich gut aus mit Anhängern und Traktoren: der neue Filialleiter Maximilian Leroux. Er ist bald 40 Jahre alt und aufgewachsen in Sottorf, einem 500-Einwohner-Dorf in Rosengarten. Wie in Finkenwerder kennt man sich dort, kommt gern auf einen Klönschnack zusammen und feiert durchs Jahr viele Feste gemeinsam.

So wird zum Osterfeuer der Osterbusch gesammelt und zu Pfingsten werden Maibäume verteilt - eben mit Hilfe von Anhängern und Traktoren, und als heutiger stellvertretender Ortsbürgermeister ist Maximilian Leroux schon von Kind auf dabei gewesen. Inzwischen ist er selber Vater und wohnt mit seiner Ehefrau und den beiden kleinen Söhnen noch immer im Dorf. In der Woche fährt er von dort immer gern »auf die Insel«, um die Filiale der Haspa seit dem Jahresanfang zu leiten.

Vor fast 20 Jahren begann er als Auszubildender bei der Haspa und hat die Arbeit in der Bank so von der Pike auf gelernt. Nachdem er nach Beendigung der Ausbildung zunächst an Kasse, Schalter und dann in der Beratung eingesetzt war, erkannte er während der Weiterbildung zum Sparkassenbetriebswirt sein Interesse an Wertpapieren. So wechselte er im Jahr 2001 in das IndividualkundenCenter Wilstorf, um die dortige Leitung im Jahre 2004 zu übernehmen. Da er immer offen für Neues ist, griff er gern zu, als man ihm 2008 die Leitung der Filiale Wilhelmsburg anbot.

Von der Insel auf die Insel, Anfang des Jahres 2011 erfolgte dann der Wechsel nach Finkenwerder. Nicht nur beim Fest des Kulturkreises Finkenwerder e.V. zu Beginn des Jubiläumsjahres, auch bei der Vorstellung des Buches »Finkenwerder votillt« oder beim Festumzug fühlte sich Maximilian Leroux gleich herzlich aufgenommen. Das letzte Ereignis im Zusammenhang mit seiner neuen Aufgabe aber war Mitte Juni ein eher sportliches: als begeisterter Hobby-Läufer nahm er am »24. Volkslauf in und um Finkenwerder« auf der 21-km-Strecke teil. Etwas langsamer wurde er dabei nur, als die Strecke an den vier gerade fertig montierten A-380 des Airbus-Werkes vorbeiführte. Denn nicht nur mit Traktoren und Anhän-

gern, sondern auch mit Flugzeugen kennt er sich seit seiner Kindheit aus - sie sind ein weiteres großes Hobby von ihm.

Als neuer Filialleiter freut sich Maximilian Leroux mit seinem Team darauf, möglichst viele Finkenwerder einmal in der Filiale Finkenwerder Norderdeich 92 begrüßen zu können, um ihnen in allen finanziellen Fragen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.



Anja und Jens Henke,
Kunden in der Filiale Grindelallee

„Mein Konto chauffiert uns in
Hamburg sogar zum Flughafen.“

HaspaJoker premium. Welches andere Konto bietet einen Reise-Service* mit Taxi-Shuttle, 7 % Rückvergütung und viele weitere Vorteile?

Auch in Ihrer Nähe: Filiale Finkenwerder Norderdeich 92, Finkenwerder

*Eine Reisevermittlungsleistung unseres Reisepartners PTG Professional Travel GmbH.

Meine Bank heißt Haspa.

Haspa
Hamburger Sparkasse

haspajoker.de



Aueschule
FINKENWERDER

www.aueschule-finkenwerder.hamburg.de

Der Drache ist erwacht!

Golden glänzt die schuppige Außenfassade im Sonnenlicht. Wie ein mächtiger, schlafender Drache liegt unsere neue Pausenmehrzweckhalle (»PMZH«) zwischen Sportplatz und Schulgebäude der Aueschule. Doch der friedliche Anblick täuscht. Nach langer Bauzeit ist die neue Halle, die unserer Schule künftig als Kantine, Pausenhalle und Veranstaltungsort dienen soll, endlich fertig.

Im Rahmen einer großen Festwoche (28.3. – 1.4. 11) haben wir den Drachen gemeinsam zum Leben erweckt! Alle Schüler und Lehrer der Schule feierten in dieser Woche jeden Tag für 2 Stunden ein buntes Fest in der innen grünen, licht durchfluteten »PMZH«.



Von außen ähnelt die neue Pausenmehrzweckhalle ein bisschen einem Drachen.

Montag: Offizielle Eröffnung
Theateraufführung des Theaterkurses:
»Die wilden Mädchen«

Dienstag: Gemeinsames Singen und Tanzen
Musik: Schulchor und »Die kleinen Auetöne«

Mittwoch: Lehrertheater: Lehrer spielen für Schüler das Stück »3D Full-Action«

Donnerstag: Kino: »Das tapfere Schneiderlein«, abends: Spielefest für Eltern und Lehrer

Freitag: Gemeinsames Frühstück der ganzen Schule

Seit dieser tollen Festwoche, in der wir alle gemeinsam die schier unendlichen Möglichkeiten unserer neuen »PMZH« erfahren und gefeiert haben, ist eines klar: Ein neuer Name muss her! Alle Schüler, Eltern und Lehrer der Schule waren aufgefordert, Namensvorschläge einzureichen. Die über 100 eingegangenen Vorschläge reichen von »Aue-Halle« bis »Drachenhalle«. Mein Favorit ist klar.

Der Drache lebt!

Regina von Bremen



Architekt Dirk Stanczus, re. überreicht Schulleiter Martin Kunstreich einen symbolischen Schlüssel für die neue Pausenmehrzweckhalle.



Maxim und Lea aus der zweiten Klasse halfen mit, das rot-weiße Band zu durchschneiden, mit dem die Pausenmehrzweckhalle offiziell eröffnet wurde.



Endlich hat die Aueschule auch eine Bühne, auf der die Kinder singen und Theater spielen können.

Fotos: Buruck

Neue Pausenhalle eingeweiht

Ein Trommelwirbel kündigt den großen Augenblick an. Maxim aus der 2a und Lea aus der 2b schneiden mit ihren Scheren das rot-weiße Band durch. Unterstützt werden sie dabei unter anderem vom Architekten Dirk Stanczus, Schulrätin Dr. Anne Buhr und Pastorin Anja Blös. Dann ist es soweit: Die neue Pausenmehrzweckhalle der Aueschule ist offiziell eröffnet.

»So eine Halle haben wir uns schon lange gewünscht«, ruft Schulleiter Martin Kunstreich den Gästen bei der Einweihungsfeier zu. »Dass wir sie jetzt bekommen haben, ist ein Glücksfall der Geschichte.«

Denn seit 2008 arbeitet die Aueschule im Ganztagsbetrieb. Es gibt – auf freiwilliger Basis – ein Mittagessen für die Kinder, eine Hausaufgabenhilfe und zahlreiche Nachmittags-Kurse. Da ist

eine große Halle unverzichtbar. »Endlich müssen die Kinder nicht mehr in ihren Klassenräumen essen«, freut sich Kunstreich, »und endlich haben wir einen Raum, in den wir alle reinpassen und der die nötige Technik für unsere Veranstaltungen enthält.«

Die wurde von den Kindern dann auch sofort auf ihre Tauglichkeit überprüft. Sie hatten extra für die Einweihungsfeier so einiges einstudiert. Auf der großen Bühne schmetterte der Chor der Aueschule den Hamburg-Klassiker, Klaun, klaun, Äppel wölt wü klaun'. Anschließend eroberten die »wilden Mädchen« der Theatergruppe das Rampenlicht.

Nach rund einem Jahr Bauzeit wurde die neue Pausenmehrzweckhalle am 28. März eingeweiht. Herzstück des Gebäudes ist die Aula mit den vielen großen, unregelmäßig geformten Glasfenstern. Sie kann bei Bedarf durch eine mobile Trennwand in zwei kleinere Räume unterteilt werden. Zu erreichen ist die Pausenhalle durch einen geschlossenen Gang vom Hauptgebäude aus. So können Schüler und

Lehrer jederzeit trockenen Fußes hin und her wechseln.

Neben der großen Aula gibt es im Gebäude noch Umkleieräume, die Küche mit Nebenräumen, WCs und einen Garderobenraum. Rund zweieinhalb Millionen Euro hat der Bauherr, die GWG Gewerbe im Auftrag der Schulbehörde, insgesamt in die Pausenmehrzweckhalle investiert.

Von außen ist der eingeschossige Bau mit grauen Kupferplatten verkleidet. »Sie erinnern ein bisschen an eine Drachenhaut«, findet Martin Kunstreich – ebenso wie die leicht geschlängelte Form der Halle und die unterschiedlichen Dachneigungen, die an die Feuer spuckenden Fabelwesen denken lassen.

Nur ein besonderer Name fehlt noch. Pausenmehrzweckhalle ist doch zu sperrig. Daher wurden Kinder, Eltern und Lehrer aufgerufen, einen originellen Namen zu suchen. Über hundert Vorschläge sind eingegangen, so dauert die Auswahl durch die Jury etwas länger.

Annekatriin Buruck



Wilde Mädchen und Kerle auf der Thalia-Bühne

An dem Abend als Max und Maxi ihren Wolfspelz tragen und nur Unfug im Kopf haben, passiert etwas Sonderbares und Überraschendes. Sie segeln in eine andere Welt, bis sie zu dem Ort kommen, wo die wilden Mädchen wohnen. Und dort wird es so richtig laut und wild ...

Wer kennt es nicht, das Bilderbuch »Wo die wilden Kerle wohnen« von Maurice Sendak? Aber wenn sich der Theaterkurs der Aueschule dieser Geschichte annimmt, dann wird eben doch so einiges anders, als im Original. Aus den wilden Kerlen werden kurzerhand wilde Mädchen, die nach der Musik von Micheal Jackson ihre langen Haare schütteln, mit den Füßen stampfen, Luftgitarre spielen, Rad schlagen und tanzen wie in der Disco. Und die beiden neugewählten Könige Max und Maxi machen begeistert mit ... bis sie schließlich Heimweh bekommen, von gutem Essen träumen und sich nichts sehnlicher wünschen, als

zu Hause in ihrem gemütlichen Bett zu liegen. Und da lassen sie sich auch nicht mehr aufhalten von den wilden Mädchen, die ihre Krallen zeigen und ihre Augen rollen und ihr fürchterliches Brüllen ausstoßen. In selbstgebastelten Schiffen segeln sie durch die von Kindern gespielten Wellen zurück nach Hause. Und dort gibt es Abendbrot – da tauchen schließlich auch die Mädchen wieder auf und wollen mitessen. Eigentlich wollten die Kinder vom Theaterkurs der Ganztagschule wie immer nur eine Abschlussaufführung vor ihren Klassen und Eltern machen. Aber diesmal kam alles anders. Weil es so schön war, wurden sie prompt eingeladen zur Einweihung der neuen Pausenmehrzweckhalle zu spielen. Und dann haben sie sich ganz mutig bei tms (Theater macht Schule) angemeldet, um vor 150 Grundschulern aus ganz Hamburg auf der Thalia-Bühne in der Gaußstraße aufzutreten.

Nachdem das einmal beschlossen war, begann

eine harte Probenzeit. Denn nicht jeder wird angenommen für das große Theaterfestival tms. Zweimal waren Jurymitglieder in der Aueschule, um sich die Proben anzusehen und Verbesserungsvorschläge zu machen. Und geprobt werden konnte auch nicht mehr in der normalen Kurszeit, denn längst hatten die neuen Kurse begonnen. Also haben die Kinder mehrmals auf ihre geliebte Angebotszeit verzichtet, 2 Stunden am Donnerstag, in denen die Aueschüler sonst frei wählen dürfen, womit sie sich beschäftigen. Aber die Arbeit hat sich gelohnt: Schließlich wurde das Stück »Wo die wilden Mädchen wohnen« angenommen und wir durften zwei Tage die Schule »schwänzen«, um am Theaterfestival teilzunehmen. Natürlich war es sehr aufregend selber aufzutreten, aber mindestens genauso spannend war es, die anderen Aufführungen zu sehen und mal so richtige Theaterluft zu schnuppern. Dieses Erlebnis werden wir sicher so schnell nicht vergessen! *Wiebke Jäger*





WESTERSCHULE FINKENWERDER

Integrative Grundschule
mit Vorschulklassen

- Schule seit 1660 -



Neu in der Westerschule

»Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt,« sagt ein bekanntes Sprichwort. Im zurückliegenden Schuljahr traf dies in besonderer Weise auf die Westerschule zu. Die Nicht-Einführung der Primarschule brachte letztlich auch die daran gekoppelten Zukunftsperspektiven der Finkenwerder Schullandschaft, im speziellen der Finkenwerder Grundschulen zum »Kippen«. Die geplante und schon von beiden

Kollegien auf den Weg gebrachte Fusion mit der Aueschule fand am Ende in der Schulkonferenz der Westerschule nicht die notwendige Mehrheit. Damit blieb die Eigenständigkeit der Westerschule bestehen. Dies hatte dann weitere Auswirkungen.

Da der der bisherige Schulleiter, Herr Joschko, und auch die Stellvertreterin, Frau Kutscher, die Schule gewechselt hatten, wurde eine neue Leitung gesucht. Der Schulleiter der Aueschule, Herr Martin Kunstreich, hat vom August 2010 bis zum April 2011 die Westerschule kommissarisch – d.h. bis zu einer Neubesetzung der Schulleitungsstelle – mitgeleitet. Er hat dies mit viel Zeit, persönlichem Einsatz und mit einigen neuen Ideen zur Struktur der Schule getan. Unter seiner Leitung wurde die neue Pausenmehrzweckhalle (jetzt das »Finkennest«) realisiert und eröffnet. Seit der Eröffnung bewährt sich das Finkennest beim alltäglichen Mittagessen der Ganztags-schülerinnen und Ganztags-schüler, aber auch bei besonderen Veranstaltungen. Vor allem für das diesjährige Schulmusical bietet das Finkennest natürlich einen passenden Rahmen für die Aufführungen. Im Winter wurde die Stelle der Schulleiterin oder des Schulleiters neu ausgeschrieben und auch besetzt. Vom 1. Mai 2011 an hat die

»neue« alte Westerschule nun auch wieder eine eigene Schulleitung. Mit diesem Datum wurde ich in die Leitung der Westerschule eingesetzt, nachdem die Deputation im April der Einsetzung zugestimmt hatte.

Bis zu diesem Zeitpunkt habe ich die Grundschule Wilhelmsburg/ Perlstieg 1 geleitet. Die Grundschule Wilhelmsburg wird zum 1. August 2011 der Staatsschule Wilhelmsburg als Abteilung angegliedert und benötigt dann keine eigenständige Schulleitung mehr. Vor der Grundschule Wilhelmsburg habe ich mehrere Jahre die Schule Mittlerer Landweg in Billwerder-Allermöhe geleitet, die im Rahmen der Primarschule genauso wie die Westerschule fusionieren sollte. Damit begann meine »Reise« durch einige Hamburger Grundschule. Mit der Einsetzung an der Westerschule hoffe ich, den Abschluss dieser besonderen »Schulfahrt« erreicht zu haben.

Vor der Tätigkeit in der Schule Mittlerer Landweg war ich viele Jahre – zuerst nebenamtlich, dann hauptamtlich – in der Lehrerfortbildung und Schulbegleitung tätig. Insgesamt bin ich bereits seit über dreißig Jahren im Schuldienst und kann mit damit mit Fug und Recht als »alter Hase« bezeichnen.

Nach dem (fast) zurückliegenden »Zwischenjahr« für die Westerschule wie für mich schauen wir alle in die Westerschule mit Zuversicht auf einen Quasi-Neustart und werden gleichzeitig darauf achten, dass die 350-jährige Tradition der Westerschule im positiven Sinne fortgesetzt werden kann.

Ich wünsche uns allen – der »Schule«, dem Kollegium, der Schülerschaft, der Elternschaft und mir – eine erfolgreiche Zukunft.

Mit herzlichen Grüßen – Ulrich Brosch (Schulleiter)

Einweihungsfeier der Mehrzweckhalle

Nach einem Jahr Bauzeit feierten die Kinder, LehrerInnen, Eltern und geladene Gäste am 24. März 2011 die Einweihung der neuen Mehrzweckhalle.

Das neue Gebäude dient vor allem als

- Speisesaal für die Kinder, die am Ganztagsangebot teilnehmen
 - Aula für Theateraufführungen
 - Versammlungsort für größere Veranstaltungen.
- Im Vorwege erkundeten alle Klassen das Gebäude im Rahmen einer Rallye, deren Gewinner während der Feier geehrt wurden. Der erste Preis ging an die 4a, der zweite Preis an die 1b und der dritte Preis an die 3a.

Außerdem schrieb eine Jury eine Namensgebung für die neue Halle aus.

Siegerin wurde Kejal aus der 3b mit dem Namensvorschlag »Finkennest«.

Das vielfältige Programm zur Eröffnung beinhaltete eine Kostprobe des Musicals »Geister-



Eröffnung.

stunde auf Schloss Eulenstein« von Peter Schindler, das am 20. Juni um 17.00 Uhr aufgeführt wurde. Unter der Leitung von Frau Scheck nahmen die Chorkinder der ersten und zweiten Klassen, sowie die Musicalkinder der ersten bis dritten Klassen daran teil.

Die Flöten- und die Trommelgruppe aus dem Nachmittagsangebot zeigten ihr Können und die Kinder der 1b führten einen Tanz auf.

Nach einer Stärkung am reichhaltigen Büfett erheiterte der angekündigte Überraschungsgast zum Abschluss vor allem die Kinder. A. Wersche



Speisesaal.



Lehrertisch.



Mittagessen.

Comenius - Europa in Finkenwerder

Vom 8.- 13.5.2011 besuchten 18 Lehrer aus 7 Ländern unsere Westerschule. Sie kamen aus Belgien, Finnland, französisch Guyana, Gran Canaria, Italien, der Türkei und Zypern. Am Montag hießen alle Lehrer und Kinder sie in unserem neuen Finkennest willkommen. Herr Brosch und einige Schüler begrüßten sie in ihrer Muttersprache. Die Trommelkinder von Frau Lach und die Musickids mit Frau Scheck sorgten bei allen für beste Unterhaltung. An den folgenden Tagen pflanzten die europäischen Kollegen gemeinsam mit der Comenius-Gruppe der Westerschule den weiteren Verlauf des Projektes. Die Ergebnisse sind im Internet unter www.culturallegacytowardseurope.eu und ganz aktuell im Kreuzbau zu betrachten. Alle Gäste besuchten auch die Kinder und den Unterricht in verschiedensten Klassen. Die Kinder nutzten begeistert die Chance, ihre Sprachkenntnisse auszuprobieren und viele Fragen zu stellen. Es war für uns alle eine unvergessliche, bereichernde Erfahrung.

Angela Dierks

Wir danken Frau Woller für die Bereitstellung der Photos.



Spielplatz

Nachdem unser »Finkennest« mehr und mehr in Besitz genommen wird, warten die Kinder sehnsüchtig auf die Fertigstellung des neuen Spielplatzes auf dem Schulhof. Endlich nimmt dieser auch Formen an. Jeden Tag werden neue Balken montiert und es scheint eine kunterbunte Holzhauslandschaft zu entstehen. Aber auch große Felsbrocken und Baumstämme liegen bereit, um den Kindern ein attraktives Spielangebot zu präsentieren. Noch kann man nur erahnen, wie alles einmal aussehen wird, doch jeden Tag fügt sich ein Teil zum Anderen und die Vorfreude wächst. Auch unsere »Flitzerkiste« wurde durch einige zusätzliche Kleingeräte und neue Hockeyschläger bereichert. Die großen Fahrzeuge werden gerade – auch durch elterliche Hilfe (vielen Dank dafür) – wieder instand gesetzt. Ein paar neue Fahrgeräte wurden uns kürzlich in einer Pause vorgestellt, so dass wir unsere »Flitzerkiste« demnächst bestimmt auch in diese Richtung erweitern können. *Linda Svensson*

Turnmädchen der Westerschule

Auch in diesem Halbjahr waren die Turnmädchen der Westerschule wieder aktiv! So haben 15 Schülerinnen aus den dritten und vierten Klassen im Rahmen der Ganztagschule jeden Dienstagnachmittag an ihren turnerischen und tänzerischen Fertigkeiten gearbeitet. Geübt wurden die Rolle, das Rad, der Handstand sowie verschiedene Sprünge und Tanzbewegungen. Mithilfe dieser Elemente haben die Mädchen wieder eine Bodenkür nach Musik auf die Beine gestellt, die sie am Ende des Schuljahres vor einem Publikum aufführen möchten.

Von Henrike Hilpert



Ausflug zum Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung (ZSU)

Die Westerschule verfügt über eine ZSU - Card, d.h. für eine feste Jahresgebühr können wir die Angebote des ZSU nutzen. Dort erhalten Schulen umfangreiche Beratung, wie die unterschiedlichsten sachkundlichen Themen in den Unterricht und das Schulleben zu integrieren sind. Projektkoffer, Tiere, wie z.B. Wüstenmäuse, Schneckenterrarien, Aquarien usw., können ausgeliehen werden. Am schönsten ist es aber für die Kinder, das ZSU mit seinen Freilandbiotopen, Tierhaltungen und spannenden Kursen zu Phänomenen in Natur und Umwelt direkt zu besuchen. Nachdem wir, also Frau Meckel, Frau Dierks und die Klasse 2c, vor einigen Wochen Flaschengärten gebaut hatten und so spielerisch handelnd in den Wasserkreislauf eingeführt wurden, besuchten wir nun zur Vorbereitung unserer Klassenfahrt das ZSU - Wasserlabor. In zahlreichen Süß- und Meerwasseraquarien konnten Schildkröten, Seesterne, Seeigel, Strandkrabben und viele weitere Tiere nicht nur beobachtet, sondern auch angefasst und gefüttert werden. Die Fütterung des Hummers »Erwin Muschelknacker« war für alle ein besonderes Erlebnis.

Dann versuchten wir in einem Experiment herauszufinden, wie viel Salz eigentlich in einem Liter Nordseewasser enthalten ist. Hätten Sie gedacht, dass es sechs Teelöffel sind? In der Ostsee ist es weniger, weil sie mehr Süßwasserzuflüsse hat. Alles, was sich am Spülsaum am Strand findet, konnten wir auch noch genauer in den Strandkisten untersuchen. Nun sind wir gut auf die Klassenreise vorbereitet. Wir hatten einen spannenden Schulvormittag und besuchen das ZSU bestimmt bald wieder. *Angela Dierks*



TISCHLEREI
Gunnar Spille



Werkstatt:
Hein-Saß-Stieg 4
21129 Hamburg
Tel.: 040/38 08 15-0
Fax: 040/38 08 15-29

Bau- u. Möbeltischlerei · Innenausbau

Gartendesign
Inh. Karsten Feindt

Pflaster-, Pflanz und Pflegearbeiten
Holzterrassen, Teich, Zaun- und Carportbau

Finkenwerder Landscheideweg 146 · 21129 Hamburg
Tel. (040) 7 42 96 69 · Fax (040) 74 21 40 47

PETER BORCHERS

B

SANITÄRTECHNIK GMBH
Inh. Ralf Marquardt

Bedachung · Sanitärtechnik · Heizungstechnik
Gasinstallation · Wasserinstallation

Hein-Saß-Stieg 2
21129 Hamburg

Telefon (040) 742 81 56
Telefax (040) 742 63 68

Zimmerei
1886
Tischlerei

Günter Lühmann e.K.
Tischlerei

INHABER: ANDREAS WITT

Telefon 040/742 66 79
Telefax 040/742 44 81
Handy 0171/79 105 79

Postadresse Müggenburg 24
Werkstatt Garnstück 11
21129 Hamburg

LAABS
BAUUNTERNEHMEN

Sören Laabs

Finkenwerder Norderdeich 47a
21129 Hamburg

Telefon: 040 / 742 74 92
Telefax: 040 / 742 58 81

EDGAR RITTER | **HOLZDESIGN**

AUF MASS GEFERTIGT

WOHNEN ARBEITEN SHOPPEN UND MEHR ...



EDGAR RITTER HOLZDESIGN GMBH & CO. KG · NESSPRIEL 2 · 21129 HAMBURG
FON 040-7402550 · FAX 040-74134519 · info@edgar-ritter.de · www.edgar-ritter.de



775 Jahre Finkenwerder – Die Finkenwerder Lions sind dabei

Am 01.07. eines jeden Jahres beginnt die Amtszeit des neuen Präsidiums im Lions Club und so auch im Lions Club Hamburg-Finkenwerder. Als die Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr begannen, war es keine Frage für das Präsidium, eine gemeinnützige Aktion, sog. Activitys, unter das Motto des Jubiläumsjahrs zu stellen. Das engere Präsidium besteht immer aus drei Präsidenten, nämlich dem Präsidenten des Vorjahres – in der Clubsprache als Past-Präsident bezeichnet –, dem Präsidenten und dem bereits gewählten Präsidenten für die nächste Zeit, der bis dahin als Vize-Präsident agiert. Rechtsanwalt Frank Röhlig (Past-Präsident) hatte im Jahre 2009 unter seiner Verantwortung das erste Lions Golfturnier durchgeführt und der Gleisbauunternehmer Hartmut Schulz-Blecken als aktueller Präsi-

dent hat diese Veranstaltungsreihe fortgeführt. Die Golfturniere wurden ein großer Erfolg für die gute Sache. Die gute Sache besteht in erster Linie aus Förderaktivitäten auf Finkenwerder und überregionalen Empfängern. Dies ist Hamburg Leuchtfeuer. Hamburg Leuchtfeuer ist vielen Menschen auch in Finkenwerder als Helfer in größter Not bekannt. Den Schwerpunkt bildet die Hilfe bei Aids-Erkrankungen aber vor allem auch die Hospizhäuser für die Zeit, wenn es um den letzten Lebensabschnitt bei schwerster Erkrankung geht. Der Präsident für das Jahr 2011 / 2012 ist Nicolaus Peters, vielen in Finkenwerder und darüber hinaus, sowohl als Getränkeverleger als auch in zahlreichen Aktivitäten gemeinnütziger Art, bekannt. Es wurde beschlossen, die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Hamburg Leuchtfeuer fortzu-

KSW
FACILITY MANAGEMENT GMBH

Süderkirchenweg 1-3 · 21129 Hamburg
Tel. +49.40.239 369 77-0
Fax: +49.40.239 369 77- 43

www.ksw-fm.de



CNC-Dreh- und Frästechnik

Heinrich Quast
Sonderdrehteile GmbH
Hein-Saß-Weg 21
21129 Hamburg

Telefon: (0 40) 74 21 99-0
Telefax: (0 40) 74 21 99-20
Mobiltel.: 0172 410 57 35
E-mail: Info@quast-technik.de

Wir führen für Sie aus:

- Konzeption und Planung und schlüsselfertige Erstellung von Immobilienprojekten
- Kleinstreparaturen
- Fliesenarbeiten
- Maurer-, Putz-, Beton- und Estricharbeiten
- Außenanlagen, Plasterarbeiten
- schlüsselfertige Umbauten, Sanierungen oder Neubauten mit allen Gewerken
- behindertengerechtes Bauen

Heins Baugeschäft GmbH
Nesspriel 2 · 21129 Hamburg
Tel 040 - 742 12 500
Fax 040 - 742 12 502



HELMUT LÜDDERS

INH.: JÖRN FRERCKSEN · INSTALLATEURMEISTER



Wir zeigen Ihnen, was Sie tun können.

Finkenwerder Norderdeich 114a
21129 Hamburg

Telefon 0 40 / 7 42 66 31
Mobil-Telefon 0171-5 22 34 84
Privat-Telefon 0 40 / 8 99 33 90
Fax 0 40 / 7 42 45 31

Jörn Oehms



Ausführung sämtlicher Maurerarbeiten, Fliesenarbeiten sowie Fassadendämmungen

Doggerbankweg 25 · 21129 Hamburg
Telefon (040) 54 80 49 13 · Telefax (040) 31 79 57 07



SIGRO

KORROSIONS- + BAUTENSCHUTZ

- Betoninstandsetzungen und Verpressungen
- Wärmedämmung
- Brandschutzbeschichtungen
- Dauerelastische und säurefeste Verfugungen
- Hochwertige Bodenbeschichtungen
- Strahlarbeiten · Industrieanstriche · Malerarbeiten
- Trockenlegungen
- Verstärken von Betonbauteilen mit CFK-Lamellen

Tel. 040/ 74 21 88- 0

www.jps-sigro.de

TÜREN, TORE
kompl. incl.
der Antriebe



SCHLOSSEREI SCHWEISSFACHBETRIEB WILLIAM BROST

GELÄNDER
UND ZAUN
Design

KONSTRUKTIONEN UND STAHLBAU NACH DIN 18800 GITTERROST-HERSTELLUNG · ELEKTROANLAGEN seit 1961

RÜSCHWEG 25 · 21129 HAMBURG
TELEFON 040/ 742 82 71

TELEFAX 040/ 743 43 21
E-mail p.haase@ t-online.de

setzen und das Präsidium begab sich deshalb in die Räume des Hospizes von Hamburg Leuchtfuer. Die Menschen, die für und mit Hamburg Leuchtfuer zugunsten der Sterbenskranken arbeiten, erbringen Leistungen, die in der Gesellschaft nicht ausreichend gewürdigt werden. Die besondere Atmosphäre war bedrückend, nachhaltig und eindrucksvoll. Umso mehr war das Präsidium froh, diese herausragende Arbeit durch einen finanziellen Beitrag aus den Erlösen des Lions Golfturnier unterstützen zu können.

Damit verabschiedete sich auch der scheidende Präsident und übergab an Nicolaus Peters.

Die Förderbilanz des Lions Clubs Finkenwerder in den Jahren 2009 bis zum Halbjahr 2011 liegt bei über 25.000,00 € für die gute Sache. Ohne ein Anspruch auf Vollständigkeit seien die Zuwendungen an Hamburg Leuchtfuer mit 11.500,00 €, die Förderung des Gymnasiums Finkenwerder und der Gesamtschule Finkenwerder mit jeweils 2.000,00 €, dem Verein Dunkelziffer e. V. Hilfe für sexuell mißbrauchte Kinder mit 2.000,00 €, das gemeinnützige Jugendwerk für unfallgeschädigte Kinder mit 2.000,00 € und die Finkenwerder Musikinsel mit 1.360,00 € zu nennen.

Weitere Initiativen wurden unterstützt. Das alles überragende Leitwort der Lions Finkenwerder heißt: »We serve« und steht dafür im positiven Sinne, bei materieller und sonstiger Not zu helfen und der Gemeinschaft zu dienen.

Bei den Aktionen der Lions, sei es das Weinfest, das Golfturnier, der Weihnachtsmarkt oder Info-Stände sind Finkenwerder Lions nur Lions, dass heißt, sie arbeiten ausschließlich ehrenamtlich für die Idee und jeder ist gleich, egal ob er selbständiger Unternehmer, Angestellter, Künstler oder Handwerker ist. Die

Lions Idee ist der Überparteilichkeit und der Freiheit jeglicher religiöser Ausrichtung verpflichtet und damit völlig ungebunden. Sie soll den Geist der guten Zusammenarbeit in einem Staatswesen im Sinne eines positiven Bürgersinns und einer Verständigung unterschiedlicher Kulturen und der Völker der Welt unterstützen. Diese Ziele setzen die Finkenwerder Lions im unmittelbaren Umfeld aber auch im größeren Zusammenwirken innerhalb des größten Hilfswerks der Welt um.

Hierbei vergessen sie nicht, dass Finkenwerder entsprechend dem Grußwort des ersten Bürgermeisters zu den Feierlichkeiten ein ganz besonderer Stadtteil ist. In den verschiedenen Distrikten hat man schon gemerkt, dass die Finkenwerder Lions in ganz besonderer Art untereinander aber auch bei ihren Activities mit den Freunden, Besuchern und Teilnehmern umgehen. Auch Dinge, wie der Golfsport, mit dem man Exklusivität, wohlhabendes Publikum und bei den Kritikern eine gewisse Hochnäsigkeit verbindet, gestalten die Finkenwerder Lions anders. Viele Teilnehmer des Golfturniers haben die menschliche und offene Umgangsweise gelobt und sind schon das zweite Mal dabei und freuen sich auf die Veranstaltung in 2012.

Den Schwerpunkt wird aber unter der Leitung des neuen Präsidenten und seiner Vizepräsidentin, Claudia Fischer, Finkenwerder bilden und bleiben. Als nächstes steht das Weinfest am 30.09.2011 rund um die Finkenwerder Landungsbrücke an. Der Präsident, gelernter Dipl.-Braumeister und eigentlich Spezialist für Bier hat mit einem sachkundigen Team die Weine schon verkostet und hofft, dass auch diese Veranstaltung unter dem Stichwort »775 Jahre Finkenwerder – Die Insel feiert« ein voller Erfolg wird.

Frank Röhlig, Past-Präsident

Hinrich Stroh Marinemaler

Finkenwerder
Landscheideweg 169
21129 Hamburg
Tel. 040/742 88 72



GALERIE STROH

Adresse: Köhlfleet-Hauptdeich 2

HINRICH STROH

- Malereibetrieb
- Bodenbeläge
- Glaserei
- Gerüstbau

Köhlfleet-Hauptdeich 2
21129 Hamburg-Finkenwerder
Tel. (040) 742 74 36
Fax (040) 31 76 84 60

Wir sind für Finkenwerder da!

JOACHIM BASTIAN

INH. HELMUT HAUSCHILD

METALL UND MASCHINENBAU



Hein-Saß-Weg 19 · 21129 Hamburg
E-Mail: info@joachim-bastian.de

Telefon 0 40 / 7 42 62 08
Mobil 01 60 / 97 74 55 38
Fax 0 40 / 7 42 70 90

Beamer – an der Stadtteilschule gaaanz mobil!!

Die Stadtteilschule Finkenwerder ist jetzt im auslaufenden Schuljahr 2010/11 im zweiten Jahr Ganztagschule (GTS). Während der Start im Jahr 1 mit einigen Widrigkeiten begann, war der GTS-Betrieb in diesem Schuljahr deutlich angenehmer und harmonischer.

Jede Klasse in den Jahrgängen 05 bis 10 erhält zur alleinigen Verfügung ein sogenanntes Beamer mobil. Das Beamer mobil ist eine Art verschließbarer Medienwagen auf Rädern. In dem schrankartigen Wagen ist ein Beamer, Notebook und Drucker untergebracht. Damit weder der Beamer noch das Notebook zu »mobil« werden, sind sie mit dem Korpus verschraubt. Die Steuergruppe hat den Vorschlag begrüßt. Die Positiva liegen klar auf der Hand. Weder Klassen- noch Fachlehrer/innen müssen jetzt noch mühsam Notebook und Beamer zu ihren Unterrichten schleppen. Das ist bei dem weitläufigen Gelände besonders bei schlech-



Furkan Günay, Dennis Rudolph, Vittoria Signore, Nurgül Cetiz aus der Klasse 7b.



tem Wetter ein großer, auch geräteschonender, Vorteil. In allen Klassen trifft man gleiche Standards an, Bedienungsfehler werden minimiert. Auch kurzfristig kann man sich jetzt entscheiden, Medien einzusetzen. Die Mädchen und Jungen können während der Unterrichtsstunden leichter ihre Präsentationen konzipieren. Durch die verschlossenen Beamer mobile sind die Geräte nicht nur staub, sondern auch diebstahlschutz

Perfekt abgerundet wäre dieses Maßnahme, wenn alle Klassen- und Fachraumhäuser an das Internet angeschlossen wären. Die Planungen liegen schon lange vor, jetzt müsste es »nur« noch von der Schulbehörde realisiert werden. Im Flyer der Stadtteilschule heißt es u. a.

Immer **VORNE** weg

- stimmt, durch die Beamer mobile, die toll angenommen werden, wird es wieder mal mehr als deutlich!

Klaus Oyss, stv. Schulleiter

»Bühne frei« für Finkenwerder Schülerinnen & Schüler beim Plattform Festival

Am 26.2.2011 war es soweit: Wir, die Schülerinnen und Schüler aus dem WPI-Kurs Lese-Schreib-Werkstatt (Jg. 10), durften vor über 700 Menschen im Ernst-Deutsch-Theater auftreten. Mehrere Monate lang haben wir uns gemeinsam mit der Künstlerin Dagmar Rawald und unseren Lehrerinnen Frau Müller und Frau Jörke auf unsere Kunstperformance für das Jugendtheaterfestival Plattform vorbereitet. Zu dem Drama »Die Jungfrau von Orléans« von Friedrich Schiller haben wir uns unter dem Motto »Glaube und Religion« Symbole und Zeichen ausgedacht, die zeigen, was uns wichtig ist. Gemeinsam mit vier verschiedenen Schülergruppen und dem Jugendclub des Ernst-Deutsch-Theaters in HH-Mundsburg haben wir auf der Bühne geprobt und geprobt, bis alles perfekt war. Das Stück wurde von den jungen Schauspielern sehr professionell aufgeführt, wir und die anderen Klassen haben zum Thema passende Zwischensequenzen auf die Bühne gebracht. Im Hintergrund unserer Performance lief ein Video, das wir vorher im Unterricht erstellt haben. Auf der Bühne haben wir mit Schaumspray unsere Zeichen auf eine große, glitzernde Folie gesprüht. Am Ende malten wir unsere Symbole mit Theaterschminke auf die Hände der Leute im Publikum. Es war ein voller Erfolg, obwohl wir sehr aufgeregt waren: Sowohl Lehrer, Eltern wie auch alle Zuschauer waren begeistert. Es hat uns, trotz der vielen Arbeit, sehr viel Spaß gemacht. Wir haben interessante Leute kennen gelernt und viele Erfahrungen gesammelt. So ein Erlebnis lohnt sich!

Der WPI-Kurs LSW (Jg. 10)



Mathefrühstück

Das war schon komisch. Am Samstag, dem 16. April 2011, kamen wirklich 25 Schüler und Schülerinnen des Jahrgangs 9 und drei Lehrerinnen freiwillig in die Schule. Ganz intensiv wurde in zwei Gruppen Mathe für die anstehende Hauptschulabschlussprüfung geübt, daneben gab es auch noch Brötchen, Kuchen, türkische Spezialitäten und Getränke, um bei Laune zu bleiben. Es war eine sehr angenehme Lernatmosphäre, mit gutem Gefühl gingen alle nach 3 Stunden nach Hause.



Tugce, Natascha und Byna.

Ein Schnuppertag im Seniorenheim

Am 7. April 2011 haben wir, Schüler des Jahrgangs 8 der Stadtteilschule Finkenwerder, das Seniorenheim Eichenhöhe in Harburg besucht. Wir wurden freundlich von Frau Maywald und Herr Brinkman begrüßt und umfangreich über die Einrichtung informiert. Wir sind durch das Haus geführt worden und haben dabei einige Mitbewohner und Angestellte erlebt. Für uns jungen Menschen war das eine ganz neue und doch fremde Welt. Wir haben feststellen können, dass die Mitarbeiter sehr herzlich und zugewandt mit den Bewohnern umgehen. Wir möchten uns bedanken, dass wir die Möglichkeit hatten in den Beruf der Altenpflege hinein schnuppern zu dürfen.



Büsra Günes, 12. Klasse erklärt die mathematischen Ausarbeitungen zu den neuen Regeln beim Skispringen.

Stadtteilschüler an der Uni Hamburg im Fachbereich Mathematik

In der letzten Woche vor den Frühjahrsferien haben wir, die Schüler des Physikprofils des Jahrgangs S2, an der Modellierungswoche des Fachbereichs Mathematik der Universität Hamburg teilgenommen.

Am ersten Tag wurden uns 4 alltagsnahe Probleme zur Auswahl vorgestellt, die mit Hilfe mathematischer Modellbildung unter der Anleitung eines Studenten des Fachbereichs bearbeitet werden sollten. Wir wählten das Thema: »Neue Regeln im Skispringen«. Wir wollten untersuchen, wie beim Skispringen ein verlängerter Anlauf in die Punktebewertung eingehen sollte.

Die folgenden 3 Tage haben wir Zeit gehabt, im Internet nach Informationen zu recherchieren und das Problem in Gruppenarbeit zu lösen. Am Ende der Woche haben wir unsere Lösung auf einem Plakat dargestellt und den anderen Teilnehmer der Modellierungswoche präsentiert.

Im Rückblick fanden wir die Modellierungswoche lehrreich und interessant, denn wir hatten die Gelegenheit uns ausführlicher und selbstständiger mit einer Problemstellung zu beschäftigen, als es sonst im Mathematikunterricht möglich ist. Wir haben die Schwierigkeiten beim mathematischen Modellieren kennen gelernt und konnten sie eigenständig beheben. Unsere mathematischen Kenntnisse konnten wir dabei gewinnbringend nutzen. Außerdem war es interessant einen Eindruck von der Arbeitsweise und Arbeitsatmosphäre an einer Universität zu bekommen. *Büsra Günes*



Beim Alsterzahnarzt

Hallo, wir sind Amy und Niclas. Wir waren beim Girls- und Boys-Day beim Alsterzahnarzt. Wir waren beide bei einer Behandlung eines Patienten dabei und wir haben eine Abformung von unseren Zähnen gemacht. Und wir haben einen 96-jährigen Mann gesehen, der noch ganz fit war. Der Mann wollte sogar noch ein Implantat haben, das ist ein unechtes Gebiss. Dann waren wir noch bei einer Oma bei einem Hausbesuch.

Das war sehr witzig in der Alsterzahnarzt-Praxis, die Leute waren da sehr nett. Wir kennen sogar noch ein paar Namen.



Und zwar Ulrich Schäfer und Ebba Schäfer, Nina, Beatriz und dann noch eine Beatrice und Björn, der hat uns alles gezeigt und gesagt was wir machen sollen, das war unser Anleiter.

Amy Lee Schulz und Niclas Grewe, Klasse 5a



Girls- und Boys-Day in der 5a

Im Kindergarten

Kadir und ich waren im Kindergarten am Boys-Day. Es war so cool, dass wir gerne wieder hin möchten. Kadir und ich waren am Strand mit den Kindern, da gab es Musik, weil da eine Strandbar war. Wir haben dort Fußball gespielt und die Betreuer haben mitgemacht. Als ich nach Hause kam, war ich kaputt und cool war auch, dass wir Pommes und was Süßes essen durften. *Kadir und Nico*



Mein Girlsday bei der HPA

Ich, Joelina war am 14.4.2011 am Girlsday bei der HPA.

Mir hat das sehr gut gefallen, wir haben verschiedene Stationen gehabt, z.B. Holzwerkstatt, Metallwerkstatt u.s.w. Wir haben sogar ein Schild mit HPA drauf gemacht.

Wir sind auf einem Schlepper gefahren und haben einen Test gemacht, der hieß Badewannentest. Wir hatten eine Stunde Pause, danach haben wir zu Mittag gegessen. Nachdem wir gegessen haben, sind mein Opa und ich die Lotsenschiffe gefahren. Einmal Lotse 2 und danach Lotse 3. Es war ein aufregender Tag. Mir hat am besten gefallen, dass mein Opa und ich auf Lotse 3 gefahren sind.

Mein Girlsday im Hotel Rilano

Ich heiße Maryam und war am Girlsday im Hotel Rilano bei meinem Vater. Ich habe den Leuten ihr Essen serviert. Ich war von neun Uhr morgens bis sechzehn Uhr da. In der Küche habe ich auch geholfen. Als es Frühstück gab, war es sehr voll, zum Mittagessen war es auch sehr voll. In der Zwischenzeit war es ab und zu mal sehr langweilig, weil nur wenige Gäste kamen. Eigentlich wollte ich ein Buch lesen, aber ich habe es vergessen. Mittags gab es für mich Nudeln mit Toma-tensoße. Die Leute da waren sehr nett. Sie haben mir gezeigt wie man Servietten faltet und Bestecktaschen macht!



Mein Boys-Day bei der HPA

Wir sind mit einem Versorgungsschiff gefahren und mussten einen Wasserbagger mit Wasser befüllen.

Da hat der Kapitän mir alles gezeigt. Nach einer halben Stunde sind wir zu der HPA Station gefahren.

Da hat er mir auch wieder alles gezeigt. Dann haben wir eine halbe Stunde Pause gemacht.

Dann hat er mir den Motorraum gezeigt, aber mir hat es nicht so gut gefallen, dass wir so lange Pause gemacht haben.

Aber sonst hat mir da alles sehr gut gefallen. Das war mein Tag bei der HPA. *Von Tom Kemme*



GYMNASIUM FINKENWERDER

775 Jahre Finkenwerder...

...zeigen, wie gut sich unser Stadtteil in der Geschichte immer schon hat behaupten können. Das hat er seinen Bewohnern zu verdanken, die sich selbstbewusst für ihren Lebensraum einzusetzen wissen. Vor 38 Jahren hat sich dies auch in der Gründung des Gymnasiums, unseres GymFi, gezeigt, für das sich viele Eltern der Insel in den Jahren zuvor bei Politik und Behörden stark gemacht hatten. Im August 1973 war es dann schließlich soweit, und die ersten Schülerinnen und Schüler konnten in das Gebäude des heutigen Hauses der Jugend einziehen.



Von daher war es eine Sache der Ehre, dass sich unsere Jungs und Deerns zahlreich am Festumzug zum 775jährigen Bestehen Finkenwerders beteiligten und damit ihrem Stadtteil huldigten - viele in den verschiedenen Verei-

nen, eine weitere Gruppe zusammen mit ihrem Lehrer Herr Kroll zudem auf Waveboards, bekleidet mit einem Gratulations-T-Shirt. Sie alle sind stolz auf ihr Finkenwerder!

Hans-Joachim Reck



Finanziell unterstützte sie uns auch. Neben dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. und Frau Aisslinger trug vor allem jedoch auch der Schulverein des Gymnasiums Finkenwerders zur Verwirklichung unserer Idee bei. Dafür möchten wir uns noch einmal bedanken. Ich finde es ist wichtig, dass die Menschen Respekt voreinander, vor Dingen und vor der Natur haben. Damit Respekt nicht

in den Hintergrund gerät, sollte das Thema immer wieder angesprochen werden. Meine Freundin und ich wollen mit unseren T-Shirts einen kleinen Beitrag dazu beitragen und freuen uns, durch die viele Unterstützung unsere Idee realisieren zu können.

Die Ergebnisse unsere Arbeit und die Arbeit der anderen Teilnehmer sind bis zum 14. Juni in den Deichtorhallen zu sehen. *Janika Wittje*

Respekt tragen!

Respekt tragen ist das Motto der T-Shirt Kollektion von meiner Freundin Mona Marie W. und mir. Wir entwerfen T-Shirts im Rahmen eines Kunstprojektes von dem Verein »Werte erleben e.V.«, welche zu Respekt aufrufen sollen. Respekt, sowie andere Werte wie Mut gehen in der heutigen Gesellschaft immer häufiger unter. Dies will der Verein »Werte erleben e.V.« durch das Kunstprojekt zum Thema Respekt, in dem Jugendliche mit Senioren zusammen arbeiten, verhindern. Werte sollen zur Sprache kommen. Dies wollen auch wir durch unsere T-Shirts erreichen. Leute, welche einfach nur in der Stadt rumbummeln, sollen mit Respekt konfrontiert werden und darüber nachdenken. Respekt soll in die Welt hinausgetragen werden.

Damit unsere Idee auch realisiert werden kann, brauchten meine Freundin und ich Unterstützung - bei der Planung, jedoch auch finanziell. Unterstützung bei der Planung bekamen wir zum einen von den Gruppen-Leitern und Paten des Projektes. Aber auch Frau Aisslinger, die mich zum Projekt gebracht hatte, unterstützte uns dabei.

Jungs un Deerns leest Platt 2011



Im März war es wieder soweit: der Plattdeutsch-Vorlesewettbewerb rückte näher. Meine Schwester Caja und ich waren dieses Jahr am 5. Juni wieder beim Finale im Ohnsorg-Theater dabei. Wir mussten wie jedes Jahr an zwei Vorausscheidungen teilnehmen, die erste war in der eigenen Schule, danach gab es ein Halbfinale in anderen Schulen im Süderelberaum. Wer dort weiterkam, kam ins Finale, welches alle zwei Jahre im Ohnsorg-Theater stattfindet.

Am Tag des Lesewettbewerbs waren Caja und ich schon sehr aufgeregt und konnten es kaum erwarten, endlich lesen zu dürfen. Morgens um fünf Uhr waren wir allerdings schon in der Aula der Stadtteilschule zum Hafenkonzert, denn der Vorlesewettbewerb und die 775-Jahr-Feier Finkenwerders fielen beide auf den 5. Juni 2011, und da wir beide Mitglied der Spieldeel sind, hatten wir dort schon einen Auftritt.

Im Ohnsorg-Theater haben dann zuerst die Kinder der dritten und vierten Klassen gelesen. Dann hatte die Warterei endlich ein Ende und ich kam an die Reihe. Ich las »De Fro in't Auto« (von Anja Meier) und anscheinend gefiel es dem Publikum. Dann las meine Schwester Caja »Opa ward tachtentig« (von Anja Meier) und auch hier gefiel es dem Publikum.

Nachdem alle 16 Teilnehmer und Teilnehmerinnen gelesen hatten, verkündete Herr von Eitzen, der Organisator des Lesewettbewerbs, die Ergebnisse der Jury. Caja und ich gewannen beide in unseren Altersklassen den ersten Platz. Ich freue mich schon, mit den anderen beiden Gewinnerinnen und Caja nach Helgoland zu fahren, denn das ist der erste Preis des Wettbewerbs. *Von Fiene Meier, 12*



Schule macht Spaß

Als ich im August 2010 am Gymnasium Finkenwerder eingeschult wurde, war ich sehr aufgeregt. Was wird mich erwarten? Wer sind meine neuen Mitschüler/innen? Wie werden sie auf ein Mädchen im Rollstuhl reagieren? Als die Klassen feststanden, gingen wir von der Aula in die neuen Räume. Wir lernten uns durch Spiele kennen. Nun gehe ich schon ein halbes Jahr hier zur Schule. Ich bin sehr gut in die Klassengemeinschaft aufgenommen worden. Ich habe hilfsbereite Mitschüler/innen, nette Lehrer und natürlich einen Fahrstuhl, damit ich alle Räume in meinem Rollstuhl erreichen kann.
Schule am Gymfi macht Spaß. *Louisa Band, 5b*



Hamburger Schulmeisterschaften am GymFi!

In der Vorrunde der Volleyball Schulmeisterschaften machte das Gymfi schon mit einigen Gegnern Bekanntschaft. Dort bewies die Schule schon sein Können gegen die prima aufspielenden Mädchenmannschaften aus dem Gymnasium Neuallermöhe. Im Halbfinale musste das Gymfi seine Fähigkeiten u.a. auch gegen das starke Goethe-Gymnasium beweisen.

Frau Wegemann, die uns in allen Spielen begleitet hatte, und Herr Kroll, der uns im Endspiel betreute, feuerten lautstark an. So konnten wir uns den Einzug in die Finalsiege sichern. Am 31.04.11 wurde dann das Finale in der Sporthalle der Stadtteilschule Finkenwerder ausgetragen: Die Spieler hatten kräftige Unterstützung durch die Schüler, die sich das Spektakel nicht entgehen lassen wollten. Und so konnten wir den ersten Satz souverän 25:09 gewinnen. Dann war die Pause zu Ende und mit dem Anfeuern schwand uns auch ein bisschen die Kraft. Dennoch konnten wir 25:13 das Spiel gegen Neuallermöhe als gewonnen erklären. Wir mussten aber noch gegen das starke Gymnasium Buckhorn gewinnen, um uns das Finalsiege zu sichern. Wir zwangen Buckhorn mit 25:16 in die Knie. Im zweiten Satz kamen sie uns einen Punkt näher - 25:17. Wir und unsere Fans sangen zum Finaleinzug. Bald erfuhren wir, dass das Finale nur bis 15 gespielt wurde - dieses Spiel würde nicht leicht. Den ersten Satz gewannen wir klar mit 15:08 Punkten. Den zweiten Satz führten wir 14 :13! Wir brauchten nur noch einen Punkt um Hamburger Schulmeister zu werden! Doch dann ein Ball von einem Gegenspieler kurz hinter den Block - unerreichbar! Es war Gleichstand und der Satz ging nun bis 16. Noch zwei Punkte ... nur leider dachten



Leewe Köther (10);Fynn v. Allwörden (7); Muhammet Gündüz (11) Niclas Elmers (Schulmeisterschafts T-Shirt); Hannes Gerken (1)

unsere Gegner das Gleiche und erzielten die Führung. Diesen Punkt mussten wir holen, sonst würde die Entscheidung im Tie-Brake fallen! Der nächste Punkt war unser. Wir feuerten uns gegenseitig an und kamen so richtig in Fahrt und begannen den Ballwechsel mit einer Sprungaufgabe vom aller Feinsten; der Annehmer konnte nicht gut unter Kontrolle bringen und so flog der Ball im hohem Bogen in unser Feld zurück. Jetzt konnten die GymFi-Mannschaft einen richtigen Angriff starten! Es wurde perfekt angenommen und der Steller spielte ausgezeichnet zu. Der Schlusspfiff ertönte - wir hatten gewonnen! Grenzenloser Jubel. Ein Dankeschön an unsere Fans, Frau Wegemann und Herr Kroll!

Fynn v. Allwörden



Verlosung der Bilder aus der Ausstellung »Kunstfälscher«

Am 4. Februar war die Ausstellungseröffnung der Kunstfälscher im Hotel »The Rilano«.

In dieser Ausstellung haben Schülerinnen und Schüler aus der Stadtteilschule Finkenwerder und des Gymnasiums eigene Werke, die sie nach Vorlagen von Gemälden Finkenwerder Künstler geschaffen haben, von Anfang Februar bis Ende Mai ausstellen können.

Die Resonanz auf diese Ausstellung war unerwartet hoch.

Nun soll ein Teil dieser Bilder am 18. August in der Galerie Stroh am Köhlfleet Hauptdeich verlost werden. Die Verlosung soll um 19:00 Uhr beginnen.

Es ist immer wieder eine schöne Sache, wenn man zu so einer Veranstaltung genügend Zeit mitbringt, denn die Gespräche mit den Schülern und ihren Kunstpädagoginnen Frau Sabine Jüthe-Peters, Frau Gudrun Aisslinger und Mareike Heinisch über die Gestaltung des Kunstunterrichtes sind immer kreativ. Von den Finkenwerder Künstlern wurde das Projekt von Jessica McClam, Werner Schultz, Christian Meier und Marc Bronner betreut. Dieses Projekt wurde von der Baugenossenschaft Finkenwärdler-Hoffnung e.G. unterstützt. Der Kulturkreis Finkenwerder und der Galerist Hinrich Stroh freuen sich auf diesen Abend.

Kurt Wagner



Veränderungen

Als ich vor 66 Jahren in Finkenwerder eine neue Heimat fand, war ich begeistert auf einer Insel zu leben und mit dem Dampfer, zur Schule zu fahren.

Jetzt bin ich ein gutes Stück älter geworden und den Satz »früher war alles besser«, möchte ich dennoch nicht als Klischee benutzen, aber es gibt in der Tat nicht mehr viel von dem, was Finkenwerder damals so besonders von anderen Stadtteilen hervorhob. Finkenwerder war, wie es an der Küste üblich war, wie ein geschlossenes Marschhufen Dorf angelegt. Marsch ist durch Deiche geschütztes Schwemm oder auch Sumpfland, und die Häuser stehen an der Innenseite des Deiches. Mit dem Fahrrad einmal rundum die Deiche von Finkenwerder lang zu fahren, ist auch heute noch immer wieder schön.

Unabhängig vom Grundriß eines Dorfes unterschied man Bauern und Industrie Dörfer, aber Finkenwerder bot bereits früh beides, nämlich ein gemischtes Dorf.

Im Süden die Bauern im Norden die Fischerei, die Deutsche und kleinere Werften und den Flugzeugbau.

Wir wissen es alle, die Struktur hat sich sehr verändert. Die Fischerei, das heißt die Kutterflotte gibt es nicht mehr und ebenso auch nicht



mir bewußt. Die Wiet war in der Tat eine zwei Km lange Eisbahn und für meine Gleichgewichts Störungen eine Höllenqual.

Früher, ja früher kam noch täglich Julius Ebeling mit seinem fahrenden Krämerladen vorbei und die vielen anderen Kaufleute wie Gerd Rehder, Rudi Späth, von Campen, Gemüse Harms und Fleisch und Fischläden und all die vielen anderen, sie brachten die bestellten Waren ohne Aufpreis ins Haus. Ich versuchte mich an all die kleinen Geschäfte und Handwerksbetriebe zu erinnern, aber um die 100 herum, habe ich aufgegeben zu zählen.

Wie gesagt, die Struktur hat sich gewandelt und eben auch die Wirtschaftlichkeit. Lange sind wir schon keine Insel mehr, und die Bevölkerungszahl von damals um 7000 herum, hat sich heute fast verdoppelt und alle möchten ihren Lebensunterhalt verdienen. Der heutige Schwerpunkt Finkenwerders ist die umgebende Industrie.

Bildlich gesehen, ich bin nun einmal Fotografin, sehe ich Finkenwerders Fläche als Spiegelei vor mir. Das Eigelb sind wir Menschen mit Wohngebiet. Das Eiweiß ist das Wasser, an dem sich die Industrie rundherum niedergelassen hat.

Das älteste Werk, das vom Land bis ins Wasser ausdehnend von Nord/ Westen bis Nord/Ost sehr beeindruckend liegt, ist der Flugzeugbau die



mehr die Werften. Zum Glück halten noch wenige tüchtige Obstbauern durch, wenn die EU es ihnen auch sehr schwer macht. Jan Stehrs kleinster Selbstbedienungsladen von Hamburg, mit seinen vielen köstlichen Apfelsorten, Birnen und Kartoffeln zu soliden Preisen, macht mir immer wieder Freude. Man trifft dort die verschiedensten Leute, aber sofort kommt man ins Klönen. Es ist fast wie früher im Tante Emma Laden. Und damit sind wir schon beim nächsten großen Wirtschaftszweig den es nicht mehr gibt. Als unser Sohn uns im letzten Winter anrief und fragte ob er für uns einkaufen sollte, wurde es



DASA . Im Süden die MITRA und die Windmühlen, südöstlich davon das Aluminiumwerk und im Osten das Stahlwerk und ein wenig absiebs die HALA.

Jeder vernünftige Mensch versteht, dass es ohne Fortschritt keine Zukunft gibt, aber ein bisschen an die alten Zeiten mit etwas Wehmut zurückzudenken, als Finkenwerder noch als das Malorka von Hamburg galt, wo die Dradenau noch Strand war und kein Stahlwerk stand, das ist schon noch erlaubt, und wenn heute im Abendlicht die Windmühlen wie Außerirdische funkeln, dann üben schließlich auch sie eine besondere Faszination aus. Fotos und Text: Marianne Menges

www.wir-sind-arbeitsrecht.de

Pöppel Rechtsanwälte Kanzlei für Arbeitsrecht Axel Pöppel | Heiko Hecht

Fon +49 40 35 70 49 -50 | Mail arbeitsrecht@ra-poeppel.de

Eine Straße für Helmut Schmidt

Die Hauptverkehrsachse auf dem Mühlenberger Sand in Finkenwerder heißt jetzt Helmut-Schmidt-Straße. Im Rahmen einer Feierstunde am 6. Mai enthielt Airbus-CEO Tom Enders mit Günter Butschek, Vorsitzender der Geschäftsführung von Airbus in Deutschland, Hamburgs Zweiter Bürgermeisterin Dorothee Stapelfeldt und Bürgermeister a.D. Henning Voscherau das neue Straßenschild.

So ehrt Airbus den früheren Bundeskanzler Helmut Schmidt, der von 1990 und 1996 im Aufsichtsrat der Deutschen Airbus GmbH saß. Günter Butschek ließ in seiner Begrüßungsrede andere berühmte Namen Revue passieren, die bei Airbus in Finkenwerder von der Erfolgsgeschichte der Luftfahrt, des Unternehmens und des Industriestandortes Hamburg erzählen: Ob Graf Zeppelin, Willy Messerschmidt, Ludwig Boelkow, Werner Blohm, Henrich Focke oder Felix Kracht - sie alle sind Namensgeber von Straßen, Gebäuden oder Tagungsräumen bei Airbus in Finkenwerder. Nicht zu vergessen Jürgen Thomas. Der »Vater der A380«, nach dem das A380 Delivery Center benannt ist, nahm persönlich an der Feier teil.

Nach Franz-Josef-Strauß ist Helmut Schmidt nun der zweite Politiker, dem die Ehre zuteilwird. Übrigens: Die Strauß-Straße kreuzt die Schmidt-Straße: »Das mögen manche passend finden«, meinte Günter Butschek, »haben Schmidt und Strauß im Bundestag doch oft über Kreuz gelegen.«

»Als Politiker hat Helmut Schmidt die Gründung und den Aufbau eines europäischen Flugzeugherstellers nach Kräften gefördert«, würdigte Tom Enders den berühmten Hanseaten, »als Aufsichtsrat hat er mit scharfsichtigen Analysen Weitblick bewiesen, über die deutschen Grenzen hinaus.«

Helmut Schmidt sei nie ein Flugzeug-Enthusiast gewesen, wie sein Kollege Franz-Josef Strauß, betonte Schmidt-Freund Henning Voscherau, Bürgermeister a.D.: »Schmidt erkannte die politische Dimension der Luftfahrt, förderte aber nie einen deutschen Sonderweg, sondern hatte beim Ausbau des Luftverkehrs immer Europa im Blick. Und er war



davon überzeugt, dass diese Entwicklung ohne öffentliche Subventionen nie gelingen könnte.« Auch ein paar launige Schmidt-Zitate zum Thema Flugverkehr gab Voscherau zum Besten. Zum Beispiel das von der Schwärmerei des 12-jährigen Helmut: »Ich war zum ersten Mal am Flughafen Fuhsbüttel und musste stundenlang warteten, bis endlich ein Flugzeug kam. Das war sensationell, und ich ging selig nach Hause.«

Die Helmut-Schmidt-Straße auf dem Mühlenberger Sand verläuft entlang der A380 Struktur- und Ausrüstungsmontage, der A380-Kabinenausstattung und dem A380-Auslieferungszentrum. Ob Airbus den Vorschlag von Henning Voscherau aufgreift, der Helmut-Schmidt-Straße eine Schmidt-Bronzebüste folgen zu lassen, ist noch ungewiss. Franz-Josef Strauß in Bronze thront längst in der Eingangshalle von Haus 18.



Flugunfallübung

Keine Panik auf der Piste

Am Rollweg »G« wurde am 21. Mai der Ernstfall geprobt. Zum ersten Mal organisierten Hamburger Behörden und Rettungsorganisationen gemeinsam mit Airbus eine Flugunfallübung am Standort Finkenwerder. Anhand eines fiktiven, aber durchaus realistischen Szenarios übten interne und externe Einsatzkräfte zwischen 11.00 und 15.00 Uhr Abläufe, Maßnahmen und deren Koordinierung am »Unfallort«. Alles verlief nach Plan. Und sah fast aus wie echt.



Verletzte liegen reglos neben dem Rollfeld. Einige Passagiere irren verstört herum, andere stehen ratlos neben der Fokker FK100 aus Toulouse. Die war - so das Unfall-Szenario - unmittelbar vor dem Aufsetzen auf Piste 23 durch einen aufsteigenden Vogelschwarm in Turbulenzen geraten. Mehrere Vögel verfangen sich im Triebwerk, der Pilot konnte nach dem Aufsetzen nicht verhindern, dass das Flugzeug bei hoher Geschwindigkeit die angrenzenden Grünstreifen überfuhr und erst in Höhe Rollweg »G« mit beschädigtem Fahrwerk zum Stehen kam...

Nur wenige Minuten vergehen, bis die Werksfeuerwehr mit Martinshorn und Blaulicht heranrast. Der Unfallort wird gesichert. Die Betriebsärztin ist zur Erstversorgung zur Stelle. Dann folgen die Einsatzwagen der Berufsfeuerwehr. Sanitäter und Ärzte der Johanniter Unfallhilfe, vom Roten Kreuz und den Asklepios-Kliniken treffen ein, holen verletzte Fluggäste aus der Maschine, versorgen am Boden liegende Opfer,



während die Besatzung eines Polizeihubschraubers von oben den Überblick behält. Zügig, aber ohne Hektik wird sondiert und geholfen. Gut eine halbe Stunde ist inzwischen vergangen. Geradezu unheimlich ruhig erscheint der Unfallort. Ist das realistisch? »Na klar. Panik ist nicht angebracht. Zum Glück



ist in diesem Fall kein Feuer ausgebrochen«, erklärt Manfred Stahl, Pressesprecher der Hamburger Berufsfeuerwehr. »Die Einsatzstrukturen stehen. Es wird zielorientiert gearbeitet, jeder ist an seinem Platz. So soll es sein.« Zufrieden beobachtet Stahl den weiteren Verlauf der Übung und berichtet nebenbei von der dualen Ausbildung bei der Feuerwehr: Jeder Feuerwehrmann ist auch Rettungsassistent. Und jedes Löschfahrzeug verfügt über das gleiche Equipment wie ein Rettungswagen. Nach rund einer Stunde ist der Behandlungsplatz vollständig installiert. Ein Großraumrettungswagen steht zur Ver-

fügung. Auch die vier Zelte zur intensiveren Betreuung der Patienten stehen. Je nach ihrem Verletzungsgrad werden sie dorthin transportiert und weiterversorgt.

Doch nicht nur die Abläufe am Unfallort trainierten die Teilnehmer der Flugunfall-Übung bei Airbus. Während am Rollweg »G« die Registrierung der Patienten und deren Transport in die umliegenden Krankenhäuser auf Hochtouren weiterlief - in Halle 12 wurden die Aufnahmen dreier fiktiver Hospitäler simuliert -, steuerte die Polizei in den Evakuierungsbereichen (EVAs) - im Zeremonienraum und in der Kantine »Elbblick« - die Registrierung unverletzter Passagiere und Angehöriger. Bei der psychosozialen Erstversorgung arbeiteten das Airbus Family Care Team (Airbus KIT) und das Deutsche Rote Kreuz Hand in Hand, als wären sie wirklich im Einsatz für traumatisierte Passagiere. Alle nahmen die Übung ernst.

Organisiert wurde sie, auf Anforderung der Luftfahrtbehörde Hamburg, von der Behörde für Inneres und Sport. Etwa 600 Personen nahmen teil, darunter rund 230 Airbus-Mitarbeiter, 130 Feuerwehrleute, 60 Polizisten, Mediziner und Sanitäter der Asklepios-Kliniken, des Deutschen Roten Kreuzes und der Johanniter Unfallhilfe. Nach den Bestimmungen der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation ICAO müssen Flughäfen alle zwei Jahre so eine Flugunfallübung durchführen.



Veredeltes Elbwasser

Mit rund drei Stundenkilometern fließt die Elbe am Airbus-Werk in Hamburg Finkenwerder vorbei. Millionen Kubikmeter Wasser spült sie Tag für Tag in die Nordsee. Dagegen ist die Menge, die von zwei Tauchpumpen aus dem Strom abgezapft und in die Elbwasseraufbereitungsanlage bei Airbus umgeleitet wird, verschwindend gering. Doch ihre Wirkung ist riesig: Airbus deckt mehr als 30 Prozent seines Wasserbedarfs durch Elbwasser.

Zum Betriebswasser veredelt, hilft die Elbe somit, kostbares Trinkwasser zu sparen und die Umwelt zu schonen. Pro Jahr werden mehr als 80.000 Kubikmeter Trinkwasser eingespart. Das entspricht dem jährlichen Wasserverbrauch von 450 Haushalten und brachte 2010 rund 77.000 Euro Kostenersparnis. Die Elbwasseraufbereitungsanlage, vor fünf Jahren in Betrieb genommen, rechnet sich: Die Investitionskosten von einer halben Million Euro werden in kurzer Zeit vollständig zurückgeflossen sein. Denn Wasser ist bei Airbus »ein großes Thema«, betont Joachim Piscator von der Abteilung Technical Service, zuständig für die Elbwasseraufbereitungsanlage.

Den größten Wasserbedarf haben die Lackierhallen. Sie verbrauchen nahezu zwei Drittel des Betriebswassers, unter anderem für die Abluftwäscher: Die Hallenluft wird durch Wasserwände gepustet und dabei von Schleifstäuben und Lackpartikeln gereinigt. Im Winter sorgen außerdem Zuluftbefeuchter dafür, dass die oft extrem trockene Luft in den Paintshops befeuchtet wird, denn unter 50 Prozent Luftfeuchtigkeit kann man nicht ordentlich lackieren.

Betriebswasser dient der Löschwasserversorgung und befeuchtet die Grünflächen, damit das Gras wächst und lästiger Sandstaub gebunden wird. Es rauscht zudem

in vielen Werkshallen durch die Toiletten. Bei den neuen Gebäuden im Mühlenberger Sand wurden die zusätzlichen Leitungen gleich beim Bau hineingezogen. Auch im »Altwerk« sind bereits einige Hallen mit den Extra-Rohren versehen; nach und nach sollen sämtliche Gebäude damit ausgestattet werden. Eine lohnende Investition, wie Joachim Piscator vorrechnet: »Jeder von uns benötigt im Schnitt 127 Liter Wasser am Tag. Davon strömen bei jeder Toilettenspülung 9 bis 14 Liter durch den Abfluss. Und wenn jeder der 17.000 Mitarbeiter mindestens einmal am Tag bei Airbus die Toilette aufsucht, fließt einiges zusammen ...« Wie das Elbwasser in die Werkstoilette kommt? Vom Deich aus fließt es über

eine rund 500 Meter lange Druckleitung Richtung Halle 3. Dort befinden sich Sammel- und Absetzbecken, in denen sich die größeren Schmutzpartikel absetzen. Anschließend wird das gewonnene Rohwasser durch verschiedene Filter gejagt, gelangt dann zur Ultrafiltrationsanlage in den Keller von Halle 3: Zehn dicke Filtermodule stehen dort, jedes mit 10.000 Kapillar-Röhrchen bestückt. An ihnen bleibt alles hängen, was größer als 0,1 Mikrometer ist. Heraus kommt Betriebswasser, klar und rein, und wird ins eigene Netz eingespeist. Der Wirkungsgrad der Elbwasseraufbereitung sei sehr hoch, betont Joachim Piscator, nicht ohne Stolz: »Von 100 Litern Elbwasser nutzen wir 96,3 als Betriebswasser.«



Happy Birthday to JU

Ihr Alter sieht man der »Grande Dame« der Luftfahrt wirklich nicht an. Mit ihren 75 Jahren zeigt sie genauso viele Falten in ihrer Wellblechhaut wie am ersten Tag ihres ereignisreichen Lebens, und sie »fliegt so tüchtig und zuverlässig wie eh und je«, betonte Lufthansa-Aufsichtsratsvorsitzender Jürgen Weber bei der dreifachen Geburtstagsfeier mit rund 300 Gästen im A380-Auslieferungszentrum, darunter Lufthansa-Vorstand Stephan Gemkow und Bernhard Conrad, Vorstandsvorsitzender der Deutsche Lufthansa Berlin-Stiftung und Airbus-CEO Tom Enders. Dieser lobte die Pionierleistungen der Flugzeugbauer damals wie heute: »Die Ju-52 und die A380 sind beide das Ergebnis von unternehmerischem Mut und technologischer Vision, von brillanten Ingenieurleistungen, großer Leidenschaft und der Faszination für die Luftfahrt.«

Das zweite Geburtstagskind, die Deutsche Lufthansa Berlin-Stiftung und Ju-Eigenerin, wurde vor 25 Jahren anlässlich der Wiederaufnahme des Ju-52-Flugbetriebs bei der Lufthansa gegründet. Ihr Ziel ist der Erhalt historischer Flugzeuge. 1984 erwarb die Lufthansa die Ju 52 D-AQU1 in den USA und brachte sie in einem zweiwöchigen Transatlantikflug nach Hamburg. Seit der Generalüberholung hat sie fast 17.000 Starts und Landungen absolviert. Einen ganz besonderen Flugmanöver hatten sich die Lufthansa-Piloten für diesen Geburtstag ausgedacht: ein Rendezvous über der Elbe der neue A380 für Lufthansa und der betagten »Tante Ju«. Mit unterschiedlichen Radien und in verschiedenen Höhen flogen die beiden Maschinen, sodass sich für Hunderttausende Besucher des Hamburger Hafengeburtstags ein einmaliger Formationsflug darbot.

Kunstpreis Finkenwerder für einen Recycling-Experten Schneebesen im Stützstrumpf



Zum 6. Mal wurde bei Airbus der »Kunstpreis Finkenwerder« verliehen. Den Namen des Preisträgers sollte man sich merken. Denn Thorsten Brinkmann ist ein höchst origineller Recycling-Experte. Wohlstandsmüll, sogar Abfall aus der Flugzeugindustrie, beflügelt ihn zu Kunstwerken. Die rund 200 Gäste, die am 27. Juni zur Preisverleihung ins A380-Auslieferungszentrum kamen, staunten. Besonders über seine »Sockel-Kunst«.

»Thorsten Brinkmann ist eine ausgezeichnete Wahl. Er gibt uns mit seinen Werken Rätsel auf«, begrüßte Joachim Sauer, Geschäftsführer Airbus Operations GmbH, die Gäste und betonte: »Als Sponsor des Kunstpreises will Airbus Verantwortung für die Kunst übernehmen. Denn Industrie und Kunst können sich gegenseitig beflügeln. Das Bindeglied ist Kreativität.«

Hamburgs Kultursenatorin Professor Barbara Kisseler bescheinigte dem Preisträger »subtile Poesie und eine wunderbare Empfindsamkeit für das Weggeworfene.« Aber auch provokativ, witzig und gelegentlich aberwitzig setzt Thorsten Brinkmann seine Schnäppchen von Sperrmüllhaufen, Flohmärkten und Second

Hand-Läden in Szene, wie man im Atrium des A380-Auslieferungszentrums genüsslich studieren konnte. Da paaren sich auf rund 20 Sockeln jeweils zwei Fundstücke: Ein Stützstrumpf, der den Schneebesen stützt, ein lila Wollknäuel, aufgepeppt mit giftig blauen Federn, eine kunstvoll im Aschenbecher drapierte Badekappe, der Kirsch-Quirl oder die Taschenlampe unter der Lupe, ein Fondue-Spieß, der aus einem undefinierbaren Haufen ragt...

Brinkmanns vielseitiges Werk changiert zwischen den Gattungen Fotografie, Bildhauerei, Performance und Installationskunst. Versiert und originell spielt er mit Vertrautem und Absurdem. In seinen Skulpturen wird schon mal ein Nähkästchen zum Kopf, eine Gießkanne zum Arm oder ein ausladender Lampenschirm zum Oberkörper. Joachim Sauer brachte die Wirkung der Brinkmann-Werke auf den Punkt: »Man weiß nie so ganz genau, ob dieser Künstler informieren, belehren oder den Betrachter einfach nur auf den Arm nehmen will. Irritiert ist man auf jeden Fall. Zum Glück.«

Gern setzt Thorsten Brinkmann sich auch selbst ins Bild, in Stilleben ganz besonderer Art, die er anschließend im Foto festhält. Eines dieser Stilleben – es heißt

»Donna Delle« und ähnelt einem Renaissance-Porträt... wenn nur der Kopf der Figur nicht im verbeulten Eimer steckte. Zwei solcher geheimnisvollen Brinkmann-Bilder hängen derzeit im Delivery Centre. Es könnte durchaus sein, dass der Künstler selbst hinter den gesichtslosen Gestalten steckt. Verwundern würde es nicht. Denn hier ist ein Verwirrkünstler am Werk. Die Titel seiner Arbeiten – »Karl Schrank von Gaul«, »Sitting Zick Zack« oder »Venus von Whitespitz« tragen wenig zur Erhellung bei. Der Phantasie des Betrachters sind keine Grenzen gesetzt.

Der mit 20 000 Euro dotierte »Kunstpreis Finkenwerder«, 2001 vom Kulturkreis Finkenwerder ins Leben gerufen, ist einer der höchstdotierten Kunst-Auszeichnungen in Europa und wird von Airbus und der Baugenossenschaft »Finkenwärder Hoffnung« gesponsert. Fünf international gefragte Künstler, darunter die Fotografin Candida Höfer und die Maler Neo Rauch und Daniel Richter, haben ihn schon.



Thorsten Brinkmann, der sechste Im Bunde, ist bislang noch ein Geheimtipp. Zwar hat er bereits in Einzelausstellungen in Den Haag und Berlin seine Zugkraft unter Beweis gestellt. Doch das große Publikum kennt ihn noch nicht. Es lohnt sich, diesen Recycling-Spezialisten, der sich der »Umwertung des Wertlosen« verschrieben hat, zu entdecken. Die nächste Gelegenheit dazu gibt es ab 5. Juli. Dann wird eine große Auswahl der Werke von Thorsten Brinkmann im Kunsthaus Hamburg gezeigt.

Die Feierstunde bei Airbus, musikalisch begleitet vom Hamburger Jazz Trio, klang beschwingt aus. Schade nur, dass der Preisträger zu seiner Ehrung nicht viel zu sagen hatte. Er fand wohl, es sei genug geredet, murmelte kurz danke und steuerte zielstrebig in Richtung Büffet.

So schnell kann es gehen!

Wir alle spielen, ohne Frage, sehr gerne unseren geliebten Fußball mit viel Spaß und Einsatz und haben dabei noch Ziele wie eine Meisterschaft.

Aber wir müssen auch langsam erkennen, dass wir oft schon mal an unsere Grenzen stoßen. So mancher merkt sein Alter und sein kleineres und größeres Zipperlein.

Aber es gibt auch mal schwerere Situationen, die letztlich auch lebensbedrohlich sein können, wie ich sie einmal an einem kürzlich vorgekommenen Fall schildern möchte. Wie jeden Mittwoch findet unser Training auf dem Rüschtweg statt. Mehr oder weniger finden sich ca. 10 bis 15 Sportskameraden hierzu ein.

Tore werden aufgebaut, Mannschaften werden zusammengestellt, gelbe Leibchen zur Unterscheidung verteilt und ab geht die Post. Das ganze dauert ca. 1,5 Stunden, man hat ordentlich geschwitzt und geht zum Duschen und man freut sich, dass man sich ordentlich bewegt hat. Alles soweit in Ordnung.

Nun trat aber, für alle überraschend, eine nicht vorher sehbare Situation ein, die alle in große Schwierigkeiten brachte. Ein Sportskamerad viel während des Spieles wie vom Blitz getroffen zu Boden. Wie häufig in solchen Situationen liefen, wie meistens, alle Beteiligten rat und hilflos durcheinander.

Ein Sportskamerad viel während des Spieles wie vom Blitz getroffen zu Boden.

Wie häufig in solchen Situationen liefen, wie meistens, alle Beteiligten rat und hilflos durcheinander.

Was sollte man tun?

Hier kam mir meine langjährige Tätigkeit bei der Freiwilligen Feuerwehr zugute, da ich hier die Kenntnisse in der Erstversorgung erlernt habe. Weiterhin war zum Glück auch noch unser Erster Vorsitzender Thomas Kielhorn dabei, der im seinem Polizeidienst über ebenfalls gute Kenntnisse verfügt. Schnell war erkennbar, dass ein Herzstillstand vorhanden war und es sich um einen Herzinfarkt handeln musste. Über einen weiteren Spieler wurde sofort die Feuerwehr alarmiert.

Ich begann sofort mit der Herzdruckmassage und Thomas überwachte die eventuellen Lebensfunktionen.

Nach einiger Zeit trafen nacheinander Rettungswagen und Notarztwagen ein und übernahmen die wei-

tere Behandlung. Im Krankenhaus wurden, nach einer 6 stündigen Operation der Person mehrere Bypasses gesetzt. Ein Arzt des Krankenhauses bestätigte uns, dass nur das sofortige Eingreifen auf dem Platz, ihm das Leben erhalten hat.

Nach kurzem Aufenthalt im Krankenhaus und einer längeren Reha., nimmt unser Sportsfreund wieder am Sportbetrieb teil.

Nachdem mir diese Situation schon vorher 2 mal auf Sportplätzen passiert ist, wobei mir auch hier die Hilflosigkeit der Beteiligten aufgefallen war, musste etwas passieren. Zusammen mit der Wehrführung der Freiwilligen Feuerwehr Finkenwerder beschlossen wir für unsere Mannschaft eine Erstunterweisung in der Soforthilfe durchzuführen. Mit 15 Personen wurde diese in einer 3 stündigen Schulung, unter der theoretischen und praktischen Anweisung der Fachausbilder Achim Mewes, Henning Fick und Nils Pöschmann, durchgeführt. Die praktischen Ausführungen brachten doch so manchen zu einigen Schweißausbrüchen. Im Anschluss erfolgte noch eine angeregte Diskussion.

Hinterher waren alle Beteiligten begeistert von dieser Veranstaltung und gaben zu verstehen, dass diese sehr hilfreich und wertvoll für sie gewesen ist.

Wir alle wollen natürlich hoffen, dass solche Situationen nicht so häufig wieder vorkommen, aber wenn, dann bleibt die Hoffnung, dass dem Betroffenen so gut wie möglich und sofort geholfen werden kann.

Warum habe ich dieses nun eigentlich geschrieben?

An Hand des Voralles möchte ich natürlich alle Leser auch einmal daran erinnern, wie es bei ihnen mit einer eventuellen Soforthilfe (wie oben beschrieben) bestellt ist. Mit wenigen Handgriffen und Tätigkeiten, die jeder mit etwas Übung bewerkstelligen kann, hat man eventuell ein Leben gerettet. Sei es beim Sport, im Beruf, in der Freizeit oder in der Familie.

Es kann nichts verkehrt gemacht werden, außer man tut gar nichts.

Rolf Beier

THOMSEN Fahrservice

...auf die freundliche Tour

PKW und Kleinbus bis 8 Personen
Ortsfahrten • Stadtfahrten • Fernfahrten
Transfer zu allen Flughäfen u. Bahnhöfen

(040) 7 42 80 39

www.thomsen-fahrservice.de

Blumenhaus

WACKS

Inh. Hanna Heinrich und Anja Holst

Wir, Blumenhaus Wacks, bieten Ihnen nicht nur moderne zeitgemäße Floristik, sondern auch individuelle Beratung im Bereich der Braut-, Hochzeits-, Seiden-, Geschenk- und Trauerfloristik. Auch bei unseren Geschenkartikeln werden Sie sicher Ihr ganz persönliches Geschenk finden.

Finkenwerder Norderdeich 106 - Tel./Fax: 742 81 50

Fernseh-Scheffler

MEISTERBETRIEB - Inh. Harry Lorenz

Reparatur und Verkauf von:

- TV
- Camcorder
- CD
- HiFi
- SAT-Anlagen
- Video
- Telefone
- Elektro-Kleingeräte
- z. B. Bügeleisen

Bau von SAT- und Kabelanlagen

Müggenburg 30 · Tel. 742 95 18



Björn Rummel - Schotstek 32a - 21129 Hamburg
Tel.: Festnetz: 040 - 9876 0209 - Mobil: 0172 - 40 60 60 9
<http://www.mak-tech.de> - e-mail: bjoernrummel@mak-tech.de



J.P. SIMONSEN
MALEREIBETRIEB

Hochwertige Maler- und Tapezierarbeiten
Bodenoberbelagsarbeiten
Innenausbau
Betoninstandsetzungen
Dauerelastische Verfugungen
Fassadenbeschichtungen

Tel. 040/ 74 21 77- 0

www.jps-sigro.de

Lengfisch TRANSLATION À LA CARTE

**Übersetzungen
Englisch Deutsch**

Geisteswissenschaften · Literatur · Kommunikation · Unterhaltung

Dr. Michael Weh, DipTransloLET

Übersetzer für die englische Sprache



Tel. & Fax: 040 / 769 91 531 · Mobil: 0176 262 70 647

weh@lengfisch.de · www.lengfisch.de





Die Morgenstern-Apotheke am Steendiek Nr. 42.

Morgenstern-Apotheke

Bis zur Morgenstern-Apotheke auf Finkenwerder war es ein langer Weg und der begann in Moorburg, das schon zur Franzosenzeit (1806-1814) eine Apotheke besaß. Die Franzosen ließen diese Apotheke niederreißen, um an Ort und Stelle Schanzen zu errichten. Nach einer langen Pause, nämlich 1835, erhielt der aus Helgoland kommende Apotheker Friedrich Olshausen die Konzession in Moorburg wieder eine Apotheke aufzumachen. Allerdings mit der Bedingung in Finkenwerder eine kleine »Dispensierstube« (Ausdruck aus der Pharmazie – Herstellung und Abgabe eines Arzneimittels) zu halten und den Dr. Schreier bei seinen Krankenbesuchen in Finkenwerder zu begleiten. Diese Filiale der Moorburger Apotheke auf Finkenwerder war schon mal ein großer Schritt vorwärts, um die Bevölkerung mit Medikamenten zu versorgen, sparte man sich doch den weiten und mühseligen Weg nach Moorburg.

Nach mehrfachem Besitzerwechsel der Moorburger Apotheke und weil sich die Dispensierstube auf Finkenwerder als unrentabel erwies, wurde diese 1877 geschlossen und die Finkenwerder mussten wieder den weiten Weg nach Moorburg in Kauf nehmen. Im Jahre 1884 bat der Apotheker Facklam darum, eine Apotheke in Finkenwerder eröffnen zu dürfen, was aber abgelehnt wurde, da sie, wie die Obrigkeit meinte, nicht existenzfähig sei.

1886 verpflichtete sich die Gemeinde Finkenwerder für fünf Jahre jährlich 400 Mark als Beihilfe für eine Dispensierstube zu zahlen, worauf sie am 6. Oktober wieder eröffnet wurde.

In der Folgezeit sollten sich jedoch die Besitz- und Verwaltungsverhältnisse der Moorburger Apotheke und auch die der Dispensierstube laufend ändern und da die Apotheke in Moorburg immer schlechter lief, Finkenwerder jedoch immer mehr Zulauf erhielt und weil 1906 mal wieder eine Personalveränderung in der Konzession bevorstand, beschloß die Behörde (die Landherrenschaft der Marschlande) Finkenwerder zur Mutterapotheke zu machen und Moorburg zur Zweigapotheke. Nicht nur die Apotheker, sondern auch die Lokalitäten änderten sich laufend, waren aber immer am Straßenzug Steendiek / Müggenburg / Auedeich gelegen. Erst als Ernst Morgenstern am 2. Januar 1935 von der »Gesundheitsbehörde der Hansestadt Hamburg« die Konzession für eine Finkenwerder Apotheke erhielt und das neubaute Haus am Steendiek 42 bezog, kam endlich Ruhe in diese Angelegenheit, die auch bitter nötig war, denn es lagen schlimme Zeiten vor der Bevölkerung, nämlich der Zweite Weltkrieg. Da war es schon

wichtig zu wissen, wo man im Bedarfsfall schnell und ohne große Wege mit der nötigen Medizin versorgt werden konnte. Ernst Morgenstern wirkte, so habe ich ihn jedenfalls in Erinnerung, sehr seriös und kompetent und hatte neben sich seine etwas größere schlanke bemerkenswerte Ehefrau. Ein interessantes Paar, Herr und Frau Apotheker. Mit nachstehender Anzeige in der Apotheker-Zeitschrift »Ratgeber für Kranke und Gesunde« – Ausgabe Nr. 4 – 32. Jahrgang vom 2. Februar 1961 meldete sich Ernst Morgenstern zu Wort:

**MORGENSTERN – APOTHEKE
Hamburg-Finkenwerder,
Steendiek 42**

Inhaber: Apotheker E. Morgenstern
Telefon 84 60 90

*Allopathie – Homöopathie –
Biochemie – Tierarzneimittel
Spezialuntersuchungen:
Harn, Sputum, Biologische
Schwangerschaftsbestimmung.*

Wie bereits gesagt, ein kompetenter Fachmann. Im Jahre 1964 ging Ernst Morgenstern, nach 29 Jahren Apothekerdasein auf Finkenwerder, in den Ruhestand und verpachtete die Apotheke ab 1. April



Hier der Apotheker G. Albers bei der Arbeit.



Herr Günther Albers.



Das Vorratslager einer Apotheke ist von der Gesundheitsbehörde vorgeschrieben und wird auch kontrolliert.

1964 an den Apotheker Günther Albers, denn man kannte sich schon. 1949 hatte Ernst Morgenstern Günther Albers noch ein schönes Zeugnis mit folgendem Wortlaut ausgestellt:

Herr Günther Albers, der das Vorexamen mit gut bestand, war vom 1. Oktober 1947 bis 30. April 1949 als Assistent in meiner Apotheke tätig. Alle vorkommenden Arbeiten hat Herr Albers während seines Hierseins zu meiner größten Zufriedenheit ausgeführt. Herrn Albers, der die Stellung hier verläßt, um sein Studium zu absolvieren, begleiten meine besten Wünsche für die Zukunft!
Ernst Morgenstern, Apotheker

Herr Günther Albers muß sein Studium mit Erfolg absolviert haben, denn mit Datum vom 22. Dezember 1952 erhielt er von der Gesundheitsbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg seine Bestallung als Apotheker, die da lautete:

»Unter Bezugnahme auf Ihren obigen Antrag (vom 11.12.1952) wird mitgeteilt, dass Ihnen die Gesundheitsbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg mit Wirkung vom 13.11.1952 die Bestallung als Apotheker erteilt hat. Die Bestallungsurkunde wird Ihnen in der Anlage übersandt.«
im Auftrag (Baumgardt) Reg. Insp

Ob er dann gleich nach seiner Bestallung als Apotheker bei der Morgenstern-Apotheke angefangen hat ist nicht ersichtlich, was aber laut Arbeitsvertrag vom 24. Oktober 1958, der zwischen Herr Ernst Morgenstern und Herr Günther Albers geschlossen wurde, anzunehmen ist:



v.l.: Peter Albers, sein Frau Karin und der Senior Günther Albers.

Ohne Segnung der Obrigkeit läuft gar nichts und auch in diesem Fall will sie natürlich ein Wörtchen mitreden und schreibt deshalb an Herr Morgenstern: *Betr.: Verpachtung der Morgenstern-Apotheke Bezug: Ihr Antrag vom 3.2.1964*

Ernst Morgenstern (Steendiek 42), Inhaber laut Pachtvertrag:

Günther Martin Theodor Albers, Apotheker Hamburg. Die Firma hat einen Zusatz erhalten und lautet jetzt:

**Morgenstern-Apotheke
Hamburg-Finkenwerder
Apotheker Ernst Morgenstern
Pächter Günther Albers**

hauses in Hamburg und nach Absolvierung des Dienstes bei der Bundeswehr Eintritt in die väterliche Apotheke.

Am 1. Januar 1983 löste Peter Albers seinen Vater Günther Albers in der Führung ab und übernahm die väterliche Apotheke.

1994 dann Ernennung zum Fachapotheker für Offizinpharmazie (Heilmittel) und im Jahre 2005 QMS Zertifizierung der Apotheke nach DIN EN ISO 9001:2000.

Die Morgenstern-Apotheke gehört zum Kreis der Partner Apotheken, ist inhabergeführt, hat das höchste Maß an Fachkompetenz und steht persönlich für alle Leistungen und die Qualität der Beratung ein.

Neben dem Verkauf von Heilmitteln aller Art umfasst der gebotene Service regelmäßige Messungen wichtiger Gesundheitswerte wie Blutzuckerspiegel, den Blutdruck, den Cholesterinspiegel und den BMI (Body-MassIndex). Die Messungen können zwar keinen Arztbesuch ersetzen, helfen aber Warnsignale zu erkennen, um rechtzeitig einen Arzt aufzusuchen.

Ein sachverständiges, sympathisches und höfliches Beratungs- und Verkaufsteam, bestehend aus:



Herrn Apotheker Günther Albers sein Verkaufsteam.

Unter Herrn Apotheker Ernst Morgenstern, als Inhaber der Apotheke Hamburg-Finkenwerder, Steendiek 42, und Herrn Apotheker Günther Albers werden folgende Vereinbarungen getroffen:

Nach der Eröffnung der Apotheke am Steendiek (bei Herrn Harms) – Deich-Apotheke – erhält Herr Albers außer seinem Gehalt ...% vom Umsatz bis ... DM, vom Umsatz über ... DM ...%. Die Abrechnung erfolgt vierteljährlich.

Nach meinem Ausscheiden aus der Apotheke, resp. meinem Tode, übernimmt Herr Albers die Pacht der Apotheke. Herr Albers pachtet die Apotheke solange von mir bzw. meiner Frau, bis ich oder meine Frau an ihn verkaufen. Nach unserem Tode geht die Apotheke durch Kauf in den Besitz von Herrn Albers über.

Unterschriften:
Ernst Morgenstern
Günther Albers

Sehr geehrter Herr Morgenstern!
Antragsgemäß genehmigt die Gesundheitsbehörde hiermit die Verpachtung der »Morgenstern-Apotheke« auf Grund des § 9 Absatz 1 Nr. 1 des Bundesapothekengesetzes. Herr Günther Albers ist ab 1. April 1964 eine Erlaubnis gemäß § 9 Absatz 2 nach § 1 Absatz 2 a.a.O. erteilt worden (siehe Anlage).
Mit vorzüglicher Hochachtung
i.V. gez. Dr. Atmer
Leitender Midizinaldirektor

Du. an:
Herr Apotheker Günther Albers
Apothekenkammer
Gesundheitsamt Hamburg-Mitte
Handelskammer Abt. Handel

Diese ganze Transaktion wurde dann bestätigt durch eine Eintragung in das Handelsregister und eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger:

A 41 302: Morgenstern-Apotheke Hamburg-Finkenwerder Apotheker



v.l.: Fr. Burgau, Fr. Albers, Herr Albers, Frau Hohlfeld und Fr. Kaack.

1983, also nach 19 Jahren, übergab Günther Albers die Leitung der Apotheke an seinen Sohn Peter, blieb aber noch lange Jahre als geschätzter Mitarbeiter in der Apotheke tätig.

Peter Albers begann 1971, im Alter von 20 Jahren, eine Lehre zum Apothekerassistenten in der Rats-Apotheke in Harburg, die er nach 2 Jahren beendete. Anschließend folgte das Studium der Pharmazie an der Universität Hamburg, das er Ende 1976 mit der Approbation (staatliche Berufszulassung für Apotheker) abschloß. Vor Ende seiner Studentenzeit läuteten noch im Mai die Hochzeitsglocken. Danach dann Wehrdienst in der Apotheke des Bundeswehrkranken-

Karin Albers, Fachapothekerin für Offizinpharmazie, Mitarbeiterin seit 1981;

Petra Burgau, Apothekenhelferin, Mitarbeiterin seit 1971;

Marion Hohlfeld, Diplom-Ingenieur für Pharmazie, Mitarbeiterin seit 1990;

Andrea Kaack, pharmazeutisch-technische Assistentin, Mitarbeiterin seit 2006,

bedient sie in einem hellen und freundlichen Verkaufsraum.

Ich wünsche dem Apotheker Peter Albers und seinem Team weiterhin alles Gute und viel Erfolg zum Wohle seiner Kundschaft.

Wilhelm Friedrichs

Juwelier Janke

UHREN · SCHMUCK · FACHWERKSTATT

FOSSIL ADUGENA CASIO

Persönliche Beratung ist garantiert!

- | | |
|-----------------|---------------|
| ◇ Reparaturen | Unsere |
| ◇ Anfertigungen | Spezialität: |
| ◇ Umarbeitungen | Reparaturen |
| ◇ Gravuren | antiker Uhren |

– Goldankauf –

STEENDIEK 9 · 21129 HAMBURG · TEL. 040 / 742 65 40



I. Mai. Tag der Arbeit.

Tag der Arbeit? Ja, wenn man am Osterfelddeich das Areal des Finkenwerder Malers Christian Meier betritt. Die Schaffenskraft dieses Künstlers gleicht einer offenbar unaufhörlich sprudelnden Quelle.

Christian Meier, ein Jäger und Sammler von Gegenständen unterschiedlichster Kulturen, wobei Kunst und Kitsch in fröhlicher Berechtigung neben einander stehen im Stroh gedeckten Haus der Großeltern.

Und so wie dort auf und neben dem alten Mobiliar der Besucher von einem Jahrhundert in das andere wechselt, von einem Land in das andere, so vielseitig die Malerei von Christian Meier.

Das Wort »Malerei« scheint sein Können einzuengen. Er ist auch Zeichner, arbeitet in Ton, zeigt in seinen Ölbildern Natur und Poesie von Stadt und Land neben grellen Portraits, deren Direktheit nahe am Skurrilen ist.

Ein Raum mit Blumenbildern vermittelt den Duft eines ganzen, strahlenden Sommers.

In den Bildern des Hamburger Hafens ist die Elbe ein »Arbeitsfluss«, kantig nicht nur die Schiffe, auch das Wasser - 1. Mai, TAG DES OFFENEN ATELIERS Ausgleich aller Betrachtungen darf ich hinter den Häusern unter langen Reihen blühender Obstbäume Ruhe tanken für meinen von Bildern erfüllten Kopf.



Eine weiße Bank lädt ein am Ende des Anwesens - blauer Himmel mit einzelnen Wölkchen - ein Feldhase fühlt sich gestört - eine Hummel taumelt vorüber - Vor mir mehrere junge Bäumchen, die noch einen Pfahl als Halt gebrauchen, zeigen erste Blüten. Seltene Apfel - und Birnensorten, die der Künstler bewahren will - In einem knorrigen, ausladenden Apfelbaum ist ein Stuhl in einer Astgabel befestigt - hat Christian Meier dort gezeichnet? Oder ein Gespräch geführt mit dem Knorrigen?

In einem anderen ist eine Girlande mit roten und rosa Kunstroten um die Zweige geschlungen - Natur - Kitsch - Kunst - alles besteht neben einander.

Er liebt sie, die Bäume, so wie ich - »Paradiese sind dort, wo wir sie aufbauen,« hat ein Dichter gesagt—

Irmgard Maria Schwenn

thermoplus
HEIZÖL

Bestellen Sie jetzt unser neues Premium-Heizöl thermoplus!

- senkt den Verbrauch
- schenkt mehr Wärme
- schont Ihre Heizungsanlage und die Umwelt

Einfach anrufen: **0800 - 1134 110**
gebührenfrei
Kundenzentrum Hamburg



TOTAL Mineralöl GmbH

TOTAL

TIMMANN & CO.

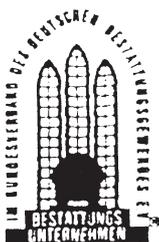


Glas- und Gebäudereinigung
Meisterbetrieb

Tel. 040/85 38 12 00 · Fax 040/8 50 87 71
Schotstek 10a · 21129 Hamburg

suJ Luzemann GmbH
u - zslj Glas- und Gebäudereinigung

Finkenwerder Norderdeich 133 · 21129 Hamburg
Tel. 040/742 99 99 · Fax 040/742 72 79
E-Mail luzemanngmbh_al@t-online.de
www.luzemann-gmbh.de



BESTATTUNGEN

H. J. Lüdders

vorm. Erika Reese

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erledigung sämtlicher Formalitäten

Finksweg 6

Tag und Nacht

21129 Hamburg



743 46 46



Bootswerft Heuer GmbH
Reparatur und Lagerung

Rüschweg 27 · 21129 Hamburg
Telefon: 040/7 42 67 63 · Fax: 040/7 42 87 59
info@bootswerftheuer.de · www.bootswerftheuer.de

Erste Wanderreise der TuS Wandergruppe nach Bad Pyrmont



Lebe deinen Traum - Unser Traum, der 2009 im Liegestuhl auf der BUGA Schwerin, entstand, wurde im April dieses Jahres tatsächlich war.

Am Montag, den 27.4. 2011 trafen pünktlich um 7:30 Uhr 27 Reisende am Norderschulweg ein. Nachdem das Gepäck verstaut war und jeder seinen Platz eingenommen hatte, starteten wir zu unserem Urlaubsort Bad Pyrmont. Die Sonne blinzelte schon und alle waren bester Laune. Nach ca. 2 ½ Stunden machten wir auf der Autobahnraststätte Garbsen eine Pause. Nach einer Weile verließen wir die Autobahn und fuhren noch ca. 1 ½ Stunden über Landstrasse. Viel Begeisterung war schon zu hören. »Oh, was für ein sattes Grün, die Magnolienbäume in voller Blüte, die gepflegten kleinen Orte mit ihren Fachwerkhäusern und was für eine wunderschöne Bergkulisse.« »Ja«, mit diesen Worten trafen wir in Bad Pyrmont im Fürstenhof ein.

Sehr freundlich wurden wir empfangen und bezogen unsere Zimmer. Anschließend nahmen wir im Hotel einen kleinen Mittagsimbiss ein. Bei sommerlichen Temperaturen starteten wir um 15 Uhr zur



2 stündigen Stadt – und Kurparkführung.

Der Kurpark ist wirklich eine Oase der Ruhe und Erholung, der mit üppiger Blumenpracht und vielen Springbrunnen angelegt ist. Der Palmengarten ist mit ca. 800 tropischen und subtropischen Gewächsen Europas größte Freianlage.

Diese schönen Eindrücke mussten jetzt erstmal verarbeitet werden. Und wo konnte man dieses am besten? Natürlich in der Sonne vor der Wandelhalle am Hylligen Born. Der Brunnenplatz ist das Herz des Kurortes. Und der Brunnentempel das Wahrzeichen des Bades.

Nach dem gemeinsamen Abendessen ließen wir den Tag gemütlich ausklingen.

Es hatte nachts geregnet und gestürmt. So empfing uns auch der nächste Morgen. Aber unser Tagesprogramm war festgelegt. Wir besichtigten Schloss Corvey. Die barocke Schlossanlage war zu bestaunen und die fürstliche Bibliothek mit über 700 Bänden, in der Hofmann von Fallersleben als Bibliothekar wirkte. Nach der Besichtigung gab es im schönen Ambiente in der Klostergastronomie ein Suppenbuffet und Dessert. Auch die Sonne ließ sich wieder blicken. Ein schöner Wanderweg, direkt an der Weser, führte uns nach Höxter. In kleinen Gruppen wurde nun die Altstadt mit ihren noch zahlreichen Fachwerkhäusern und historischen Gebäuden erkundet. Nach dem leckeren Abendessen wagten sich die

nige in den Barfusspark. Barfuss gehen über große und kleine Steine, über Glassplitter, durch Moor, Rindenmulch, über Sand, Gras und Splitt. Danach kam Wassertreten nach Kneipp.

Unvorstellbar, dieses im April gemacht zu haben. Aber keiner klagte mehr über das Frauenleiden - kalte Füße. Der nächste Tag stand unter dem Motto »Zur freien Verfügung«. Für viele war das Verwöhnprogramm in der Hufelandtherme angesagt. In der Meersalzgrotte entspannen. Steinsalz und Meersalz wirken günstig auf Atemwege und Allergien. Rhassoul, ein Schlammpeeling, verhalf uns zur zarten Haut, wie die eines Babypopos.

Der vorletzte Tag war unser Highlight! Ein Besuch der Rattenfängerstadt Hameln stand an. Wir folgten dem lustig pfeifenden Rattenfänger, der uns von seiner Sage erzählte, durch die kleinen geheimnisvollen Gassen und zu Sehenswürdigkeiten, die an ihn erinnerten. Beeindruckt von seiner Magie waren wir alle nur am kichern. Zu bestaunen war auch die Altstadt mit den liebevoll restaurierten Renaissance- Gebäuden.

Mittagessen gab es im Pfannkuchenhaus. Hier wurden süße und herzhaft Pfannkuchenleckereien angeboten. Danach war die Führung „ Rund ums Hamelner Loch“ auf der Insel Werder. Ein letzter gemeinsamer Abend schloss die Wanderreise ab. Nach dem Frühstück am nächsten Tag und dem Gruppenfoto vor dem Hotel ging es gen Finkenwerder.

In diesem Rahmen möchten wir uns für die tollen harmonischen Tage recht herzlich bedanken. Wir freuen uns auf die nächste Wanderreise im April 2012 nach Kühlungsborn, die großen Anklang findet und bereits ausgebuht ist. – Lebe deinen Traum –
Viele liebe Grüße Bärbel und Anette

2 x in Finkenwerder



Steendiek 12 ♦ 21129 Hamburg
☎040 742170-0 ♦ Fax: 040 742170-20
finkenwerder@reiseland-globetrotter.de

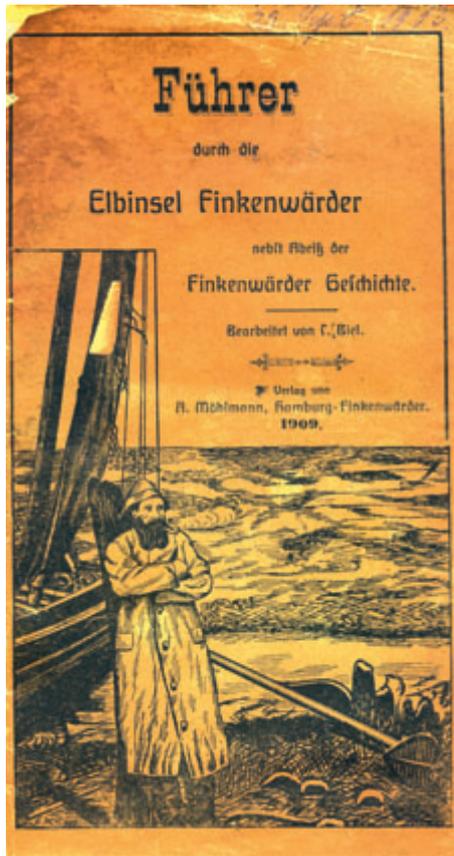
im Airbus Periort
Kreetslag 7 ♦ 21129 Hamburg
☎040 743-89691 ♦ Fax: 040 743-89693
airbus@reiseland-globetrotter.de

www.reiseland-globetrotter.de

Dies ist der 50. Aufruf von:

Wer kann helfen?

Wir suchen alte Finkenwerder Urkunden und Zeitschriften vor 1945 für unser Archiv. Hier einige Beispiele:



Auch diese Zeitung wird gesucht, auch Kopien helfen uns weiter.



Ausschnitte aus »Der Nachbar« – »Heimatglocken von Finkenwerder«, ein Kirchenblatt für Finkenwerder von 1931 im 83. Jahrgang. Demnach gab es diese Zeitschrift bereits 1848!!

Wir suchen die »Unterehbische Zeitung« gedruckt bei Amandus Möhlmann in Finkenwärder am Finkenwerder Norderdeich 59.

Alles Gedruckte aus Finkenwerder ist uns recht. Hier ein Wander-Führer durch unsere Insel aus dem Jahre 1909.

Rudolf Meier, Finkenwerder Norderdeich 115 a, 21129 Hamburg-Finkenwerder, Telefon.: 040 / 742 61 22

Reparatur aller Marken mit der Qualität einer Markenwerkstatt



Autohaus Finkenwerder Servicepartner



Herzlich willkommen in der Welt rund um Ihr Auto



21129 Hamburg, Rüschtwinkel 7, Tel. 040 – 742 1950 oder 040 – 742 1960

Die Fußballmannschaft der 3. Senioren (Supersenioren) des TUS Finkenwerder ist schon wieder Hamburger Fußballmeister geworden.

Dieses gelang uns nun zum vierten mal nacheinander.

Unsere Leser werden langsam denken, wir spielen nur noch allein in unserer Staffel. Aber so ist nun wirklich nicht. Nun aber mal im Ernst.

Zuerst etwas zur Gesamtsituation der abgelaufenen Saison.

Mit einigem Erschrecken mussten wir zu Beginn der Serie feststellen, dass nur 8 Mannschaften gemeldet hatten. Einige Mannschaften hatten sich ganz zurückgezogen und andere hatten sich durch Zusammenschlüsse anders orientiert.

Oder haben vielleicht etwa einige ältere Spiele keine große Lust mehr die sportlichen Strapazen eines Fußballspieles auf sich zu nehmen? Nicht ganz überraschend hat sich dann gleich zur neuen Saison unsere 2. Senioren wegen anhaltenden Personal-mangel aus dem Spielbetrieb zurückgezogen.



Ein Bild des letzten Spieles der Saison in Sparrieshoop mit einem 7 : 2 Sieg – v.l.o. W. Tamke, D. Ringel (Sponsor), V. Burdun, N. Friedrichs, R. Külper, W. Bavels, W. Drinkhahn, v.l.u. J. Rolf, R. Breier, H. Rüter, U. Maskos, nicht im Bild: R. Jentsch, R. Schulz, T. Simcsa`k, H. Schmiedecke, G. Neumann.

Langsam wird es unheimlich !!!

Dieses hat unsere Mannschaft doch sehr bedauert, da wir zu unseren Sportskameraden immer ein ausgesprochen gutes Verhältnis hielten und viel Spaß zusammen hatten. Ein weiterer, bedauerlicher Grund ist zudem, dass wir jetzt keine packenden Derbys mehr austragen können.

Wir wünschen allen Sportskameraden weiterhin alles Gute und hoffen sie hin und wieder mal bei unseren Spielen wieder zu sehen. Somit waren es nur noch 7 Mannschaften.

Wie will man aber nun mit einer derart kleinen Staffel einen ordentlichen und leistungsgerechten Spielbetrieb durchführen. Hier hatte sich dann der Hamburger Fußballverband eine erstmals durchgeführte Regelung ausgedacht, die allen Mannschaften ausreichend Spielzeiten ermöglichte. Wie immer wurde im Hin- und Rückspielmodus gespielt, aber zusätzlich wurde gegen jede Mannschaft ein weiteres Spiel angesetzt, sodass gegen jede Mannschaft 3 mal gespielt werden musste.

Diese Regelung war in an Betrag der Situation eine vernünftige Lösung.

Gleichzeitig muss man festhalten, dass alle spielstarken Mannschaften in der Staffel geblieben waren. So kam es am Ende wieder zu den heiß umkämpften Tabellenplätzen, wie es die Abschlusstabelle zeigt:

Zu erkennen ist, dass dieses mal der Abstand zu unserem stärksten Verfolger Rot-Gelb mit 6 Punkten sehr deutlich ausgefallen ist. Wir konnten die Mannschaft bei 3 Spielen auf ihrem Platz 2 mal schlagen. Zu-

Abschlusstabelle

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	P.
1. Finkenwerder 3. Sen.	18	15	1	2	81:18 + 63	46
2. SG RG/Vikt.-Harburg 1. Sen.	18	13	1	4	56:30 + 26	40
3. SG Glinde/Billstedt Horn 3. Sen.	18	11	2	5	55:34 + 21	35
4. Sparrieshoop 2. Sen.	18	9	0	9	56:55 + 1	27
5. Glashütte 2. Sen.	18	5	2	11	34:57 - 23	17
6. UH-Adler 2. Sen.	18	4	0	14	24:64 - 40	12
7. SV N. A. 1. Sen.	18	3	0	15	17:65 - 48	9
8. Finkenwerder 2. Sen. zg.	0	0	0	0	0:0 0	0

dem haben wir bei 18 Spielen nur zweimal verloren und nur 1 mal Unentschieden gespielt. Wieder einmal konnte festgestellt werden, dass wir über die gesamte Zeit mit einer sehr zielstrebigen und homogen spielenden Mannschaft dieses Ziel erreicht haben.

Dieses ergab sich durch einem sicheren Torwart, über eine sehr stabile und kampfstärke Abwehr, bis zu einem überdurchschnittlich treffsicheren Sturm, wobei fast alle auch auf verschiedenen Positionen einsetzbar waren.

Torschützenkönig wurde zum wiederholten mal mit 30 Toren unser unverwundlicher und noch immer sehr ehrgeiziger Norbert Friedrichs mit manchen ungläublichen Toren.

Erschwerend kam hinzu, dass sein genialer Sturmpartner Tomas Simcsa`k leider zur Hälfte der Saison durch Krankheit ausgefallen ist. Wir wünschen ihm baldige Genesung und hoffen bei ihm auf die neue Saison, denn wir brauchen ihn dringend. Einige Spieler aus der ehemaligen 2. Senioren haben uns in der Saison zudem tatkräftig unterstützt, zB. Rainer und Kai Külper, Harald Klatt und Norbert Heinz. Dieses Jahr kam als kleiner Schmäckerl dann auch noch die Pokalrunde hinzu, wo wir dann noch 2 Spiele auf dem Großfeld mit unterschiedlichem Erfolg bestritten.

1 Sieg und 1 Niederlage, was aber auch viel Spaß bemacht hat. Zum Schluss ist aber noch einer

ganzen Reihe Personen Dank zu sagen, die direkt oder unterstützend mitgewirkt haben. Diese sind im einzelnen:

Unser Management Siegfried Barghusen und Helmut Benitt.

Unsere treuen Fans der ehemaligen Spieler die immer wieder mal bei unseren Spielen vorbeischaun oder die Geselligkeit bei unseren Trainingstagen suchen.

Den Platzwart Gudrun Heitmann und Hans Peter Ehrlich.

Ein ganz besonderer Dank gilt natürlich wieder unserem einmaligen Sponsor dem Malermeister Dirk Ringel aus Rübke. Was dem Dirk in so einer laufenden Saison durch den Kopf geht ist einfach genial und überrascht uns immer wieder auf ein Neues. Sei es bei Feiern oder Fahrten, ob bei der Sportbekleidung oder praktischem Zubehör, Dirk fällt immer wieder etwas ein, was uns im geselligen und sportlichen Bereich sehr wertvoll ist. Auch dank seiner ständigen Unterstützung ist uns diese Meisterschaftsserie sicher gelungen. Aber das hat man dann davon, wenn man sich so kräftig engagiert.

Nach dem letzten Spiel hat sich die Mannschaft dann noch einmal zu einem kleinen Umtrunk im Tennisheim des TUS Finkenwerder getroffen und die abgelaufene Saison Revue passieren lassen. Die eigentliche Meisterschaftsfeier wird bei einer noch anstehenden, gemeinsam mit den Frauen, stattfindenden Radtour durchgeführt, worauf sich alle schon sicher sehr freuen.

Jetzt gibt es erst einmal eine verdiente Pause und wir müssen abwarten wie sich die kommende Staffel zusammensetzt. Wir hoffen natürlich auf eine größere Beteiligung von Mannschaften um die Sache noch etwas spannender zu gestalten.

Wir wünschen allen Sportlerinnen und Sportlern einen schönen und erholsamen Urlaub.

Rolf Beier



SURA
RAUM AUSSTATTUNG

Sonnenschutzanlagen
Markisen • Außenrollläden • Jalousien
Vertikalanlagen • Dekorationen • Gardinen
Wand- und Deckenbespannungen • Polsterarbeiten
Treppenläufer konfektionieren
Teppichverspannungen

Tel. 040/ 30 70 588- 0

www.jps-sigro.de

Mit Sicherheit gut umsorgt

HÄUSLICHE PFLEGE • HILFEN IM HAUSHALT • HAUSNOTRUF

Sozialstation Finkenwerder

Focksweg 5
21129 Hamburg
☎ (040) 743 45 96



asb-finkenwerder@asb-hamburg.de

www.asb-hamburg.de/senioren



Floristik aller Art
...und vieles mehr
Blumen Pavillon
Jonas

Tel./Fax 040-742 63 21
Neßdeich 100n

21129 Hamburg Finkenwerder

Gärtnerei
Jonas

Friedhofsgärtnerei
Grabgestaltung u. Pflege
Gartenpflege

Tel./Fax 040-742 54 07
Fink. Landscheideweg 119

Gepflegtes Wohnen in Finkenwerder

Suchen Sie eine schöne Wohnung?

Dann rufen Sie uns bitte an:

Herbert Meier

Haus- und Grundstücksverwaltungen

Auedeich 61b, 21129 Hamburg

Tel. 040/742 42 02, Mo-Fr 9-13 Uhr

So romantisch ist unser Finkenwerder:

So romantisch ist unser Finkenwerder:
der Duft der Gräben nach Schlick und Modder,
quakende Frösche,
im Hafen der letzte Kutter.
Blühende Bäume im Monat Mai,
bei Sturm und Regen das Möwengeschrei.
De Minschen, de Ölen, de snackt noch platt
an'n Diek un in de Marschen,
dat hett doch wat.
Und dann noch unsere Feste nicht zu vergessen;
da kommen Jung und Alt zum Feiern
und zum Schollenessen.
Im Herbst fallen Wildgänse in Scharen ein;
sie rasten stets hier und fressen sich satt.
Dann kommt der Winter mit Sturm von Nord-Ost
mit beißender Kälte und bitterem Frost.
Es legt sich eine Stille über Gräben und Weiden;
möge unser Finkenwerder noch lange so bleiben.

Christa Seubert



NEUERÖFFNUNG

STEUERERKLÄRUNG
SCHON ABGEGEBEN?



Wir setzen unser Wissen und unsere Erfahrung zu Ihrem Vorteil ein und erstellen Ihre
Einkommensteuererklärung
bei Einkünften ausschließlich aus nichtselbstständiger Arbeit, Renten und
Versorgungsbezügen. **Nur im Rahmen einer Mitgliedschaft.**

Beratungsstelle: Leiterin: Else Behrens

Hamburger Chaussee 137 (B73) • 21614 Buxtehude-Ovelgönne

Tel.: 0 41 61 / 71 43 67 • E-Mail: Else.Behrens@vlh.de

Kostenloses Info-Tel.: 08 00-1 81 76 16, E-Mail: info@vlh.de, Internet: www.vlh.de

Plattdüütsche Würt

So vel as up unsen Uproop iin De-
zember hebbt sick up denn Uproop
iin April-Kössenbitter nee mild.
Ut denn Grun'n noch eenmol de
glieke Bed:

Neumt uns Würt för Planten, de bi
uns up 't Fild, Wisch un iin Goarn
wasst un alns ut de Ilv-Fischeree.
Soo as Heudfatt för een dörlöckerte
hülten »Kist mit Steven« ton Fisch-
heuden iin de Ilv, dat Euschfatt, de
lütt hülten Handschüffel ton Woter
ut de Boot to schüffeln un as Küüt
för de Fischinnereen, ooder Kark-
messbloom för de gele Sumpf-Iris,
Illern för Erlen, Weeten för Weizen
un Stürgen för Sauerampfer.

Ook wenn jü meent, dat Wurt wat
joo inffallt, dat müss jeedereen
kinn'n, schrievt dat liekers up.
Vollicht is dat jüst dat Wurt, wat
keerneen inffulln is. Wü al hebbt
miehr Würt vogeten as wü meent!!
Dat plattdüütsche Wurtbook is mit
nu binoh 5900 Würt sowiet, wat dat
iint »Internet« stillt warden kunn.
Gans trecht is dat liekers noch lang
nee. Ook doar höpt wü denn wieder
up de Hölp van al uns plattdüütschen
Lesers un Schrieverslüüd.
Een Frog is ook noch, welk Platt
wööt wü schrievn? Jedereen as he
dat meent, ooder, wenn wü as Fink-

warder schrievt al liek? Uns Platt is
nee blooß van vöschieden plattdüütsche
»Dialekte« dörssett, dat is ook
all bannig hoochdüütsch infarvt, so
seggt nu a een barg Lüüd schon för
all, sonst för ans ooder sehr för ban-
nig. Ick meen, wü Finkwarder mööt
uns Platt al liek schrievn, ans geiht
dat iin al dat anner Platt ünner. Ober
ook de Frog wo wat schreven ward
is gor nee so eenfach. Nehmt wü
mol de Würt Boom, Book un Dook.
Ward de iin de Miehrtolh nu Bäum,
Bäuker, Däuker ooder Beum, Beu-
ker, Deuker ooder vollicht Boim,
Boiker, Doiker schrievn? Sehn he
'k all alns. Dat mit dat »äu« is ut dat
Hoochdüütsche affleit, dat »eu«
ward up mierst brukt un gans vo-
kiehrt schient dat »oi« ook nee to
wehn. Iint ingelsche ward dat oi fo-
ken brukt. Dinkt blooß an Oil, boild,
Boiler. Iint plattdüütsche finds du
dat bi Oister (Auster) ooder Boize,
de lütte Bek bi Boizenburg. Wo wü
Finkwarder dat hooln wööt, do
mööt wü fix ober nodinken, do ober
snacken un, wenn wü dat hinkrie't,
för uns fastleggen, wo wü schrievn
wööt. Dat Finkwarder-Würtbook,
wat vollicht dütt Johr noch iint In-
ternet stillt ward, is een Vörslag för
uns Schrievoart un kann jeedertied
vobetert warden. HV

WILFRIED HARNISCH
Auedeich 100 · HH-Finkenwerder
Unser Kostenvoranschlag
bei Ihnen im Haus ist gratis!

Altbausanierung
Montage
von Türen u.
Fenstern
Baufertigteile
Tel. + Fax 742 55 37

Mobilitel. 0172/762 76 58



115 Jahre »Slachter-Achner«

Seit 1896, nunmehr im 115. Jahr, ist die Schlachtereier Achner an der Muggenburg 4 ansässig. Und noch immer befindet sich die Finkenwerder Traditionsschlachtereier im Familienbesitz.

Der heutige Inhaber, er führt das Geschäft seit 1979, ist nach seinem Großvater und Vater der dritte Hinrich Achner in Folge.

Schon Claus Achner, der Vater des ersten Hinrich und Urgroßvater des heutigen Hinrich, hatte einen Schlachtbetrieb, der sich seinerzeit jedoch an der Sandhöhe (heute Emdenstr. 4) befand.

Wie Claus Achner, so war auch sein Sohn ab 1896, bis er, zusätzlich zu seinem Schlachtbetrieb, etwa 1914 das Ladengeschäft eröffnete, vorwiegend in der Hausschlachtung tätig gewesen. Bis dahin wurden die Produkte aus der Eigenschlachtung frei ins Haus geliefert. Hausschlachtungen sind heute weder gefragt noch gestattet, denn die Viehhaltung zur Selbstversorgung hat auf Finkenwerder schon vor Jahrzehnten ihr Ende gefunden.

Das Ladengeschäft aber überstand die Weltkriege und die Nachkriegszeiten dank des phantasievollen Einsatzes der Inhaber. Nach dem zweiten Weltkrieg blühte das Geschäft auf. Trotz des Billig-Druckes durch die Ladenketten konnten sich die Schlachtereier Achner bis heute mit qualitativ hochwertigen Produkten behaupten.

Alle Achner-Generationen haben mit Leib und Seele das Schlachter-Handwerk ausgeübt und sich mit ihren Produkten nach Familien-Rezepten einen Namen gemacht. Im Dezember 1995 wurden in einer großen Hamburger Tageszeitung 28 empfehlenswerte Fleischereien aufgeführt, die der Zeitschrift »Der Feinschmecker« 12/95 entnommen worden waren. Ausgewählt wurden die Schlachtereien von Test-Essern; geprüft wurden Angebot und Service. Die Schlachtereier Achner gehörte zu den 28 der als beste Ausgewählten.

Nun hat Hinrich Achner, als letzter echter Finkwarder Slachter, die Schlachtereier von Wolfgang Flemmig an der Rudolf-Kinau-Allee 19 übernommen.

Flemmig hat sich 2010 in den wohlverdienten Ruhestand zurückgezogen. Seine Ehefrau aber konnte sich noch nicht von ihren treuen Kunden trennen und steht noch heute hinter dem Verkaufstresen der Achner-Filiale an der Rudolf-Kinau-Allee.

In den »Slachter-Achner«-Geschäften an der Muggenburg 4 sowie an der Rudolf-Kinau-Allee 19, werden heute Produkte nach den besten Rezepten der Schlachtereier Achner und Flemmig angeboten. Die Wurstsorten nach alten Familienrezepten unterscheiden sich im Aroma deutlich von den zuweilen faden Produkten der Großschlachtereier-Ketten.

HV



Fleischerei Achner
seit 1896

**Feinkost · Exklusive Buffets
Catering · Frischfisch-Service**

Finkenwerder · Rudolf-Kinau-Allee 19 · Tel. 742 91 31
Muggenburg 4 · Tel. 33 44 22 73

**FINKENWERDER FLEISCH- UND WURSTWAREN
HINRICH WOLDMANN GmbH**

Rüschweg 19 · 21129 Hamburg

Tel: 040/742 16 1/0, Fax: 040/742 16 1/20

E-Mail: hinrich.woldmann@t-online.de

Internet: www.finkenwerder-fleisch.de



Die Marke für Geniesser



Ausgezeichnet mit
der Goldmedaille der CMA



Shr Finkenwerder Bäcker
SEIT 1959
Körner

21129 Hamburg

Muggenburg 5 · ☎ 040/742 81 82

**Gut beraten
im Trauerfall**

Tag + Nacht

GBI

Das traditionsbewusste
Bestattungsinstitut
Steendiek 8
21129 Hamburg
www.gbi-hamburg.de

☎ (040)742 65 36



Bahde-Brote erhalten Sie
in Bioläden,
Reformhäusern und auf
Wochenmärkten.
Unser Gesamtsortiment
finden Sie unter:

www.bahde.de

Bahde. Täglich.

Backshop · Café · Eiscafé · Bistro

Restaurant

Party Service · Essen außer Haus

Finkwarder Klönstuv



Steendiek 6 · 21129 Hamburg · Tel 74 20 16 60

Neues von der Heimatvereinigung Finkenwerder e.V.

Im Rahmen der Feierlichkeiten 775 Jahre Finkenwerder veranstaltete die Heimatvereinigung in der Kulturscheune zwei plattdeutsche Lesungen mit Musikbegleitung. Am 7. April 2011 erfreuten Annegrete Feller und Helmut Becker das zahlreich erschienene Publikum in gemütlicher Atmosphäre mit vernünftigen Beiträgen. Helmut Becker sorgte mit Darbietungen auf dem Akkordeon, die zudem zum Mitsingen einluden, für zusätzliche Stimmung. Am 28.4. folgte eine weitere Veranstaltung ebenfalls in der Kulturscheune. Akteure waren Annegrete Feller und Rudolf Schlaphoff. Für den musikalischen Rahmen sorgte diesmal Holger Nowak. Die Heimatvereinigung sieht sich wegen der lebhaften Zustimmung des Publikums an beiden Abenden ermutigt, eine derartige Veranstaltung in der Kulturscheune wieder einmal anzubieten. Im Gorch-Fock-Haus am Neßdeich 6 lief vom 8. bis 10. April unter dem Motto »Finkenwerder gestern und heute« oder auf plattdeutsch »Finkwarder güstern un vandog« eine Fotoausstellung, die liebevoll von Annegrete Feller dargestellt wurde und viele Besucher anlockte.

Beim Festumzug anlässlich der 775 Jahrfeier schmückte den Wagen der Heimatvereinigung eine Abbildung

des Gorch-Fock-Hauses und Mitglieder der Heimatvereinigung begleiteten im Buscherump und Finkenwerder Tracht gekleidet das Fahrzeug. Am 10. Juni diesen Jahres wurden zwei Brautpaare in der gemütlichen Atmosphäre des Gorch-Fock-Hauses getraut, darunter auch eines aus der Kinau-Familie. Inzwischen sind auch die umfangreichen Sanierungsarbeiten des Untergeschosses im Gorch-Fock-Haus abgeschlossen, deren Koordinierung der 2. stellvertretende Vorsitzende der Heimatvereinigung, Peter Wlodosch, übernommen hatte. Sie waren notwendig geworden, weil Durchfeuchtungen des Mauerwerks zu größeren Schäden an den Wänden und Fußböden geführt hatten. Mehrere Finkenwerder Handwerksbetriebe und auch der Vorsitzende der Heimatvereinigung, Hinrich Stroh, haben dafür gesorgt, dass jetzt alles wieder »schmuck und schier« aussieht und vor allem vor Durchfeuchtung geschützt ist. Und so freut sich die Heimatvereinigung Finkenwerder am 4. September, wenn wieder das seit Jahren so beliebte Sommerfest im Garten des Gorch-Fock-Hauses stattfindet, bei einer Führung durch das Haus auf die gelungene Renovierung hinweisen zu können.

Jutta Haag

Plattdütsch »E-Mail« ut Mexiko

Keen harr dat dacht, wat uns Kuproop no plattdütsche Würt iin Dezember-Kössenbitter so vel iin de Gangen bring'n kunn. Van al de Sieden keemen plattdütsche Würt. De up wiedsten weg keemen ut Mexiko! - Keen harr dat dacht. Un denn kummt dobi ook noch so 'n Oart »Familien-Tohoopföhrung« bi rut.

As ick van Kurt denn E-Brief, de een Hanns Sylvester schreven harr, wiederleit kregen hebb, harr ick glik so 'n Ohnung: Hanns mütt mi mi vovand wehn!

Üm dat kloog to kriegen, hebb ick ierstmol gau bi Haike Schröder, geb. Sylvester, up de Au anroopen. De müss jo volicht wat weten. Wüss se ook, Hanns würt een van ehr Brüer un lev nu för een Tied iin Mexiko.

Furts hebb ick mi an de Klapperkist sett un Hanns een'n E-Brief schreven, iin denn binnen stünn, wat wü vovand würt un wo dat tohoophöpfung. Sien Grootüllern, Hanns Sylvester un Greta Holst müssen to mien Grootüllern Unkel un Tande seggen un jümehr Mudder/Swiegermudder Metine, de üllste Süster van mien Grootmudder, wohn toomols mit mien Grootmudder Tille tohoop iin de Aukosern. Metine ehr Mann,

Hannes Sylvester, würt Schooster wehn un hett sien Schoosterboo do ook iin Huus hatt. Soo würt Johann Rolf un Metta Falk Hanns un mien gemeensomen Vörföhrn. Se würt van Hanns Sylvester (jr.) de Uurgrootüllern un van mi de Urgrootüllern.

Un denn kunn ick em ook glik noch een Ohnentofel van de Rolf'en mitschicken. Un ick kunn em ook noch schrieven, wat sien Vadder, Harald Sylvester, un mien Vadder as Junggäst tohoop mackert hebbt. Se hebbt sick ierst ut de Oogen voloarn, as Harald no de Hochtied mit sien Froo ut Finkwarder wegtrocken is.

Hanns anter mi up 'n stutz. He würt jüst soo förbass ober mien E-Brief mit de ganse Familiengeschicht van de Rolf'en-Siet wehn as ick, as ick van em to weten kreegen hebb.

He harr doch man bloöß een poar plattdütsche Würt wiedergeben wullt, un denn glik de ganse Familiengeschicht to weten kregen. Do harr he jo nu gor nee mit rekt. Wenn he nu mol wedder iin Hamburg is, denn wööt wü uns hier up Finkwarder droppen. - Nu segg noch mol een, mit Platt warst du vundog nix miehr.



Rilano
Beachbar

The Rilano
HOTEL HAMBURG

Ab 6. Juni 2011 täglich
von 16 - 22 Uhr bei gutem Wetter geöffnet!

Die »Rilano - Beach Bar« für Genießer am Südufer der Elbe, wurde bei bestem Sommerwetter am 6. Juni eröffnet.

Die geschmackvolle Gestaltung der Bar-Anlage bietet dem Gast eine einzigartige Atmosphäre. Hier kann sich der Gast bei angenehmer Bar-Musik, gepflegten Getränken und Snacks verwöhnen lassen.





Heinrich, Seefischer.



Die Familie Kinau und ihre Kinder



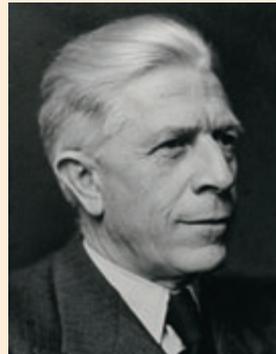
Metta, geb. Holst.



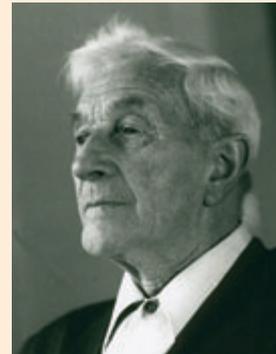
Johann (Groch) Fock



Margaretha



Jakob



Rudolf



Catherine

Kinautreffen

Eine Trauerfeier kann auch mal eine Geburtsstunde sein – so geschehen im September 2009 in Nienstedten. Beschlossen wurde damals, ein Kinautreffen zu organisieren, wonach sich Hinnik Kinau an die Aktualisierung des Stammbaumes machte, seine Schwester Ulli eine Lokalität in Finkenwerder suchte und Heiner Kalhorn den Schriftverkehr und die Adressensammlung übernahm.

Am 2.4.2011 war es dann soweit – man traf sich im Rilano Hotel in Finkenwerder in einem schönen geräumigen Raum mit bester Sicht auf die Elbe, von 12 bis 19 Uhr. Obwohl es ein Samstag war, konnten die teilweise von weit angereisten (aus München, Landsberg, Baden-Baden, Düsseldorf, Dülmen, Kiel) Kinaunachkommen regen Schiffsverkehr auf der Elbe beobachten. Das Wetter war auch bestens – der erste warme Tag nach dem langen Winter.

Das »Offizielle« und der Ablauf lag in den Händen der Familienoberhäupter Ulli und Hinnik Kinau – beide sind in der Generationsabfolge als Kinder von Rudolf Kinau am nächsten an die von uns für das Treffen definierten Stammeltern, Seefischer Heinrich Kinau und Frau Metta, geb. Holst, heranreichend. Alle übrigen Teilnehmer des Treffens waren bis zu 3 Generationen weiter in der Stammbaumfolge. Geladen waren auch die eingeheirateten Familienmitglieder und auch die Kinder und Kindeskiner.

Nach Begrüßung und gemeinsamen Mittagessen hatte man reichlich Gelegenheit sich z.T. endlich einmal kennen zu lernen oder auch alte Erinnerungen aufzufrischen, was an Hand einer Beamershow mit alten Fotos aus Familienalben, die Hinnik Kinau zusammengestellt hatte und an Hand von großformatigen Fototableaus der Stammeltern und ihrer 5 Kinder (Johann, Margaretha, Jakob, Rudolf und Catherine), die Heiner Kalhorn angefertigt hatte, gut gelang. Und damit

man immer wusste, mit wem man sprach, hatte Hinnik sehr professionell kleine ansteckbare Namensschilder angefertigt, auf denen auch ersichtlich war, zu welchem Abstammungszweig der Kinaukinder man gehörte. So funktionierte die Kommunikation ganz problemlos, obwohl viele Familienangehörige sich noch nie vorher gesehen hatten. Als jüngstes Familienmitglied war der einjährige Thees Kinau, der Enkel von Hinnik, anwesend, als Älteste war Roswitha Thalheimer,

Enkelin von Gorch Fock (Johann Kinau), 74-jährig, dabei.

Nach dem Mittagessen hatte man Gelegenheit das Kinauhaus auf dem Neß zu begehen und nach gemeinsamer Kaffeetafel ging dieses erste Treffen dann so um 19 Uhr zu Ende.

Für alle 31 Personen, die am Treffen teilnahmen, war es ein sehr schöner und interessanter Tag und wir haben uns vorgenommen, so ein Kinautreffen in gewissen Abständen zu wiederholen. Heiner Kalhorn



HEIZUNGSBAU

KARL EGGERT GmbH ☎ 702 26 49
HH-Neugraben

**Wartungs- und Störungsdienst
Brennwert- und Solartechnik
Reparatur-, Neubau- und Umbau
Schornsteinsanierung**

AUTO SERVICE

Thiemann & Domgjoni GbR

KFZ Reparatur • Alle Fabrikate

- Reifen Service • Erstellung von Unfallgutachten
- Hauptuntersuchungen • Abgasuntersuchungen
- Auto-Glasreparaturen

Rüschweg 25 • 21129 Hamburg

E-Mail: Rolf Thm@aol.com

Tel. 31 79 88 03 • Fax 742 59 88

ALTENWERDER TEXTILREINIGUNG

Dieter Bahnsen

Chem. Reinigung ○ **Wäscherei**

Teppichreinigung ○ **Heißmangel**

Finkenwerder Norderdeich 61 • Tel. + FAX: 742 64 38

Annahmestellen: Neuenfelde, K. BRANDT, Nincoper Str.

Drogerie QUAST

Fahrschule Heeger

Finkenwerder Norderdeich 20
21129 Hamburg

Tel.: 040 / 742 77 07

Priv.: 040 / 796 69 98

D1: 0171 / 631 93 15

Bürozeiten: Montag - Freitag 16.00 - 19.00 Uhr



Möbelhaus und Raumausstattung *Christiansen*

Unser Angebot für Sie:

eigene Polstererei • Gardinen und Zubehör • Rollos • Jalousetten
Lamellenvorhänge • Plisseestores • Markisen • Gardinenwaschdienst
Teppichboden • Laminat • Fertigparkett • Möbel und Einbauküchen

Arp-Schnittger-Stieg 20 • 21129 Hamburg • Tel. 040 - 745 92 71 • Fax 040 - 745 87 17

QUALITÄT AUS
MARMOR & GRANIT
IST UNSERE STÄRKE

IHR SPEZIALIST FÜR NATURSTEINARBEITEN

John Köster

HAMBURG-NEUENFELDE, HASSELWERDER STRASSE 154
TEL. 040/745 93 04, FAX 040/745 72 56



Altes Haus in neuem Glanz !

Das meist fotografierte Haus am Brack war wohl bis zum vergangenen Sommer das Haus Nr. 13. Efeu umrankt und bis über das Dach mit Wein zugewachsen wirkte es wie ein verwünschertes Anwesen aus einer längst vergangenen Zeit.

Aus einer längst vergangenen Zeit stammt das Haus tatsächlich. Es wurde um 1898 erbaut, als Deutschland noch unter der Regentschaft des preußischen Kaisers Wilhelm II. stand.

Bauherr und erster Bewohner war August Pahl mit seiner Familie. August Pahl war der Besitzer der ehemaligen, und einst größten, Finkenwerder Privat-Werft. Noch bis zum Verkauf in den 1980-Jahren war das Haus am Brack Eigentum der Familie Pahl.

Die Neueigentümer, eine junge Familie, baute das Haus von innen zeitgemäß aus. Äußerlich blieb es unverändert und eine Grundsanierung blieb aus verständlichen Gründen aus.

Später wohnte der neue Besitzer viele Jahre allein im Haus und als er 2009 verstarb, wurde das Haus von den Erben 2010 weiterverkauft. Den neuen, nunmehr dritten Besitzern, gelang es, durch

eine Grundsanierung nach und nach aus dem ca. 113 Jahre alten Haus ein Wohnhaus nach heutigen Wohnansprüchen zu schaffen.

Den Bemühungen der neuen Hauseigentümer ist es zu verdanken, daß der Charakter des Hauses vollständig bewahrt blieb. Mit viel Liebe zum Detail ist es ihnen gelungen uns allen ein Kleinod zu erhalten.

Zwar hat es wegen des noch fehlenden Bewuchses - während der Bauphase mußten Efeu und Wein fast komplett entfernt werden - noch nicht wieder den verwunscherten Charme zurück, aber der Wein, der dann gezügelt das Haus begrünen soll, wächst bereits wieder kräftig.

Wünschen wir den neuen Hausbesitzern eine glückliche und zufriedene Zukunft in ihrem alten neuen Zuhause.

Und wünschen wir uns, daß es noch viele Nachahmer gibt, die es ihnen gleichtun, damit unser traditionelles Finkenwerder nicht verfällt, sondern auch in ferner Zukunft nachfolgende Generationen an die einst dörfliche Vergangenheit auch der Nordseite unserer Elbinsel erinnert. HV



**MORGENSTERN
APOTHEKE**

Steendiek 42 - 21129 Hamburg
Tel. 7 42 18 20 - Fax 7 42 18 224
e-mail: info@morgenstern-apotheke.de
www.morgenstern-apotheke.de

Der kürzeste Weg zu Ihrer Gesundheit

Travel-med Reise und Impfberatung
Mitglied im Deutschen Diabetiker Bund und Diabetes Life
Stütz- und Kompressionsstrümpfe und Strumpfhosen (auch nach Maß)
Ständiger Botendienst im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften.

Fragen Sie uns – wir helfen Ihnen weiter.
Ihr Team der Morgenstern - Apotheke

BRANDTS ANFANG Steakhaus und Cocktailbar

Inhaber : Lars Brandt

*In der Finkenwerder Altstadt
50m hinter Rewe gelegen*

*Täglich wechselnder Mittagstisch
unter 10,00 €*

*Jeden ersten Sonntag im Monat
Brunch für 19,50 € p.P.*

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Steendiek 37
21129 Hamburg, Finkenwerder
040 / 38671673
brandtsanfang@alice.de
www.brandtsanfang.de*



DIPLOM-KAUFFRAU STEUERBERATERIN

HANNE GERKEN

DIPLOM-KAUFFR. HANNE GERKEN · STEUERBERATERIN · AUEDIECH 19 · 21129 HAMBURG
FON 040/742 62 82 · FAX 040/742 41 34 · GERKEN.STEUERBERATERIN@T-ONLINE.DE



**T 040 742 97 86
F 040 742 81 21**

W&S Werbung und Service GmbH

**Neßpriel 2
21129 Hamburg**
wus-ntemos@t-online.de
www.siebdruck.de

HENNING FICK

Garten- und Landschaftsbau



MEISTERBETRIEB

Osterfeldeich 24 – 21129 Hamburg
Tel. 040/ 742 64 24 Fax 040/ 742 99 86
www.fick-gartenbau.de

Wir führen für Sie aus:

- Garten Neu- und Umgestaltung
- Garten- und Jahrespflege
- Schwimm- und Zierteichbau

**Wir toppen
Ihren Garten!**

Pöppel Rechtsanwälte Kanzlei für Arbeitsrecht

Axel Pöppel | Heiko Hecht

Fon +49 40 35 70 49 -50

Mail arbeitsrecht@ra-poeppel.de

www.wir-sind-arbeitsrecht.de



Geburtstage,
Jubiläen, Hochzeiten,
Betriebsfeste...

Wir bieten für jeden
Anlass den richtigen
Rahmen



- * 4 Clubräume * Tagungsräume
- * Saal bis 200 Personen
- * 2 Terrassen * großer Sommergarten
- * 24 Hotelzimmer * Schwimmbad
- * Kegelbahn * Minigolf * Boccia
- * Luftgewehrschießen * Shuffleboard
- * Kinderspielzimmer
- * täglich ab 8:00 Uhr geöffnet
- * kein Ruhetag

Hasselwerderstr. 85 * 21129 Hamburg (Neuenfelde) * Tel. 040-745 93 97 * www.bundts-gartenrestaurant.de

RESTAURANT

ZUM STORCHENNEST



Inh. Mathias Voigt

Osterfelddamm 2
21129 Hamburg
Finkenwerder

Tel. + Fax (040) 742 68 50

Öffnungszeiten

von 12.00 – 15.00 Uhr
und 17.30 – 21.30 Uhr
Samstag ab 18.00 Uhr

Montags Ruhetag



Fährhaus Kirschenland

Hotel an der Elbe 



21635 Jork, Wisch 9, Tel. 0 41 62 / 72 49

Büro: Gartenstraße 4, 21635 Jork,

Tel. 0 41 62 / 74 87, Fax: 0 41 62 / 53 44

2 Säle - 6 Clubräume - Doppelkegelbahn - 40 Betten

Gastronomie für Ihren Anlaß von 10-500 Personen

Viva L'Italia

Pizza ♦ Pasta ♦ Currywurst

**Der etwas andere Imbiss
inkl. Lieferservice und
wechselndem Mittagstisch!**

Finkenwerder Norderdeich 71
21129 Hamburg

Tel. (040) 742 127 44



3. Plattdeutschkurs mit dem Kulturkreis Finkenwerder e.V.

Auch in diesem Herbst bietet der Kulturkreis Finkenwerder e.V. wieder seinen Plattdeutschkurs an. Der Kurs wird vom 25. Okt. bis zum 13. Dez. 2011 jeden Dienstag von 19.00 bis 20.30 Uhr im Kulturkreisbüro, Benittstr. 26, abgehalten. Gedacht ist der Kurs wiederum für Personen, die Plattdeutsch zwar verstehen, sich aber nicht trauen es zu sprechen. Diese Hemmung im Kreis derer, denen es gleich geht, zu überwinden, liegt, wie schon in den Kursen zuvor, in den Händen von Helmut Vick, der die Kursleitung wiederum ehrenamtlich über-

nommen hat. Herzlich willkommen sind außer den Mitgliedern des Kulturkreises alle an der plattdeutschen Sprache interessierten Finkenwerder. Da die Teilnehmerzahl auf 10 Personen begrenzt ist, sollte mit der Anmeldung nicht allzu lange gezögert werden. Eine Kursgebühr wird nicht erhoben, jedoch wird eine Spende an den Kulturkreis Finkenwerder e.V. gern gesehen.

Auskünfte und Anmeldeformulare zu dem Kurs sind bei Helmut Vick, Brack 30, Tel. 743 41 86, erhältlich.

Redaktionsschluß

für die Dezember-Ausgabe ist der

6. Oktober 2011.

Impressum: »De Kössenbitter«

Herausgeber und Redaktionsanschrift:
Kulturkreis Finkenwerder e.V., Postfach 95 01 10,
21111 Hamburg-Finkenwerder

Büro: Benittstraße 26, 21129 Hamburg

Redaktion: Kurt Wagner, Schallinsteed 7a, 21129 Hamburg,

E-Mail: kurt.wagner@finkenwerder.de

Uwe Hansen, Focksweg 19, 21129 Hamburg

E-Mail: uhansenkw@aol.com

Helmut Vick, Brack 30, 21129 Hamburg,

E-Mail: jut.hel.vick@t-online.de

Ständige Mitarbeiter: Jürgen Fritzier, Uwe Hansen, Rudolf

Meier, Detlef Rubeni, Helmut Vick und Kurt Wagner.

Anzeigen:

Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 2/02.

Kurt Wagner, Tel. 040/742 73 49.

Herstellung & Layout: Jürgen Fritzier,

Auedamm 34a, 21129 Hamburg

Druck: Heigener Europrint GmbH, Theodorstraße 41n,

22761 Hamburg, Tel.: 040 / 742 18 50

Auflage: 5000 Exemplare

Erscheinungsweise: 3 x jährlich (April, August, Dezember)

Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgte durch unsere

Anzeigen-Kunden sowie durch Spenden und Beiträge unserer

Mitglieder. Das Mitteilungsblatt ist kostenlos erhältlich. Mit

Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die

Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck oder sonstige

Wiedergabe und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit

Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte

Manuskripte wird keine Haftung übernommen.



GASTHAUS · Zur Post · Restaurant & Café

Warme Küche:
11.00 -15.00 Uhr 17.00 -21.00 Uhr
Spezialitäten:

Schollen »Finkenwerder Art«
Steinbutt & Seezunge

In den Sommermonaten Montag,
in den Wintermonaten Mo. und Di. Ruhetag.
Appartement-Vermietung

- Inhaber H. Kramer -

21129 Hamburg - Cranz

Estdamm 88 · Tel. 040/745 94 09

Fax 040/745 93 66



HOTEL GARNI
Fock & Oben

*Willkommen
bei uns*

Ostfrieslandstraße 2 · 21129 Hamburg
Telefon(040) 31 99 33 - 0 · Internetwww.fock-oben.de

Restaurant

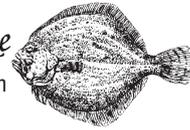
Finkenwerder Elbblick

*Fisch vom Feinsten
Top Service
Super Blick*



Focksweg 42 · 21129 Hamburg · Tel.: (040) 742 51 91/742 70 95
www.finkenwerder-elbblick.de

Landungsbrücke



Finkenwerder

Das Haus der Spezialitäten
Fische · Muscheln
Fleisch · Schalentiere

**BAR
BISTRO
MAXIM**

Benittstraße 9 · 21129 Hamburg · Tel. (040) 7 42 51 51

Internet: www.finkenwerder-landungsbruecke.de

Küchen-Öffnungszeiten tägl. von 11.00 – 22.00 Uhr außer bei Hochzeiten,
Geburtstagen, Jubiläen, Geschäftsreisen, Sonderveranstaltungen, usw.

OESTMANN'S FISCHERHUUS
EIGENE FISCHEREI SEIT 1740

Fisch-Speiselokal TELEFON : 040-74212544

Inhaber : Heinz Oestmann FAX : 040-74212543

Neßpiel 12 in 21129 Hamburg-Finkenwerder

Öffnungszeiten :

Dienstag bis Samstag von 12-22 Uhr

Küche von 12 bis 21, Sonntags bis 20 Uhr

Gaststätte

Stadt Hamburg

Inh. Jürgen Heß

Vereinslokal: Gesangverein »Germania«

»Finkwarder Danzkring«

mit Gästezimmern in der Altstadt
von Finkenwerder

Familienfeiern bis 45 Personen
Montag Ruhetag

Auedeich 2
21129 Hamburg

☎ 7 42 81 94

Party-Service

Inhaber:
Thomas Wylezich

DAMPFER IMBISS

☎ Ihr Grill am Finkenwerder Fähranleger
742 94 14 belegte Brötchen ab 6.00 Uhr · täglich wechselnder Mittagstisch
MO – SO warme Küche ab 11.00 Uhr

P.S. GETRÄNKE OASE GMBH

WOLFGANG SEIDEL
Verleih von Zapfanlagen

Bei der Windmühle 17a
21109 Hamburg

Telefon (040) 7 54 25 25
Telefax (040) 7 56 62 923

Restaurant

Landhaus Jägerhof

Thomas & Inka Soltau

Ehestorfer Heuweg 12-14, 21149 Hamburg-Hausbruch,

Tel.: 040-796 20 15, Fax 040-796 51 48

Täglich geöffnet ab 11 Uhr, Montags ab 16 Uhr

Festpauschale:

Empfangsgetränke, 3-Gang-Menü, versch. Weine,

Mitternachts-Büfett, alle Getränke*

a Person nur € 53,80

PARTY-SERVICE

& KALTE BUFETTS-AUßERHAUS

Bewirtung von Festplätzen und Hallen, in jeder Größe,
Festzelte, Wurst-, Fisch-, und Bierständen.

Wir Bewirten die Finkwarder-Karkmess

Im Hause : 6 doppel-Kegelbahnen,
10m Luft- und 50m Kleinkaliberstände - Bogenstände

Herzlich Willkommen



**HOTEL
AM ELBUFER**

Focksweg 40a
21129 Hamburg
Tel: 040/742 19 10
Fax: 040/742 191 40
hotel-am-elbufer.de



Lässt Wünsche schneller wahr werden: der Sparkassen-Privatkredit.

Günstige Zinsen. Flexible Laufzeiten. Faire Beratung.

 Sparkasse
Stade-Altes Land

Machen Sie Ihren Wunsch zur Wirklichkeit. Der Sparkassen-Privatkredit ist die clevere Finanzierung für Autos, Möbel, Reisen und vieles mehr. Mit günstigen Zinsen, kleinen Raten und einer schnellen Bearbeitung gehen Ihre Träume leichter in Erfüllung. Infos in Ihrer Geschäftsstelle und unter www.sparkasse-stade-altes-land.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**